

GIT SICHERHEIT

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

Wiley Industry Days
WIN DAYS
15.-17. Feb. 2022
Virtuelle Messe und Kongress zu Safety
und Security - Jetzt registrieren!
www.WileyIndustryDays.com



Titelthema Seite 34:
Große Nachfrage bei Winkhaus
**ELEKTRONISCHE
ZUTRITTLÖSUNGEN IM
AUFSCHWUNG**

Interview mit Timm Scheible
und Stefan Wemhoff

NEUE REGIERUNG

Wie die Ampel zum
Wirtschaftsschutz steht s. 10

GEBÄUDETECHNIK

Bosch-CEO Thomas Quante
über KI und IoT s. 14

GRÜNE SEITEN

Neue Serie: Fristads mit nach-
haltiger Arbeitskleidung s. 82

VIP: Tobias Schmid s. 98



WILEY



SEIT ÜBER
40 JAHREN IHR
ZUVERLÄSSIGER
HERSTELLER UND
PARTNER FÜR
SICHERHEITSSYSTEME
MADE IN GERMANY

Wiley Industry Days WILEY
WIN DAYS
 15.-17. Feb. 2022
www.WileyIndustryDays.com
 REGISTER NOW FOR FREE VISIT JETZT KOSTENLOS ALS BESUCHER REGISTRIEREN

Durch die gesamte Produktion und die hohe Fertigungstiefe im eigenen Haus, in Deutschland, schaffen wir Sicherheit und Qualität für unsere Kunden. Bei uns werden sämtliche Systemkomponenten im eigenen Haus entwickelt und auf höchstem Niveau produziert und geprüft. Nachhaltigkeit in allen Bereichen und präzise abgestimmte Abläufe haben bei uns Familientradition.



WIN>DAYS 2022: ein Auszug unserer Referenten. Namen finden Sie auf der 4. Umschlagseite dieses Hefts



Wind of Change

Unwillkürlich meint man ein Pfeifen zu hören, wenn man die Worte „Wind of Change“ hört – der Wind des Wandels, der einem um die Ohren weht. Als im September 1989 Klaus Meine, der Sänger der Band Scorpions, diesen Song schrieb und komponierte, lag bereits überall der Wandel in der Luft. Freilich konnte auch Meine nicht wissen, dass nur zwei Monate später die über 40 Jahre bestehende Weltordnung sang- und klanglos in sich zusammenbrechen würde.

Auch dieser Tage spürt man den Wind of Change wieder pfeifen. Vieles ist in den vergangenen Monaten in Bewegung geraten. Ein amerikanischer Autobauer ist auf einmal mehr wert, als die gesamte deutsche Automobilindustrie zusammengenommen. Elektroautos bevölkern zunehmend unsere Straßen. Die Stadt Mainz entledigt sich im Handstreich ihrer gesamten Schulden, dank der Gewerbesteuerereinnahmen eines bis vor kurzem recht unbekanntem Unternehmens namens Biontech. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland regiert eine Koalition aus drei Parteien. Die globalen Lieferketten geraten aufgrund eines maximal 140 Nanometer großen Pathogens und aufbrechender politischer Verwerfungen ins Wanken, während zugleich Nachhaltigkeit, Umweltschutz und CO²-Reduktion plötzlich ganz oben auf der politischen Agenda rangieren. Und zu guter letzt wagt die Menschheit in einem Ausmaß, wie es seit Ende des Kalten Kriegs nicht mehr der Fall war, erneut den Aufbruch ins All.

Auch bei der GIT SICHERHEIT ist der Wind of Change spürbar. So starten wir in dieser Ausgabe mit den Grünen Seiten (ab Seite 82) eine neue Serie, in der wir erstmals ganz gezielt Unternehmen mit ihren Konzepten, Ideen und Projekten zu mehr Nachhaltigkeit eine Bühne bieten. Hier macht der Workwear-Hersteller Fristads den Anfang.

Aktuell und hochinteressant: Ab Seite 10 analysiert MinDir a.D. Reinhard Rupprecht für die GIT SICHERHEIT, was der neue Koalitionsvertrag der Ampel-Parteien zum Thema Wirtschaftsschutz bereithält. Und ab Seite 14 skizziert Thomas Quante, CEO von Bosch Building Technologies, im Interview, was KI im Bereich der Gebäudetechnologie zu leisten vermag, welche Herausforderungen bestehen und wie intelligente Lösungen effektiv zum Umweltschutz beitragen können. Man kann gespannt sein.

Zugleich nehmen die Vorbereitungen für die dritte Ausgabe unserer digitalen Messe, den Wiley Industry Days, in diesen Tagen volle Fahrt auf. Vom 15. bis 17. Februar präsentieren hier namenhafte Unternehmen Lösungen für mehr Sicherheit. Begleitet von einem Kongressprogramm unter dem Motto „Innovation, Nachhaltigkeit und Interoperabilität“. Wir versprechen: es wird spannend und informativ für Sie. Also registrieren Sie sich jetzt unter <https://wiley.6connex.eu/event/industrydays/register> und schauen sie vorbei. Es lohnt sich auf jeden Fall.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel!“, heißt es schon bei Heraklit. In diesem Sinne bleiben sie dem Wandel auf der Spur. Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.



Ihr

T. Gimbel

Timo Gimbel
für das Team von Wiley
und GIT SICHERHEIT



Jetzt als Besucher für
die WIN>DAYS 2022
anmelden

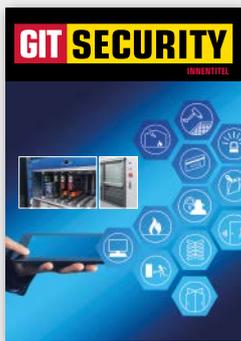


TITELTHEMA

Elektronische Zutrittslösungen im Aufschwung

Interview mit Timm Scheible und Stefan Wernhoff

Seite 34



INNENTITEL Security

Vernetzte Welt

Gretsch-Unitas Komplettlösungen aus einer Hand

Seite 27



INNENTITEL Safety

Transparenz statt Greenwashing
Fristads setzt auf Qualität und Langlebigkeit

Seite 82

EDITORIAL

03 Wind of Change
Timo Gimbel

MANAGEMENT

10 Die Ampel und der Wirtschaftsschutz
Wie es um Sicherheitsprojekte bei der neuen Regierung steht

GEBÄUDETECHNOLOGIE

14 Nutze die Macht der KI
Thomas Quante, CEO von Bosch Building Technologies, über IoT, aktuelle Herausforderungen und den Green Deal

UNTERNEHMEN

18 Gesundheit und Sicherheit in Gebäuden
Interview: Orkun Zor über Vision und Entwicklung von Carrier Fire & Security

ZEITERFASSUNG

20 Hybride Zeiten
Mobile Zeiterfassung in einer neuen Arbeitswelt

AUSBILDUNG

24 Live aus dem Nebenzimmer
Pflegeausbildung: Mobiles Video- und Audio-Aufzeichnungssystem für coronabedingte Übungssettings



Thomas Quante

Orkun Zor

Jan Rippen & Fedja Vehabovic

BUCHVORSTELLUNG

26 Mehr als Bitcoin und Co.
Das Buch von Dr. Bettina Uhlich und Heinz-Günter Lux erklärt in verständlicher Sprache den disruptiven wirtschaftlichen Wandel, der mit der Blockchain-Technologie einhergeht

SECURITY

GEBÄUDE SICHERHEIT

28 Vernetzte Welt
Gretsch-Unitas Komplettlösungen aus einer Hand

ZUTRITT

32 Überraschend
Zutrittskontrollanlage im Post Tower wird modernisiert

TITELTHEMA

34 Zunehmend investitionsbereit
Elektronische Zutrittslösungen im Aufschwung: Nachfrageschub bei Winkhaus

40 Modernste Technik, bewährte Mechanik
Neue Hardware von Salto bringt smarte Funktionen an die Tür

SCHLIESSSYSTEME

42 Dynamisch ins neue Jahr
Im Gespräch mit Bernhard Sommer, Geschäftsführer von SimonsVoss Technologies

46 Schlüssel zum Strom
Elektronisches Schließsystem für Elektroauto-Ladestationen

48 Wahrgewordene Ütopie
Smarte Nachrüstlösung für mechanische Schließzylinder

VIDEO

50 Verantwortung übernehmen
Datenschutz, Ethik, Nachhaltigkeit. Ein Gespräch mit Dieter Dallmeier

54 Mit der wilden Frische ...
... der Innovationen: „Innovation Splash“ von Mobotix

IT-SECURITY

KRITIS

60 Vorsicht reicht nicht
So schützen sich Unternehmen vor neuen Cyberangriffen

Wiley Industry Days

WIN DAYS

15.–17. Feb. 2022

www.WileyIndustryDays.com

WILEY

JETZT KOSTENFREI
ALS BESUCHER REGISTRIEREN





Timm Scheible & Stefan Wemhoff

Bernhard Sommer

Dieter Dallmeier

BRANDSCHUTZ

FLUGHÄFEN

62 Im Zeichen des Brandschutzes

LED-Screens mit geräteintegriertem Brandschutz am Flughafen Berlin Brandenburg

TRAINING

64 Möglichst real

TH Köln entwickelt Virtual-Reality-Trainingsystem für Rettungskräfte

SAFETY

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

68 Passt nicht, gibt's nicht

Das modulare Bussystem MBS von Schlegel

70 Vorbeugen ist besser

Wartung und Reparatur von Maschinen: Tipps für die sichere Instandhaltung

ÜBERSPANNUNGSSCHUTZ

72 Platz ist in der kleinsten Hütte

Überspannungsschutz für den Zählerplatz

ARBEITSRAUMÜBERWACHUNG

76 Räumliches Wahrnehmen für Roboter

Time of Flight (ToF)-Verfahren ermöglicht sichere Arbeitsraumüberwachung in der Forschung

GRÜNE SEITEN

WORKWEAR

82 Transparenz statt Greenwashing

Fristads setzt auf Qualität und Langlebigkeit bei Arbeitskleidung

84 Ich hab' was anziehen!

Bequeme Arbeitskleidung für jeden Tag: 5 Tipps für Unternehmen

HÖHENSICHERUNG

86 Arbeiten wo andere Angst haben

Industriekletterer – ein Job für Jungs und Mädels ohne Nerven

ABSTURZSICHERUNG

88 Tödliche Abstürze

FVLR: Kollektive Schutzeinrichtungen retten Leben

SICHERHEITSSCHUHE

90 Per Pedes durchs Roboterland

Hightech-Roboter trifft Hightech-Schuh

RUBRIKEN

5 Firmenindex

66 Impressum

92 GIT BusinessPartner

98 VIP Couch



Gültig für 2022:
GIT Sonderausgabe
PRO-4-PRO
Infos anfordern per Mail an
GIT-GS@Wiley.com

ORGANISATIONEN INSTITUTIONEN UND UNTERNEHMEN IM HEFT

INDEX

SCHNELLFINDER

| | | | |
|-----------------------------|---------------|-----------------------|------------|
| ABB Stotz-Kontakt | 78 | Hoffmann | 80, 89 |
| Abetechs (Grundig Security) | 17 | Honeywell | 21, 77, 91 |
| ABI Sicherheitssysteme | U2, 47 | l cognize | 45 |
| AG Neovo | 31 | iLoq | 23 |
| Assa Abloy | 7, 31, 33, 46 | Industrial Scientific | 75 |
| ASW. | 22 | IntraKey | 31 |
| ASWN | 86 | Job | 62 |
| Aug. Winkhaus | Titel, 34, 49 | Johnson Controls | 56 |
| B&R Industrie-Elektronik | 78 | K. A. Schmersal | 71 |
| Baramundi | 59 | Kemas | 45 |
| BDGW | 6, 9 | Kötter | 8 |
| BDSW | 6 | Lupus-Electronics | 47 |
| BGHM | 70 | Messe Essen | 26 |
| BKA Wiesbaden | 7 | Mobotix | 54 |
| Bosch Building Technologies | 14, 22, 39 | NWS | 26 |
| BSI | 59 | Paxton | 45 |
| BVSW | 7 | PCS | 38 |
| Carrier | 18 | Phoenix Contact | 69, 72 |
| Condor | 9 | Pieper | 53 |
| CWS Workwear | 84 | Primion | 20, 44 |
| Dallmeier | 50 | Rohde & Schwarz | 60 |
| Deister | 41 | Salto | 40 |
| Denios | 80 | Schmid Alarm | 98 |
| DlvB | 63, 65 | Secunet | 58 |
| DLR | 8 | Securiton | 13 |
| Dom | 53 | Senstar | 53 |
| Dormakaba | 38 | SimonsVoss | 21, 42 |
| Drägerwerk | 80 | Slat | 24 |
| Eiten | 81 | Sorhea | 7 |
| European Education Group | 6 | SSP | 69 |
| Evva | 53 | Süd-Metall | 48 |
| Freihoff | 13, 32 | Telenot | 45 |
| Fristads | 82 | TH Köln | 64 |
| FVLR | 88 | Tisoware | 44 |
| Genetec | 23 | Tofmotion | 76 |
| Genua | 59 | VdS | 30 |
| Georg Schlegel | 68 | Wanzl | 33 |
| Gretsch-Unitas | 27, 28 | Wiley-VCH | 26 |
| Haix | 90 | Wilka | 49 |
| Haus der Technik | 79 | Zhejiang Uniview | 39 |
| Hekatron | 63, 65 | ZVEI | 9 |

NEWS



Sicherheitsmitarbeiter: Nach Vorstellungen des BDSW sollte ein Gesetz verbindliche Anforderungen an Qualifikation, Schulung und Weiterbildung enthalten

BDSW: Sicherheitsdienstleistungsgesetz soll kommen ▲

Der BDSW begrüßt die politische Festlegung der Koalitionspartner SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, im Koalitionsvertrag verbindliche Standards für private Sicherheitsdienste in einem eigenen Gesetz zu regulieren, außerordentlich. Die Koalitionspartner werden damit ihrer Verantwortung für die Weiterentwicklung einer zukunftsweisenden Sicherheitsarchitektur und die Sicherheitswirtschaft gerecht, so BDSW-Präsident Gregor Lehnert. Durch die massiven Veränderungen des Aufgaben-

spektrums sei es schon seit Jahren zwingend erforderlich, verbindliche Standards für die Branche in einem eigenen Gesetz zu regeln. Durch eine zukunftsweisende Neuordnung der Regelungen für das private Sicherheitsgewerbe in einem eigenständigen Gesetz durch die neue Koalition erhoffe man sich aber auch, das leider häufig anzutreffende Billigvergabeprinzip zu beenden, um Deutschland sicher zu machen, so Gregor Lehnert.

www.bdsw.de

BDSW-Präsident gratuliert neuer Innenministerin Nancy Faeser

BDSW-Präsident Gregor Lehnert gratuliert der neuen Bundesministerin des Innern, Nancy Faeser (SPD), zu ihrem neuen Amt. Er wünsche ihr für ihre Tätigkeit im Innenministerium viel Erfolg und freue sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit, so Gregor Lehnert. Er hoffe und gehe auch davon aus, dass die vertrauensvolle und konstruktive Arbeitsgrundlage auch mit den neuen führenden Repräsentanten des Bundesinnenministeriums (BMI) fortgesetzt werde. Grundlage der Zusammenarbeit zwischen dem BMI und dem BDSW sei die politische Festlegung der Koalitionspartner SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP im Koalitionsvertrag: „Private



Bundesministerin des Innern, Nancy Faeser (SPD)

Sicherheitsdienste werden wir mit verbindlichen Standards in einem eigenen Gesetz regulieren“. Dieses Gesetz sei für die Weiterentwicklung einer zukunftsweisenden Sicherheitsarchitektur und die Sicherheitswirtschaft von großer Bedeutung, so Gregor Lehnert.

www.bdsw.de

Allensbach Hochschule: Zertifikat „Verhandlungstechniken“

Gemeinsam mit dem Krisenberater und Verhandlungstrainer Michael Pülmanns bietet die Allensbach Hochschule das Hochschulzertifikat Verhandlungstechniken an. Es vermittelt das Wissen, mit konsistenten Strategien und adaptiven Taktiken schwere Verhandlungen zum Erfolg zu führen. Das Hochschulzertifikat „Verhandlungstechniken“ schlägt eine Brücke zwischen Verhandlungen im kommerziellen Umfeld und kritischen Verhandlungen während Krisenreaktionen bei Entführungs-, Bedrohungs- und Erpressungsfällen. Man freue sich, mit Michael Pülmanns einen angesehenen Experten für Krisenberatung und Verhandlungsführung für das Hochschulzertifikat gewonnen zu



Timo Keppler, Rektor der Allensbach Hochschule

haben. Damit lernen die Teilnehmer von einem Krisen- und Verhandlungsexperten, der sowohl bei realen Entführungs- oder Erpressungsfällen als auch bei milliardenschweren Einkaufsverhandlungen und Vertragsstreitigkeiten bereits Verhandlungsteams sicher zum Erfolg geführt habe, so Timo Keppler, Kanzler der Hochschule.

www.allensbach-hochschule.de



2022: 20 Jahre Euro – auch eine Erfolgsgeschichte für die Geld- und Wertdienstleister

BDGW: 20 Jahre Euro-Einführung – eine Erfolgsgeschichte ▲

Am 1. Januar 2002 konnten an rund 50.000 Geldausgabeautomaten in Deutschland erstmals Euro-Banknoten abgehoben werden, so Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer der BDGW. Dies wäre ohne die damals rund 130 Geld- und Wertdienstleister und deren rund 10.000 Beschäftigte nicht möglich gewesen. „Unsere Mitgliedsunternehmen hatten in den Monaten zuvor eine logistische Meisterleistung vollbracht. In diesem Moment hatte sich unsere intensive und detaillierte Vorbe-

reitung ausgezahlt“, so Dr. Harald Olschok. Man habe – gemeinsam mit der Deutschen Bundesbank, den Kreditinstituten und dem Handel – dafür gesorgt, dass den Verbrauchern ausreichende Mengen an neuen Euro-Banknoten und -Münzen pünktlich zur Verfügung gestellt werden konnten. In den Jahren zuvor stand die BDGW immer wieder im Dialog mit allen relevanten Stakeholdern des Bargeldkreislaufs und der Sicherheitsbehörden.

www.bdgw.de



DKA startet Forschungsprojekt zum Thema „Werte“

Das Bundeskriminalamt (DKA) und seine Mitarbeiter treten für eine offene, freie und demokratische Gesellschaft ein. Welche Werte den Beschäftigten bei der Erledigung ihrer vielfältigen Aufgaben wichtig sind, lässt das DKA in einer großangelegten Studie eruieren. Das Forschungsprojekt „Werte im DKA“ beleuchtet das Werteverständnis der DKA-Beschäftigten und wird sich auch mit den Wertvorstellungen von Nachwuchskräften befassen. Das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO hat den Zuschlag bekom-

men, das Forschungsprojekt „Werte“ im DKA durchzuführen. Das Projekt beinhaltet eine amtsweite Befragung aller Beschäftigten des DKA. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Frage, welche Werte den Beschäftigten besonders wichtig sind und ob diese Werte in allen Bereichen uneingeschränkt gelebt werden können. Wenn das nicht so ist, gilt es herauszufinden, warum. Hindert die Arbeitsbelastung daran, ist es das berufliche Umfeld oder möglicherweise Führungsverhalten?

www.bka.bund.de

Assa Abloy engagiert sich in der Kriminalprävention

Zur Stärkung ihres gesellschaftlichen Engagements startet die Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH eine langfristige Kooperationspartnerschaft mit dem Weißen Ring. Die Non-Profit-Organisation für Opferhilfe und Opferschutz setzt sich deutschlandweit unter anderem sehr erfolgreich in der Präventionsarbeit ein. Dieses außerordentliche Engagement will Assa Abloy aufmerksamkeitsstark würdigen und damit gleichzeitig auf die wichtige gesellschaftliche Bedeutung der Arbeit des Vereins hinweisen.

Assa Abloy schätzt den wertvollen gesellschaftlichen Beitrag, den

der Weiße Ring in der Kriminalprävention leistet und will in der Kooperationsarbeit über die eigenen Kommunikationskanäle ebenfalls darauf aufmerksam machen, wie wichtig aktiver Opferschutz und Opferhilfe sind. Zudem stellen sie Betroffenen wie Präventionsexperten des Vereins ihr Know-how zu modernem Einbruchschutz zur Verfügung und stehen dem Weißen Ring beispielsweise mit Hilfestellungen und Tipps zur geeigneten Sicherung des eigenen Zuhauses zur Seite.

www.assaabloyopeningsolutions.de

Auch im digitalen Raum erfolgreich: BWSW-Sicherheitsforum

Cybercrime und die Sicherheit rund um die IAA Mobility bildeten die Schwerpunkte des diesjährigen BWSW-Sicherheitsforums. Mit der Dialogveranstaltung fördert der Verband den Wissenstransfer zwischen der Wirtschaft und den Sicherheitsbehörden und ermöglicht einen direkten und themenorientierten Austausch aller Beteiligten. Die Sicherheitslage entwickle sich sehr dynamisch und deshalb sei es wichtig gewesen, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ein

Sicherheitsforum anzubieten, so BWSW-Vorstand Johannes Strümpfel. Die Themenauswahl habe sich an den wichtigsten Sicherheitsherausforderungen für bayerische Unternehmen in 2021 orientiert. Dazu gehört allen voran die IT-Kriminalität. Wie leicht es ist, Opfer einer Phishing-Attacke zu werden, demonstrierten die Referenten des Bayerischen Landeskriminalamts (BLKA) zum Auftakt der Veranstaltung eindrucksvoll.

www.bvsw.de

MAXIRIS

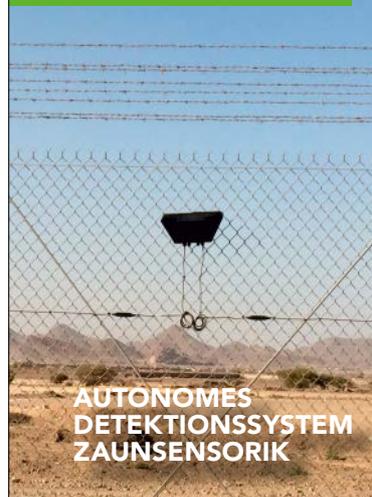


LEISTUNGSSTARKE
AKTIV-IR-
LICHTSCHRANKE

DIE + PUNKTE

- **Hochzuverlässige** Infrarottechnik
- **Große Höhen** und **sehr dichte** Zellenanordnung
- **Ferneinstellung** und **Fernwartung**
- **ZONING-Funktion**
- **Modularität : 4** Gehäuse zur Auswahl

G-FENCE 3000



AUTONOMES
DETEKTIONSSYSTEM
ZAUNSENSORIK

DIE + PUNKTE

- **Einfache Installation** und **Wartung**
- **Zuverlässige Lösung:** unterschiedliche Parametrierungen
- **Präzise Lokalisierung** bis auf **3 m genau**
- **Zoning einstellbar** (bis zu 128 Zonen)

Als Hersteller von Detektionssystemen für den Perimeterschutz sensibler Standorte seit 1987, **ist SORHEA der europäische Experte für Aktiv-Infrarot-Barrieren und energieautonome Lösungen** wie z. B. das Kabel mit G-FENCE 3000. Mit einem umfassenden Produktangebot ist SORHEA Spezialist für die Absicherung von Lagern, Kraftwerken, Gefängnissen, Logistikzentren, SEVESO-Standorten, Flughäfen und vielem mehr.

DLR weihet Institut zum Schutz terrestrischer Infrastruktur ein

Prof. Dr.-Ing. Anke Kaysser-Pyzalla, Vorsitzende des DLR-Vorstands, hat im virtuellen Beisein von Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW, und der parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB, das DLR-Institut für den Schutz terrestrischer Infrastrukturen eingeweiht. Das alltägliche Leben in unserer zunehmend



Einweihung des Instituts zum Schutz terrestrischer Infrastrukturen. Das Institut zum Schutz terrestrischer Infrastrukturen wurde am 23. November 2021 in einer digitalen Veranstaltung von der Vorsitzenden des DLR-Vorstands, Prof. Dr.-Ing. Anke Kaysser-Pyzalla, offiziell eröffnet

digitalisierten und vernetzten Welt ist abhängig von funktionierenden Infrastrukturen. Ohne intakte Stromnetze, Wasserversorgung, Krankenhäuser und Verkehrswege kämen Wirtschaft und öffentliches Leben schnell zum Erliegen.

Für die Sicherheit dieser Einrichtungen forscht man am neuen Institut des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), in Sankt Augustin.

Das moderne Versorgungsnetz ist ein hochkomplexes Zusammenspiel aus voneinander abhängigen Prozessen, Ressourcen und Systemen. Kleine Störungen einzelner Komponenten können dadurch zu gravierenderen Folgeproblemen führen. Zu den kritischen Infrastrukturen zählen neben der Wasser- und Energieversorgung auch Straßen, Flughäfen, Gleise und Bahnanlagen, Krankenhäuser, Behörden, Einrichtungen der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes oder auch Gefahrstofflager. Die persönliche Situation während der Corona-Pandemie und auch der Blick in die täglichen Nachrichten führten immer wieder

die Bedeutung sicherer Infrastrukturen vor Augen. Deshalb freue es Anke Kaysser-Pyzalla sehr, dass die Forschung im DLR einen Beitrag zum Schutz dieser grundlegenden Systeme leisten könne.

Durch ihre Bedeutung für das Funktionieren der Wirtschaft und der Gesellschaft eines Landes seien diese Anlagen und Einrichtungen ein Ziel von kriminellen Aktivitäten und terroristischen Angriffen. Diese Attacken könnten sowohl physisch, etwa durch Brandsätze, Vandalismus usw. passieren oder aber auch als sogenannte Cyberattacke. Hinzu kommen Bedrohungen durch Umwelt- und Naturkatastrophen oder auch die Auswirkung einer Pandemie.

Um keine „unkalkulierbaren Risiken“ entstehen zu lassen, berechnet das DLR-Institut für den Schutz terrestrischer Infrastruk-

turen mögliche Bedrohungsszenarien mithilfe eines sogenannten „digitalen Zwillinges“. Dazu wird ein detailliertes virtuelles Modell einer Anlage, z. B. eines Umspannwerks des Energienetzes, kreiert. In dieses Modell fließen alle denkbaren Informationen ein: von der geografischen Lage, bis hin zu der Reaktionszeit der nächsten Feuerwehrwache. Um Gefahren frühzeitig erkennen zu können, forscht das Institut auch an Sensoren zur Gefahrendetektion. Zudem fließen Informationen über die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) des Objekts in das digitale Modell ein. So lässt sich im Gesamtmodell bewerten, wie lange z. B. eine Brandschutztür einem Feuer standhält, und ob die durch Sensoren alarmierte Feuerwehr rechtzeitig vor Ort sein könnte.

www.DLR.de

Kötter: Erfolgreiche Wiederbelebung auf Werksgelände

Zwei Sicherheitskräfte von Kötter Security waren sofort zur Stelle, als Ende November eine Mitarbeiterin der Trimet Aluminium SE in Voerde einen plötzlichen Herzstillstand erlitt. Die beiden langjährigen Mitarbeiter Sven Ebels und Jochen Christiansen der Duisburger Niederlassung von Kötter Security (Westdeutscher Wach- und Schutzdienst Fritz Kötter SE & Co. KG) sind als erfahrene Sicherheitskräfte bei der Trimet Aluminium SE in Voerde im Werkschutz tätig. Neben dem Pforten- und Streifendienst sind beide als Betriebs sani-

täter ausgebildet. Während ihrer Frühschicht ging der Alarm ein: Eine Frau ist kollabiert. Sven Ebels und Jochen Christiansen waren sofort zur Stelle und leisteten Erste Hilfe. Da keine Vitalzeichen mehr feststellbar waren, begannen sie mit der Wiederbelebung und dem Einsatz eines Defibrillators. Noch bevor Rettungswagen und Notarzt eintrafen, waren die Wiederbelebungsmaßnahmen erfolgreich, das Herz der Frau hatte wieder zu schlagen begonnen.

www.koetter.de



Jochen Christiansen (l.) und Sven Ebels (r.)



Sarah Bäumchen wird Mitglied der ZVEI-Geschäftsleitung

Der ZVEI verstärkt seine Führungsspitze: Sarah Bäumchen wird Mitglied der Geschäftsleitung und auch die Leitung des Berliner Büros übernehmen. Sie trägt damit zugleich die Verantwortung für die politische Kommunikation des Verbands der Elektro- und Digitalindustrie. Mit Sarah Bäumchen gewinnt der Verband eine ausgewiesene Public-Affairs-Expertin, die in Politik und Wirtschaft exzellent vernetzt ist und auch hervorragende internationale Kontakte besitzt, so ZVEI-Präsident Dr. Gunther Kegel hervor. Mit Sarah Bäumchen werde der Verband seine zentralen Themen gut in die politische Diskussion einbringen können. Sarah Bäumchen arbeitet zurzeit in der FDP-Bundesgeschäftsstelle, wo sie die interne und externe Kommunikation der Partei zu aktuellen politischen Themen leitet. Zuvor hatte



Sarah Bäumchen, ZVEI

Sarah Bäumchen wird Mitglied in der Geschäftsführung des ZVEI

sie weitere Positionen in der FDP inne, darunter für die Fraktion und für Bundestagsvizepräsident Dr. Hermann Otto Solms.

www.zvei.org

BDGW gratuliert neuem Finanzminister zum Amtsantritt

Der Vorstandsvorsitzende der BDGW, Michael Mewes, beglückwünscht Christian Lindner (FDP) zu seinem neuen Amt als Bundesminister der Finanzen. „Ich wünsche Herrn Lindner für seine neuen Aufgaben viel Erfolg. Wir hoffen sehr auf einen Einsatz des neuen Finanzministers für den Erhalt einer ausreichenden Bargeldinfrastruktur in Deutschland“, so Michael Mewes. Denn der Erhalt einer wirtschaftlichen Bargeldinfrastruktur sei eine wesentliche Voraussetzung, um auch in Zukunft die sichere und effiziente Bargeldversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Ein wichtiger



© Foto: Christian-Lindner.de

Christian Lindner (FDP), Bundesminister der Finanzen



NIGHTINGALE SECURITY BLACKBIRD

- › Automatische Missionspfadplanung und -ausführung
- › Autonomer Start- und Landeprozess
- › Selbstständige Akkuladung ohne manuellen Eingriff
- › 24/7 mit Alarmsensorik und Leitstelle verbunden
- › Zukunft des Perimeterschutzes und der Alarmverifikation





WIRTSCHAFTSSCHUTZ

Die Ampel und der Wirtschaftsschutz

Wie es um Sicherheitsprojekte bei der neuen Regierung steht

Wenn die Wirtschaft nachhaltig erfolgreich sein soll, muss sie vor Bedrohungen der Assets, Betriebs- und Geschäftsprozesse der Unternehmen ausreichend geschützt werden. Dafür sind in erster Linie eigene Anstrengungen der Unternehmer erforderlich. Aber auch der Staat muss seine politischen Möglichkeiten und Rechtsetzungskompetenzen dafür einsetzen. Das hat er bisher getan, wenn auch nicht zur vollen Zufriedenheit der Wirtschaft. Welche Aufgaben kommen auf die neue Bundesregierung zu? Wieviel Bereitschaft zu einem wirksamen Wirtschaftsschutz ist dem Koalitionsvertrag zu entnehmen? Antworten gibt eine Analyse von MinDir a.D. Reinhard Rupprecht.

1. Das Erbe der bisherigen Bundesregierung

Die Bundeswirtschaftsverbände, der BDI und die für die Sicherheit in der Wirtschaft zuständigen Bundesverbände ASW, BDSW und Bitkom haben sich seit jeher für den Wirtschaftsschutz eingesetzt und vom Staat immer wieder verlangt, den Schutz der Wirtschaft vor kriminellen Bedrohungen und elementaren Katastrophen nach besten Kräften zu stärken. Bund und Länder haben

dieser Forderung in vielfältiger Weise entsprochen. Der Rechtsschutz ist im Bereich des Wirtschaftsrechts, des Verwaltungs- und vor allem des Strafrechts wiederholt erhöht worden, insbesondere um den Diebstahl geistigen Eigentums zu sanktionieren und Cybercrime besser bekämpfen zu können.

Die Sicherheitsbehörden, allen voran die besonders leistungsstarken Institutionen BKA, BSI, BfV und BND, haben Aufgaben des Wirtschaftsschutzes übernommen und

sich zu einer Informationsplattform in der „Initiative Wirtschaftsschutz“ zusammengeschlossen, um gebündelt ihre Expertise zur Verfügung zu stellen, den illegalen Informationsabfluss aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu stoppen und das Sicherheits- und Resilienzmanagement zu optimieren. Vor allem das BSI hat durch die Ausarbeitung des IT-Grundschutzes, durch die Einrichtung eines Cyber-Sicherheitsnetzwerkes (CSN), eines freiwilligen



Zusammenschluss von qualifizierten Experten, die ihr Know how zur Behebung von Sicherheitsvorfällen KMU zur Verfügung stellen, und durch die Zertifizierung sicherheitstechnischer Produkte und Dienstleistungen ein großes Unterstützungspotential geschaffen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat die zivile Sicherheitsforschung nachhaltig organisiert und gefördert.

Kurz vor dem Ende der letzten Legislaturperiode hat die Bundesregierung die Cybersicherheitsstrategie 2021 vorgestellt. Dabei soll nicht übersehen werden, dass manche Forderungen aus der Wirtschaft zu spät aufgegriffen wurden (so der Übergang der Kontrolle des Sicherheitsgewerbes vom BMWi zum BMI und die Erarbeitung eines eigenständigen Gesetzes für Sicherheitsdienstleistungen), mit anfänglichen Mängeln behaftet waren (so das Bewacherregister) oder gar nicht erhört wurden (so die Ernennung eines Wirtschaftsschutzkoordinators der Bundesregierung). So fordert der BDI in einem Positionspapier „Resilienz gegenüber Sicherheitsrisiken stärken“ im Juni 2021 ein Nationales Wirtschaftsschutzzentrum, das die unterschiedlichen Aufgabenbereiche, die in verschiedenen Ministerien

liegen, zusammenführt in eine gemeinsame Institution von Wirtschaft und Staat, die Informationen sammelt, an die Unternehmen zurückspielt und gesetzgeberische Impulse entwickelt.

2. Für die Wirtschaft relevante Sicherheitsvorhaben im Koalitionsvertrag

Themen, welche die Sicherheit von Unternehmen vor kriminellen Bedrohungen und elementaren Katastrophen betreffen, sind im Koalitionsvertrag (KV) vom 7. Dezember 2021 unterschiedlichen Bereichen zugeordnet:

2.1 Digitale bürgerliche Rechte und IT-Sicherheit

- wirksames Schwachstellenmanagement mit dem Ziel, Sicherheitslücken schnellstmöglich zu schließen (statt sie zu Ermittlungszwecken zu nutzen)
- vertrauenswürdige, allgemein anwendbares Identitätsmanagement
- Multicloud-Strategie und offene Schnittstellen, strenge Sicherheits- und Transparenzvorgaben
- Herstellerhaftung für fahrlässige IT-Sicherheitslücken

- Recht auf Verschlüsselung
- „security by design“ (Berücksichtigung der Sicherheit schon bei der Produktentwicklung)
- „security by default“ (Sicherheitsoptimum als Standardeinstellung des Produkts)

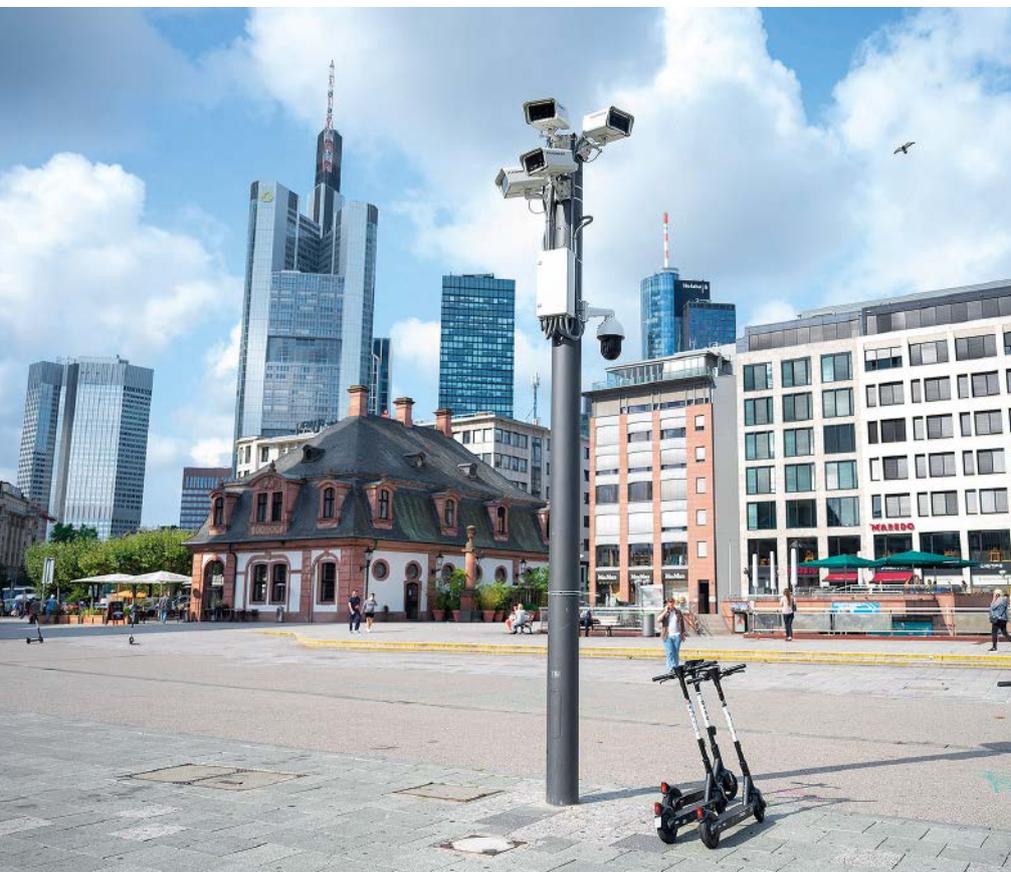
2.2 Nutzung von Daten und Datenrecht

- Bestellung von Datentreuhändern (deren Aufgabenstellung noch definiert werden muss)
- Einrichtung von Datendrehscheiben
- besserer Zugang zu Daten, insbesondere für innovative Geschäftsmodelle
- Rechtsanspruch auf Open Data
- schnelle Verabschiedung einer ambitionierten E-Privacy-Verordnung

2.3 Digitale Schlüsseltechnologien

- Investitionen in die Entwicklung solcher Technologien (Künstliche Intelligenz, Quantentechnologie, Cybersecurity, Robotik)
- Sicherung digitaler und technologischer Souveränität
- Unterstützung des EU Chips Act, Artificial Intelligence Act und Digital Markets Act

Bitte umblättern ▶



Themenkomplex Freiheit und Sicherheit: Videoüberwachung an Kriminalitätsschwerpunkten.
 Foto: Kameras einer Videosicherheitsanlage hängen an der Hauptwache in der Frankfurter Innenstadt
 Foto: picture alliance/dpa | Sebastian Gollnow | Dallmeier Electronic



Themenbereich Sicherheitsdienste: Schaffung eines eigenständigen Gesetzes für private Sicherheitsunternehmen

2.4 Klimaanpassung

- vorsorgende Klimaanpassungsstrategie
- bundeseinheitliche Standards für die Bewertung von Hochwasser- und Starkregenrisiken
- Erstellung und Veröffentlichung von Gefahren- und Risikokarten

2.5 Luftverkehr

- Detektion und Abwehr illegaler Drohnenflüge

2.6 Bevölkerungsschutz

- Bündelung des physischen Schutzes kritischer Infrastrukturen in einem Krisis-Dachgesetz (mit allen Problemen, die aus dem Grundrecht der Betreiberfreiheit und der Zusammenfassung ganz unterschiedlicher Branchen und Funktionsbereiche entstehen)

2.7 Zusammenarbeit von Polizei und Justiz

- operative Befugnisse für Europol
- effektive und wirksame Gestaltung der Sicherheitsarchitektur in Deutschland gemeinsam mit den Ländern (wobei viel mehr Wert als bisher auf das Leistungspotential der Sicherheitswirtschaft gelegt werden sollte)
- Verbesserung der Aussagekraft von Kriminal- und Justizstatistiken (insbesondere sollte die Wirtschaftskriminalität weiter gefasst werden – im Sinne der Kriminalität, welche die Wirtschaft belastet)
- gesetzliche Verankerung des Periodischen Sicherheitsberichts (der 2021 leider nur Teilbereiche der Inneren Sicherheit behandelt hat)

2.8 Waffenrecht, Sicherheitsdienste

- Regulierung der Sicherheitsdienstleistungen in einem eigenen Gesetz

2.9 Freiheit und Sicherheit

- Gründung einer unabhängigen, interdisziplinären Bundesakademie zur Begleitung einer vorausschauenden, evidenzbasierten und grundrechtsorientierten Sicherheits- und Kriminalpolitik (in der dann auch Themen des Wirtschaftsschutzes behandelt werden könnten)
- unabhängige wissenschaftliche Evaluation der Sicherheitsgesetze
- Einrichtung einer unabhängigen „Freiheitskommission“, die bei Sicherheitsgesetzgebungsvorhaben berät (deren Bezeichnung Voreingenommenheit „im Zweifel gegen die Sicherheit“ suggeriert und daher besser als „Evaluierungskommission“ bezeichnet werden sollte)

- Videoüberwachung nur an Kriminalitätsschwerpunkten (verhindert aber nicht den Schutz von Hausrechtsbereichen – auch in öffentlichen Verkehrsmitteln – durch intelligente Videoüberwachung, einschließlich MFA und Biometrie)
- hohe Eingriffsschwelle für den Einsatz von Überwachungssoftware (die aber den notwendigen Wirtschaftsschutz nicht einschränken darf)
- Novellierung des Bundespolizeigesetzes ohne Quellen-TKÜ und Online-Durchsuchung (das dürfte vor allem die Ermittlungen von Cybercrime erschweren)

”

Wieviel Bereitschaft zu einem wirksamen Wirtschaftsschutz ist dem Koalitionsvertrag zu entnehmen?“

2.10 Unternehmensrecht

- der Schutz ehrlicher Unternehmen vor rechtsuntreuen Mitbewerbern (dazu gehört eine Optimierung des Schutzes geistigen Eigentums und technologischen Know-hows durch intensive Bekämpfung von Wirtschafts- und Konkurrenzspionage, von Datendiebstahl und Produktpiraterie ebenso wie eine Stärkung von Qualitätskriterien im Vergaberecht und die intensivere Bekämpfung von Schwarzarbeit)
- Ausschluss nicht vertrauenswürdiger Unternehmen beim Ausbau kritischer Infrastrukturen
- mehr Rechtssicherheit in der Bestimmung von rechtsrelevanten Compliance-Pflichten
- Stärkung der Rechtsposition von Whistleblowern

2.11 Bekämpfung von Steuerhinterziehung, Schwarzarbeit und Geldwäsche

- Intensivierung der Bekämpfung von Umsatzsteuerbetrug mit elektronischem Meldesystem
- effizientere Verfolgung der Schwarzarbeit und Finanzkriminalität
- eine zwischen Bund, Ländern und EU abgestimmte Geldwäsche-Bekämpfungsstrategie

- Überführung der „zentralen“ Geldwäschevorschriften in eine EU-Verordnung
- Stärkung der Befugnisse der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU)

3. Ganzheitliche Konzeption des Wirtschaftsschutzes

Es wird die Aufgabe der die Sicherheit in der Wirtschaft und die Sicherheitswirtschaft einschließlich der Sicherheitstechnik vertretenden Bundesverbände sein, gemeinsam aus den im KV verstreut verteilten Bausteinen eine aktuelle, ganzheitliche Konzeption des Wirtschaftsschutzes als Gesamtaufgabe des Staates, der Wirtschaft und der Wissenschaft zu erarbeiten. Dazu bedarf es der Klärung nicht gänzlich transparenter Absichtserklärungen, der Darstellung möglicher negativer Auswirkungen einzelner Vorhaben auf den Wirtschaftsschutz mit dem Ziel ihrer Überprüfung und der Feststellung, welche für den Wirtschaftsschutz wichtigen Rahmenbedingungen und Maßnahmen nicht erwähnt oder nur teilweise berücksichtigt worden sind.

Es fehlt etwa eine ausdrückliche Zusage der Bekämpfung weltweit operierender Ransomware-Banden durch die Zielsetzung globaler internationaler Zusammenarbeit auf UN-Ebene mit einer operativen Zentralstelle bei der UN oder bei Interpol. Die Ausstattung von Europol mit operativen Befugnissen greift da zu kurz. Einbezogen werden sollte die Cybersicherheitsstrategie für Deutschland 2021, die vor allem auf eine digitale Souveränität von Staat, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft abzielt und 13 strategische Ziele zur Optimierung der Cybersicherheit in der Wirtschaft fixiert. Diese reichen von der Stärkung des Nationalen Cybersicherheitsrats (NCSR) in seiner Koordinierungsfunktion bis zur Sicherung der Telekommunikationsstrukturen der Zukunft. ●



Autor
Reinhard Rupprecht
MinDir a.D.



Covid-Control verknüpft Zutrittskontrolle mit Covid-Zertifikat

„Zutritt nur mit Zertifikat“ ist heute schon fast zum Standard geworden, auch im Büro. Um den Aufwand der Kontrolle zu minimieren, bietet Freihoff die Covid-Control-Lösung. Die Lösung ist eine einfache Verknüpfung des persönlichen Covid-Zertifikats mit dem jeweiligen Zutrittssystem des Unternehmens. Dadurch wird der sichere Zutritt zum Gebäude mit der Karte oder dem Badge wieder ganz einfach – solange ein gültiges Zertifikat hinterlegt ist.

Mit der Einführung des Covid-Zertifikats der Europäischen Union für geimpfte, genesene und je nachdem auch für getestete Personen ist es gelungen, eine gewisse Normalisierung wiederherzustellen. Doch die Zertifikatspflicht hat bisweilen einen beträchtlichen Aufwand ausgelöst. Oft musste dafür zusätzliches Personal eingesetzt werden. Genau dort hat Freihoff bei der Produktentwicklung angesetzt.

Das Unternehmen habe sich zum Ziel gesetzt, eine vollautomatische Sicherheitslösung zu entwickeln, die fast wie vor Pandemiezeiten funktioniert. Sie soll beispielsweise Zutritt zu Gebäuden einfach, sicher und zuverlässig lösen – zum Schutze aller, so Frank Pokropp, geschäftsführender Gesellschafter der Freihoff-Gruppe. Das persönliche Zertifikat wird an der Pforte direkt mit dem Zutrittsmedium Ausweis verknüpft und sichert den freien Zugang, so lange das jeweilige Zertifikat gültig ist. Das gilt auch für Unternehmen, die verschiedene Zutrittskontrollsysteme nutzen oder wenn das System direkt an der Zeiterfassung angebunden ist. Dort liege für Frank Pokropp die Stärke von Covid-Control. Sobald es installiert sei, laufe die Zutrittskontrolle ganz normal weiter. Das System minimiere den Aufwand für den Arbeitgeber und maximiere die Freiheit für die Arbeitnehmer. Diverse Unternehmen



Covid-Control verknüpft Zutrittskontrolle mit Covid-Zertifikat

vertrauten bereits auf die neue Lösung, so auch das größte Logistikunternehmen in Deutschland, so Frank Pokropp.

Das Covid-Zertifikat werde ausgelesen und dessen Gültigkeit mit dem Ausweis des Mitarbeiters aus der Zutrittskontrolle verknüpft. Der Ausweis sei dann maximal so lange gültig, wie das Zertifikat auch gültig ist, so Marko den El-

sen, Direktor von iD Engineering. Läuft beispielsweise ein befristeter Zutritt noch vor Ablauf des Zertifikats aus, dann gilt natürlich dieses Datum. Marko den Elsen hat mit seiner Firma die systemunabhängige PACS-Anwendung entwickelt, die beim Covid-Control-System von Freihoff zum Einsatz kommt.

www.freihoff.de



Der findigste Anwendungsspezialist für Sicherheit.

Intelligente Sicherheitstechnik für Brandschutz und Perimeterschutz.

GEBÄUDETECHNOLOGIE

Nutze die Macht der KI

Thomas Quante, CEO von Bosch Building Technologies, über AIoT, aktuelle Herausforderungen und den Green Deal

Thomas Quante hat im Juni die Leitung des Geschäftsbereichs Bosch Building Technologies übernommen. Zuvor war er bereits Mitglied des Bereichsvorstands des Geschäftsbereichs und verantwortete das internationale Systemintegrator-Geschäft sowie das Geschäft mit Brandmeldeanlagen innerhalb des weltweiten Produktgeschäfts. Davor leitete Thomas Quante den Geschäftsbereich Kommunikationssysteme von Bosch Building Technologies in Burnsville, USA. Seit 2019 ist er zudem Mitglied im engeren Vorstand des ZVEI. GIT SICHERHEIT sprach mit Thomas Quante über seinen Start als CEO und die Zukunft von Bosch Building Technologies in der Sicherheitsbranche.

■ **GIT SICHERHEIT: Herr Quante, Sie haben Ihre Tätigkeit als CEO im Juni 2021 aufgenommen. Was motiviert Sie auf Ihrer täglichen Fahrt zur Arbeit?**

Thomas Quante: Zunächst einmal befinden wir uns als Anbieter von Sicherheits- und Gebäudetechnik in einem großartigen Marktumfeld: Der Bedarf an Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz wird in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterwachsen. Ich will dazu beitragen, dass wir die Chancen, die sich daraus für unsere Kunden und unser Unternehmen ergeben, nutzen und unsere Erfolgsgeschichte fortsetzen. Wir leisten mit unseren Produkten und Lösungen einen großartigen Beitrag für die Umwelt – und dafür, dass sich Menschen in kommerziellen Gebäuden und im öffentlichen Raum sicher und wohl fühlen. Wir helfen, Menschenleben, Gebäude und Sachwerte zu schützen. Allein dafür lohnt es sich, jeden Tag aufzustehen. Das treibt mich – und auch unsere Mitarbeitenden – an, sich täglich mit hohem Engagement für unsere Kunden, Partner und unser Unternehmen einzusetzen. Die Mission von





”

Wir leisten mit unseren Produkten und Lösungen einen großartigen Beitrag für die Umwelt – und dafür, dass sich Menschen in kommerziellen Gebäuden und im öffentlichen Raum sicher und wohl fühlen.“

Bosch Building Technologies, „Gebäudelösungen für ein besseres Leben“, gibt das hervorragend wieder.

Mit Bosch als Eigentümer haben wir außerdem einen Partner an der Seite, der uns langfristig in unserer Strategie unterstützt. Als Stiftungsunternehmen fließt ein Großteil des erwirtschafteten Gewinns ins Unternehmen zurück, um Innovationen voranzutreiben. Eine jährliche Dividende geht an die Robert Bosch Stiftung und kommt sozialen Projekten und somit dem Allgemeinwohl zugute. Auf dieser Grundlage das Geschäft weiter zu entwickeln, ist für mich sehr motivierend.

Nicht zuletzt haben wir ein großartiges Team, über alle Bereiche hinweg. Es sind die Menschen, die ein Unternehmen ausmachen – und es sind auch bei Bosch Building Technologies die Menschen, die für mich den Unterschied machen. Ich freue mich jeden Tag auf die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitenden, Kunden, Partnern und den Austausch mit meinen Kollegen im Bereichsvorstand.

Was sind Ihre strategischen Prioritäten für die kommenden Jahre?

Thomas Qante: Wir orientieren uns hier immer sehr stark am Markt. Welche Trends gibt es, welche Bedürfnisse haben unsere Kunden aktuell und zukünftig? Das sind die Fragen, mit denen wir uns täglich beschäftigen. Die wichtigsten Themen hierbei sind Konnektivität und Digitalisierung. Vor

dem Hintergrund der digitalen Transformation, die durch die Corona-Pandemie noch einmal stark beschleunigt worden ist, sehe ich hier große Chancen für unser Unternehmen: Durch das Zusammenspiel von Künstlicher Intelligenz (KI) und Internet der Dinge (IoT) – wir sprechen hier von AIoT – können wir mit innovativen, vernetzten Produkten und digitalen Lösungen weiteren Mehrwert für unsere Kunden generieren. Diese Themen weiter voranzutreiben hat für mich hohe Priorität. In diesen Bereich fällt auch das Thema Digitale Services. In unserem Systemintegrator-Geschäft haben wir die direkte Kundenschnittstelle und sehen genau, was der Kunde braucht. Das versetzt uns in eine exzellente Ausgangsposition, unser digitales Serviceangebot in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Hierzu haben wir auch ein internes Accelerator-Programm ins Leben gerufen: Ambitionierte, junge Mitarbeitende agieren hier als Intrapreneure und widmen sich zu 100 Prozent dem Aufbau eines neuen digitalen Serviceangebots.

Können Sie ein Beispiel Ihres digitalen Serviceangebots nennen?

Thomas Qante: Ein Beispiel ist der „HVAC Performance Analyzer“ – ein digitaler Service für HVAC-Systeme, also Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssysteme. Dieser reicht von Analyse- und Monitoring-Lösungen bis hin zu IoT-Services, durch welche

Bitte umblättern ▶



die Energieeffizienz des HVAC-Systems verbessert werden kann.

Das bringt mich wieder zurück zum Thema Trends. Es gibt noch weitere Trends, die für mich enorm bedeutend sind, da sie einen großen Einfluss auf Gebäude und die Menschen, die darin leben und arbeiten, haben. Hier sind die Themen Nachhaltigkeit und CO₂-Footprint besonders wichtig. Gebäude müssen intelligenter werden, um weniger CO₂ zu emittieren. Es gibt es zudem ein steigendes Bedürfnis nach Komfort und Sicherheit; es entstehen neuen Arbeitswelten. All dies hat Einfluss auf die Gebäude. Wir gestalten in diesem Bereich bereits aktiv mit und arbeiten weiter an innovativen Produkten und Lösungen, die Mehrwert für unsere Kunden generieren und so für mehr Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit sorgen.

Zusammengefasst: Es gibt für unser Unternehmen viele spannende Herausforderungen und daraus abgeleitet ein großes Potenzial für Innovationen, wie wir sie anbieten und weiterentwickeln.

Sie haben bereits den Begriff AIoT erwähnt. Bosch treibt dieses Thema bereichsübergreifend voran, also die Vernetzung von physischen Produkten und die Anwendung von künstlicher Intelligenz. Können Sie uns bezogen auf Building Technologies mehr dazu berichten? Wie geht es hier voran?

Thomas Quante: AIoT ist für die Bosch-Gruppe in Summe ein sehr wichtiges Thema, wie die bereichsübergreifende Zusammenarbeit beweist. Intern nennen wir das „Leverage the Power of Bosch“. Bosch beschäftigt weltweit 34.000 Software-Entwickler. Das allein zeigt schon die Relevanz. Katalysator für den konzernweiten Einsatz von AIoT bei Bosch war die Gründung des „Bosch Center for Artificial Intelligence“ im Jahr 2017. Dort arbeiten heute rund 300 Experten von sieben Standorten aus an über 180 Projekten und unterstützen die Geschäftsbereiche bei der Entwicklung und dem Einsatz von KI. Davon profitieren auch wir bei Bosch Building Technologies.

Wir wollen in der Sicherheits- und Gebäudetechnik unsere Kunden durch KI in die Lage versetzen, Ereignisse immer besser zu verstehen und zukünftig sogar vorausszusehen, sodass sie auch vorausschauend – Schlagwort „predictive“ – handeln können. Hierzu zwei konkrete Beispiele: Im Bereich „Video Surveillance as a Service“ (VSaaS) haben wir einen digitalen KI-Service in der Cloud mit dem Ziel entwickelt, Fehlalarme von Kameras signifikant zu reduzieren, sodass Security-Operators sich auf echte Bedrohungen fokussieren können. Unser Brandmeldesystem „Aviotec“ ist ebenfalls

ein schönes Beispiel für AIoT. Dabei handelt es sich um videobasierte Branderkennung, die mit Hilfe von KI-Algorithmen die zuverlässige Früherkennung von Flammen und Rauch ermöglicht.

Können Sie uns Beispiele dafür nennen, wie Ihre Kunden von diesen Entwicklungen profitieren?

Thomas Quante: Im Rahmen unseres VSaaS-Angebots können wir kostspielige Fehlalarme bei Videosicherheitssystemen von Bosch oder Fremdanbietern minimieren sowie Personen und Objekte besser detektieren und identifizieren. Zudem lassen sich Bosch-Kameras komplett aus der Ferne konfigurieren und warten. In Summe ist VSaaS also eine effiziente und kostensparende Lösung, die zu deutlich mehr Sicherheit beiträgt. Wir bereiten gerade für das Jahr 2022 die Markteinführung unseres VSaaS-Angebots vor, inklusive der Alarmverifikation in der Cloud für den Perimeter-schutz als erstem KI-Anwendungsfall.

Unsere videobasierte Branderkennung Aviotec erkennt dank KI-Algorithmen direkt an der Brandquelle, ob ein Feuer entsteht oder nicht. Dabei funktioniert Aviotec innerhalb von Sekunden zuverlässig. Diese Technologie ist gerade bei hohen Räumen hilfreich, wo es lange dauern würde, bis Rauch zu den klassischen Detektoren aufsteigt, sowie bei leicht entflammbarem Material wie Zellstoff und Papier. Daher sorgt Aviotec zum Beispiel in Flugzeughangars, Papierfabriken und in Lagerhallen, in denen beispielsweise Verpackungsmaterial gelagert wird, für eine besonders schnelle und zuverlässige Branderkennung.

Insgesamt gilt: Je mehr Daten vorhanden sind, desto mehr kann KI leisten. Solche KI-Weiterentwicklungen werden mit Software-Updates möglich. AIoT-Produkte und -Services erhalten somit neue Funktionen und bleiben up-to-date, ganz im Interesse unserer Kunden und der Umwelt.

Bosch ist Experte im Sensorgeschäft über alle Branchen hinweg. Wo sehen Sie die Stärken von Video as a Sensor und wie nutzen Sie die Sensorkompetenz von Bosch für Ihren Geschäftsbereich?

Thomas Quante: Die Bosch-Gruppe entwickelt seit vielen Jahren intelligente Videosensoren für den Automobilbereich, wo sie aktuell in Anwendungen der Fahrerassistenzsysteme und des automatisierten Fahrens eingesetzt werden. Die gleiche Technologie wenden wir in unseren Sicherheitskameras an und bringen damit Künstliche Intelligenz in die Anwendungen für unsere Kunden. Dank des Einsatzes von KI verwandeln sich Videokameras in

intelligente kontext-sensitive Sensoren, die verstehen, was sie sehen. Die entsprechenden von Bosch entwickelten KI-Algorithmen sind eine Schlüsselkomponente, etwa für intelligente Verkehrssysteme, kritische Infrastrukturen und die Industrie. Weit über die klassische Überwachungsfunktion hinaus können unsere Kameras zum Beispiel an Flughäfen zum intelligenten Warteschlangenmanagement eingesetzt werden und so für kürzere Wartezeiten, die Einhaltung von Hygienekonzepten und eine effiziente Personalplanung sorgen. Die KI-Algorithmen sind bereits ab Werk in die Kameras von Bosch integriert. Die Verarbeitung der Daten erfolgt direkt vor Ort „at the edge“ – auf dem Roh-Videodatenstream des Kamerasensors – und erfordert daher keinen zentralen Analyseserver. Dies spart Zeit und Ressourcen und sorgt so für eine effiziente und kostensparende Lösung.

Wie Sie bereits erwähnt haben, bietet Bosch Building Technologies nicht nur Produkte an, sondern ist in einigen Ländern auch als Systemintegrator tätig. Wie profitieren diese beiden Einheiten voneinander?

Thomas Quante: Gegenüber reinen Produktanbietern haben wir einen großen Vorteil, da wir durch die direkte Kundenschnittstelle die Kundenbedürfnisse und die Nutzung unserer Produkte und Systeme verstehen. Unser Produkt- und unser Systemintegrator-Geschäft arbeiten bereits heute eng zusammen. Dies möchte ich zukünftig noch weiter intensivieren.

Kundenfeedback, beziehungsweise User Experience, fließt direkt in unsere Produktentwicklung ein. Und dies meine ich in zweierlei Hinsicht: zum einen die Bedürfnisse des Endkunden, zum anderen die Bedürfnisse des Systemintegrators. Wir sind durch unseren Systemintegrator wiederum auch unser eigener Kunde und können so unsere Produkte über den gesamten Lebenszyklus im Praxiseinsatz analysieren.

Aber auch unser Systemintegrator profitiert seinerseits von den optimierten Produkten. Denken Sie zum Beispiel an die





wichtigen Themen „Ease of Installation“ und „Ease of Use“, die bei uns besonders großgeschrieben werden. Uns geht es zudem nicht nur um Produktqualität, sondern auch um Qualität über den gesamten Lebenszyklus hinweg, also auch um Effizienz im Betrieb und in der Wartung – was übrigens auch zur Nachhaltigkeit beiträgt. Hierzu zählt auch die Rückwärts-Kompatibilität, die für viele Kunden sehr wichtig ist. Die installierte Basis bei unseren Kunden steht bei uns in allen Entwicklungsprojekten mit im Fokus.

Ich möchte noch einen weiteren sehr wichtigen Punkt erwähnen: Wir sind mit unserem Systemintegrator-Geschäft nur in ausgewählten Märkten aktiv. Unsere weltweiten Integrationspartner profitieren aber natürlich ebenfalls von unserem eigenen Systemintegrator-Geschäft, da sie von uns Lösungen erhalten, die bereits im Praxiseinsatz getestet wurden.

Im Markt gibt es viele interessante Initiativen zu grünen Gebäuden, nachhaltigem Gebäudemanagement und Energieeffizienz. Was ist Ihr Ansatz in diesem Bereich?

Thomas Quante: Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind für uns zentrale Themen. Wie Sie bestimmt wissen, hat sich die Bosch-Gruppe ehrgeizige Ziele gesetzt – und ist seit Frühjahr 2020 als erstes multinationales Industrieunternehmen mit seinen weltweit mehr als 400 Standorten klimaneutral.

Bei der Neutralstellung haben wir mit der „Energy Platform“ von Bosch Building Technologies einen wichtigen Beitrag geleistet. Bei der Energy Platform handelt es sich um eine umfassende cloudbasierte Anwendung, die über ein individuell konfigurierbares Management-Dashboard Energiedaten in Echtzeit analysiert und dabei hilft, den Energieverbrauch zu verfolgen und zu optimieren. Intelligente Algorithmen sagen beispielsweise den Energieverbrauch vorher und verhindern Spitzenlasten. Die Energy Platform ist bereits in über 120 Bosch-Werken und -Standorten im Einsatz. In all diesen Projekten werden aktuell mit bis zu 100.000 Datenpunkten Kennzahlen ermittelt, die zur energetischen Optimierung genutzt werden, so zum Beispiel im Bosch-Werk Homburg, das in den ersten beiden Jahren nach Einführung der Energy Platform den Kohlendioxid-Ausstoß um 6.700 Tonnen, was 12 Prozent entspricht, senken konnte. Auch außerhalb von Bosch sind wir damit erfolgreich: Bei externen Kunden ist die Energy Platform in mehr als 80 Projekten im Betrieb.

Neben der Industrie hat auch der Gebäudesektor selbst einen wesentlichen Anteil an den weltweiten Treibhausgasemissionen,



Wir wollen in der Sicherheits- und Gebäudetechnik unsere Kunden durch KI in die Lage versetzen, Ereignisse immer besser zu verstehen und zukünftig sogar vorausszusehen, sodass sie auch vorausschauend handeln können.“

der bei rund 40 Prozent liegt – hier setzen wir ebenfalls an. So haben wir in den vergangenen Jahren durch Übernahmen in den USA und in Deutschland unser Portfolio in Richtung Gebäudeautomation ausgeweitet. Hier wollen wir wachsen und unsere Kunden durch intelligente Lösungen darin unterstützen, energieeffizienter zu werden. Wir bieten verschiedene Lösungen an, wie automatische Anwesenheitssteuerung, intelligente Raumklima- und Lüftungssteuerung, intelligente Beleuchtung sowie automatische Beschattungssteuerung. Unsere Kunden optimieren dadurch den Betrieb ihres Gebäudes und profitieren von Kosteneinsparungen, schonen Ressourcen und machen ihr Gebäude somit „grüner“.

Rückenwind erhalten wir bei alledem von den politischen Rahmenbedingungen. So eröffnet uns etwa der „Green Deal“ der Europäischen Union mit seinen ambitionierten Zielen, CO₂-Emissionen zu verringern, Chancen, die wir nutzen wollen. Wir sind auch stark im ZVEI engagiert, wo ich im engeren Vorstand mitarbeite. In der neuen „Plattform Gebäude“ – einer Initiative, die die innerhalb des ZVEI organisierten, gebäuderelevanten Branchen zusammenbringt – sind auch Fachexperten von Bosch Building Technologies und Bosch Thermo-technik aktiv. Über den ZVEI pflegen wir nicht nur den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Branchen, sondern fördern auch den Dialog zwischen Industrie, Politik und weiteren Stakeholdern über die Anforderungen an moderne und nachhaltige Gebäudetechnik. ●



Bosch Building Technologies
Grasbrunn, Deutschland
+49 89 6290 0
info.service@de.bosch.com
www.boschsecurity.com

Zuverlässig und intelligent

Lösungen mit künstlicher Intelligenz (KI)
von GRUNDIG Security

Gesichtserkennung
zur Identifizierung von Personen

Kfz-Kennzeichenerkennung

Einbruchalarm- und Perimeterschutzsysteme mit Objektklassifizierung

GRUNDIG Security – für
Videosysteme von morgen.

GRUNDIG





UNTERNEHMEN

Gesundheit und Sicherheit in Gebäuden

Interview: Orkun Zor über Vision und Entwicklung von Carrier Fire & Security

Mit einer Markenpräsenz von fast 40 Jahren auf dem europäischen Markt ist Carrier Fire & Security längst kein Debütant mehr, was den Sicherheitsmarkt angeht. Nachdem es 2020/21 zu einigen Neuerungen seitens des Mutterkonzerns kam, sprach GIT SICHERHEIT mit Orkun Zor, Geschäftsführer und Regional Sales Manager Aritech DACH, über die jüngsten Entwicklungen.

■ **GIT SICHERHEIT: Carrier Fire & Security bietet seine Dienstleistungen seit fast 40 Jahren auf dem europäischen Markt an. Wie ist der aktuelle Status des Unternehmens im Allgemeinen und in der DACH-Region im Besonderen?**

Orkun Zor: Wir befinden uns in einer spannenden Zeit nach der Abspaltung von der United Technologies Corporation im April 2020. Carrier hat rund 53.000 Mitarbeiter in mehr als 160 Ländern, die in verschiedenen Bereichen wie Klima- und Kältetechnik, Brandschutz, Sicherheit und Gebäudeautomation tätig sind. Einige unserer Marken gehören zu den führenden Namen in ihren jeweiligen Segmenten: Aritech, Advisor, Truvision, IFS, Ultrasync, Kidde, Edwards, Sensitech, LenelS2 und Automated Logic. Wir haben uns zu Spitzenleistungen, Inklusion und Integrität für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre verpflichtet. Die Fortschritte, die Carrier seit seiner Gründung gemacht hat, sowie die hervorragenden Ergebnisse und die erstklassige Organisationsstruktur haben den Weg zum Markterfolg geebnet.

Eine der neuen Geschäftsmarken, die das Unternehmen eingeführt hat, ist Aritech, die sich auf elektronische Sicherheit konzentriert. Warum haben Sie den Fokus auf diese Marke gelegt? Was sind Ihre wichtigsten technologischen Verpflichtungen?

Orkun Zor: Für uns war und ist der Relaunch von Aritech als Markenname für Einbruchmelde- und Videotechnik etwas ganz Besonderes, da wir vernetzte und cybersichere Sicherheitslösungen für

Wohnungen, Gebäude und Unternehmen anbieten. Aritech löst damit Interlogix als Marke im globalen Einbruchmeldeportfolio für den gewerblichen und privaten Markt ab.

Wir haben spannende Technologie-Roadmaps in unserem Einbruchmelde- und Videoüberwachungsportfolio. Diese Innovationen, die unsere erfolgreiche Ultrasync-Cloud-Lösung nutzen, integrieren Videoüberwachung, Einbruchmeldetechnik und Zutrittskontrolle für den kommerziellen und privaten Markt.

Aritech ist seit 40 Jahren eine vertrauenswürdige Marke. Kunden auf der ganzen Welt installieren Aritech-Produkte, um Mitarbeiter, Besucher und Einrichtungen zu schützen. Sie hat eine starke Geschichte des Vertrauens und der Innovation.

Unser Ziel ist es, die Erwartungen unserer Kunden zu übertreffen und unser Portfolio an Sicherheitslösungen weiter zu erneuern. Wir wollen, dass sich Aritech zum Maßstab für den Bereich Einbruchschutz und Videoüberwachung entwickelt und zu einem führenden Unternehmen der Branche in Europa wird.

Was sind die wichtigsten Sicherheitslösungen und Dienstleistungen, die von Carrier Fire & Security angeboten werden?

Orkun Zor: Unser Portfolio umfasst eine Reihe von elektronischen Sicherheitslösungen für Einbruchmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik sowie Netzwerk-Switches. Das Hauptunterscheidungsmerkmal ist die Integration und Interaktion zwischen den einzelnen



Orkun Zor, Geschäftsführer und Regional Sales Manager Aritech DACH

Lösungen und die Tatsache, dass unsere Lösungen hohen Standards für Cybersicherheit entsprechen.

Ultrasync, unsere innovative und cybersichere Cloud-basierte Plattform, ermöglicht es unseren Kunden, jede Art von EN Grad-2- und EN Grad-3-Installation über eine einzige Plattform zu verwalten, sogar mit verschiedenen Einbruchmeldesystemen je nach Art der Installation. Die Lösung bietet einen erheblichen Mehrwert für den Errichter, da er in der Lage ist, rund um die Uhr Diagnosen für seine Kunden zu erstellen und dabei sofort auf Informationen zuzugreifen, mit jedem Gerät von seinem Smartphone aus zu interagieren und zu wissen, was seine Kunden an Komponenten eingesetzt haben. All dies ermöglicht es dem Errichter, Dienstleistungen anzubieten, die an die Bedürfnisse seiner Kunden angepasst sind.

Wie unterscheidet sich Aritech von seinen Mitbewerbern im Bereich der elektronischen Sicherheit und welchen Mehrwert bietet das Unternehmen der Branche?

Orkun Zor: Bei Aritech sind wir in einem kontinuierlichen Prozess, die Kauferfahrung unserer Kunden zu verbessern. Eine der jüngsten Initiativen, die wir unseren Kunden zur Verfügung gestellt haben, ist die Implementierung unserer E-Commerce-Plattform auf de.firesecurityproducts.com,



Das Healthy Buildings Program von Carrier bietet ein erweitertes Angebot an fortschrittlichen Lösungen ▲

über die unsere Kunden ihre Einkäufe tätigen, ihre Bestellungen verfolgen, Angebote und Sonderaktionen erhalten und Zugang zu allen Unterlagen im Zusammenhang mit unseren Produkten haben können.

In Bezug auf unser Produktangebot sind die Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit die Hauptaspekte, die es von anderen Herstellern unterscheiden. Darin eingeschlossen sind die EN- und VdS-zertifizierte Advisor Advanced Einbruchmeldeplattform, die Ultrasync Cloud, die Zertifizierung von Cybersicherheitslösungen sowie die Integration und Interaktion der meisten elektronischen Sicherheitslösungen über unsere Advisor Management Plattform.

Was sind die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele von Aritech?

Orkun Zor: Unsere Mission besteht darin, die erste Wahl für unsere Kunden und einer der Weltmarktführer für elektronische Sicherheitslösungen zu sein.

Während sich die Menschen auf der ganzen Welt an eine neue Normalität anpassen, steht die Gesundheit und Sicherheit in Gebäuden und welchen Einfluß sie auf uns persönlich haben, im Vordergrund. Covid-19 hat uns gezeigt, was für Lösungen in den Räumen, in denen wir leben und arbeiten, wichtig sind und dass die Raumumgebung eine entscheidende Rolle für die öffentliche Gesundheit spielen kann.

Das Healthy Buildings Program von Carrier bietet ein erweitertes Angebot an fortschrittlichen Lösungen, die dabei helfen, gesündere, sicherere, effizientere und produktivere Raumumgebungen in allen wichtigen vertikalen Bereichen zu schaffen, einschließlich Bürogebäude, Gesundheitswesen, Gastgewerbe, Bildungswesen und Einzelhandel. Von Produkten zur Verbesserung der Luftqualität in Innenräumen über Remote-Services zur Steuerung der Belüftung in Gebäuden bis hin zu berührungslosen Lösungen in öffentlichen Räumen - Carrier definiert die Räume der Zukunft schon heute neu.

Was sind die aktuellen Trends in der elektronischen Sicherheit und was verspricht die Zukunft für diesen Sektor?

Orkun Zor: In den letzten Jahren haben wir gesehen, wie Cloud-basierte Plattformen in den Sicherheitsmarkt eingeführt wurden. Diese Art von Plattform bietet einen großen Mehrwert für unsere Errichter- und Endanwenderkunden, da es sich um eine flexible Lösung handelt, die geringere Infrastrukturkosten verursacht, sicherer ist, mehr Informationen über die Bedürfnisse unserer Kunden enthält und es uns ermöglicht, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die an ihre Bedürfnisse angepasst sind. Mit der Ankunft von 5G wird sich die Erfahrung und Leistung von Cloud-Diensten weiter

verbessern. Die aktuellen Trends sind auch von der Covid-19-Pandemie geprägt, sodass Plattformen für das Ressourcenmanagement eine wachsende Nachfrage auf dem Markt verzeichnen.

Umgebungen gesünder und sicherer zu machen bedeutet, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern, mit der Besonderheit, dass sie zunehmend miteinander verbunden sein werden.

Gibt es etwas Neues für Kunden, was das Team von Aritech betrifft?

Orkun Zor: Um unsere Kunden bei der Entwicklung und Realisierung größerer Projekte mit Advisor Management oder Truvision Navigator besser zu unterstützen, haben wir zur Unterstützung unseres Business Development Managers einen Pre-Sales Engineer eingestellt. Dies kommt unseren Partnern zugute, indem wir sie bei komplexen Installationen stärker unterstützen. In Kombination mit unserem bestehenden Team für technischen Support, Kundenservice, eCommerce und Vertrieb sind wir für die Zukunft gut aufgestellt. ●



ZEITERFASSUNG

Hybride Zeiten

Mobile Zeiterfassung in einer neuen Arbeitswelt

Während einige Branchen und Betriebe schon länger nicht mehr ausschließlich auf die reine Präsenzkultur setzen, wurden andere erst durch die globale Pandemie vor neue Herausforderungen gestellt. Weil der kurzfristige Umstieg auf die reine Home-Office-Arbeit trotz anfänglicher Zweifel in vielen Unternehmen gut umgesetzt werden konnte, kommt nun immer häufiger die Frage auf, ob sich der Jobmarkt dadurch endgültig verändert hat. Die Zeiterfassung muss darauf vorbereitet sein – Primion stellt Lösungen dafür vor.



Tools wie Prime Web Time und Prime Mobile von Primion unterstützen die mobile orts- und zeitunabhängige Arbeitszeiterfassung

■ Zahlreiche Studien gelangen zu einem gemeinsamen Ergebnis: Die Rückkehr in die reine Präsenzarbeit ist für die meisten Beschäftigten nicht vorstellbar. Sie wünschen sich die Möglichkeit zum hybriden Arbeiten, um die Vorteile des Büroalltags wie den persönlichen Austausch untereinander, mit den positiven Aspekten des Home-Office zu verbinden.

Was müssen Unternehmen also tun, um Hybridarbeit und die „New Working Models“ langfristig erfolgreich zu integrieren? Neben der technischen Ausstattung in Form von Hardware und Co., ist es – auch arbeitsrechtlich gesehen – insbesondere die Zeiterfassung, die eine funktionale Software erfordert, um sich diesem Wandel anzupassen. Tools wie Prime Web Time und Prime Mobile von Primion unterstützen die mobile orts- und zeitunabhängige Arbeitszeiterfassung. Sie bieten sowohl mobile als auch digitale Buchungen vor Ort und lassen sich dank zahlreicher Schnittstellen bestens integrieren.

Hybride Arbeitsmodelle erfordern flexible Lösungen

Die Zeiterfassung von heute geht weit über die reine Anwesenheitskontrolle hinaus. Vielmehr muss eine funktionale Zeiterfassung zum einen den konstanten Überblick über Arbeitszeiten beziehungsweise projektbezogene Tätigkeiten bieten, Fehlzeiten ebenso wie Überstunden dokumentieren und die Selbstorganisation der

Mitarbeiter, besonders im Home-Office, unterstützen.

Mit Prime Web Time sind Online-Buchungen sowie der Einblick in die Zeitkonten jederzeit möglich. Besonders praktisch bei hybriden Arbeitsmodellen: Home-Office-Tage können im Voraus geplant werden. Es ist bequem nachvollziehbar, welcher Mitarbeiter an welchem Tag im Büro präsent war, wann er im Home-Office gearbeitet hat, beziehungsweise wie viele Remote-Work-Tage bereits verbraucht wurden.

Weiterer Vorteil der Zeiterfassungssoftware: Unternehmen kommen ihrer Pflicht zur exakten Dokumentation von Arbeitszeiten nach und folgen damit gleichzeitig der Empfehlung eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus Mai 2019 zur umfassenden elektronischen Zeiterfassung. Außerhalb des Büros können die Buchungen in Prime Web Time entweder über die Web-Anwendung im Browser am PC oder mit Prime Mobile zur mobilen Zeiterfassung via Smartphone oder Tablet erfolgen. Die mobile Erweiterung ist angepasst für kleinere Bildschirme und kann entweder als Icon auf der Startseite des jeweiligen Endgerätes platziert oder unkompliziert über den Internetbrowser geöffnet werden. Prime Mobile bietet eine Übersicht über Zeit- und Urlaubskonten, ermöglicht es Anträge auf Home-Office oder Urlaub online beim Vorgesetzten zu stellen und zeigt gleichzeitig den Status von bereits genehmigten Anträgen oder noch ausstehendes Feedback an.

Durch die Anbindung an weitere Gewerke wie beispielsweise die Zutrittskontrolle, lassen sich mit Prime Mobile auch Türen ortsunabhängig von unterwegs für andere Nutzer freigeben – besonders relevant, wenn Mitarbeiter Zugang zu reglementierten Bereichen benötigen, der jeweilige Vorgesetzte aber nicht im Büro ist.

Zufriedene Mitarbeiter, moderne Strukturen

Egal, ob fixe Büro- und Home-Office-Tage definiert werden oder es den Angestellten selbst überlassen bleibt, wann und wo sie arbeiten: Um als Arbeitgeber langfristig attraktiv zu bleiben, werden nach Einschätzung von Primion Unternehmen ihre Prozesse so gestalten müssen, dass hybride Arbeitsmodelle problemlos unterstützt werden können. Intuitiv erfassbare und einfach bedienbare Tools zur Zeitwirtschaft wie die mobile Zeiterfassung von Primion unterstützen Unternehmen aktiv dabei, hybride Arbeit langfristig und vor allem erfolgreich zu integrieren und damit entscheidend zur Gesamtzufriedenheit im Betrieb beizutragen. ●



Primion Technology GmbH
Stetten a.k.M.
Tel.: +49 7573 952 0
info@primion.de
www.primion.de



SimonsVoss auf der Sicherheitsexpo München

Das Unternehmen SimonsVoss stellte auf der Sicherheitsexpo in München seine Produkte aus. Die Veranstalter hatten bis zuletzt das Messekonzept den notwendigen Corona-Maßgaben (2G+) angepasst. Deshalb konnte die Sicherheitsexpo in München stattfinden und die Veranstaltung erwies sich trotz der besonderen Umstände als ein Expertentreffen auf hohem

Gespräche über Innovationen entwickelten. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete die luftig-offene Standardarchitektur, durch die das wichtige Abstandhalten kein Problem darstellte.

Im Mittelpunkt der Präsentation stand der im Juli 2021 erstmals vorgestellte Digital Cylinder AX, dessen Technologie-Plus und erweitertes Einsatzspektrum auf hohes Interesse stieß. Gleiches galt für die kürzlich begonnene Kooperation von SimonsVoss mit dem Designbeschlaghersteller FSB. Die Gäste am Stand nutzten die Gelegenheit, sich über Details dieser Hightech-Kombination zu informieren und die Funktionalität der Beschlagsgeräten selbst auszuprobieren.

Oliver Brandmeier, Leiter Produktmanagement bei SimonsVoss, stellte in seinem Vortrag die aktuellen Kundenanforderungen und Bedürfnisse im Bereich digitaler Schließtechnik in den Mittelpunkt und zeigte auf, welche Antworten das Unternehmen durch die neue AX-Plattform geben kann. Dazu zählen die zahlreichen Kommunikationsmöglichkeiten für alle AX-Schließungen (Aktiv, Passiv, WaveNet-Vernetzung, Bluetooth), der modulare Aufbau und die Integration von Design und höchstem Sicherheitsstandard. Oliver Brandmeier informierte über den Aufbau der Software-Plattform AXM, die die bisherige LSM-Software nach und nach ersetzt wird, und stellte das Spindschloss Digital Smartlocker AX vor.

www.simons-voss.com



Oliver Brandmeier bei seinem Vortrag



Luftiges Standkonzept mit Maskenpflicht auf dem Messestand von SimonsVoss auf der Sicherheitsexpo

Niveau. Natürlich habe es nicht die Frequenz wie zu normalen Zeiten gegeben, so Kai Preißer, Vertriebsleiter Süd bei SimonsVoss, aber man hatte hochkarätige Besucher unter anderem aus dem Fachhandel am Stand, mit denen sich konstruktive und zukunftsweisende



Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie einfach die Standardlektüre für die Sicherheitstechnik ist.“



Heiko Winkler, Leiter Konzernfunktion Security der Zeiss Gruppe

INNOVATIVER UND ANWENDUNGS-ORIENTIERTER ZUR SCHAFFUNG NEUER SCHUTZMASSNAHMEN

Neue Erkenntnisse und Einblicke zum Schutz Ihrer Liegenschaft. Erfahren Sie mehr über die Vorteile einer kompromisslosen Sicherheitsstrategie.

Sicherheit mit Zukunft gestalten

MB-Secure – die Alarmzentrale die Maßstäbe für Innovation und Zukunftssicherheit setzt

Video & Perimeterdetektion

Von Kameras und Rekordern über Videoüberwachungssysteme und zuverlässiger Identifizierung potenzieller Sicherheitsbedrohungen bis hin zu Perimeterschutzkonzepten

Vertikale Ausrichtungen für „Healthy Buildings“

Das gesunde Gebäudekonzept optimiert die Qualität im Gebäude für Betreiber, Angestellte und Besucher

Security Suite der nächsten Generation

Honeywell Einbruchmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung hilft dem Kunden zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und erhöht gleichzeitig die Produktivität



JETZT KOSTENFREI REGISTRIEREN:

Wiley Industry Days
 15. - 17. Februar 2022

THE
 FUTURE
 IS
 WHAT
 WE
 MAKE IT

Honeywell

Für weitere Informationen zu Honeywell Commercial Security:
www.security.honeywell.de | info.security.de@honeywell.com

© 2022 Honeywell International. Alle Rechte vorbehalten.

ASW fordert stärkeren Wirtschaftsschutz

Wie die Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft (ASW) zum Regierungswechsel mitteilte, gebe der neue Koalitionsvertrag Einblicke in geplante Reformen und werfe gleichzeitig Fragen für den Schutz der deutschen Wirtschaft auf. Der Verband begrüße die verstärkten Maßnahmen im Bereich der Cybersicherheit, vermisse aber eine Berücksichtigung des Wirtschaftsschutzes im Koalitionsvertrag. Die Einführung eines konsequenten Schwachstellenmanagements zum Schließen von IT-Sicherheitslücken halte man für notwendig und richtig. Darüber hinaus sollte ein umfassender Wirtschaftsschutz für die kommende Bundesregierung ein wesentliches Thema werden, so ASW-Vorstandsvorsitzender Volker Wagner.

Die Digitalisierung werde im Koalitionsvertrag nach wie vor als eine wichtige Transformationsherausforderung betrachtet. Die Cyber-Bedrohungslage habe sich trotz erheblicher Anstrengungen der letzten Jahre seitens Wirtschaft, Wissenschaft und des Staates weiter verschärft. Diese gravierenden Probleme und Risiken wurden durch die Pandemienotlage noch verstärkt. Daher werde der Schutz der Cybersicherheit in Deutschland als eine gemeinsame Aufgabe von Staat, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft angesehen. Aufgrund der stets wachsenden Bedeutung der Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft



Die Zustimmung der drei Koalitionsparteien SPD, FDP und Grüne erfolgte in der Woche vom 6. Dezember 2021. Es folgte die Regierungsbildung und der Koalitionsvertrag mit Auswirkungen auf den Wirtschaftsschutz (s. a. Bericht ab Seite 10 in diesem Heft „Die Ampel und der Wirtschaftsschutz“)

möchte die neue Bundesregierung für die Cybersicherheit eine stärkere Verantwortung übernehmen und insgesamt die Fähigkeiten zur Erkennung und Verteidigung vor Angriffen erhöhen. Dies befürworte der Verband. Andererseits fordert die ASW ein umfassenderes Handeln beim Wirtschaftsschutz.

Strategisch sei die Weiterentwicklung der Cybersicherheitsstrategie und des IT-Sicherheitsrechts, als auch ein Entgegenreten von Bedrohungen im Cyberspace durch eine neue Cybersicherheitspolitik angedacht. Zeitnah solle die nationale wie europäische IT-Sicherheitsarchitektur strukturell umgebaut werden (Bsp.: Ausbau Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) als zentrale Stelle im Bereich IT-Sicherheit). Die Zielsetzung der Bundesregierung, die Cyberresilienz für den

Wirtschaftsstandort Deutschland in nahezu allen Bereichen zu erhöhen, werde vom Bundesverband begrüßt.

Im Bereich Planungs- und Genehmigungsverfahren müsse sichergestellt werden, dass durch Bürgerbeteiligung keine Geschäftsgeheimnisse zu Produktionstechnologien und Rezepten/Formulierungen von Unternehmen offengelegt werden. Im Bereich digitale Bürgerrechte und IT-Sicherheit begrüße der Verband den verstärkten Einsatz von Verschlüsselung, Förderung von Security by design, die Produkthaftung von Herstellern und das konsequente Schließen von Sicherheitslücken. Das Stärken eines unabhängigen BSI hält die ASW für zielführend. Der Ausschluss von nicht vertrauenswürdigen Komponenten in KRITIS werde befürwortet.

In der Industrie plädiere der Verband für weitere Initiativen zum Schutz der deutschen Wirtschaft wie erhöhten Schutz vor Industriespionage. Ein konsequentes Schwachstellenmanagement zum Schließen von IT-Sicherheitslücken im Bereich der Inneren Sicherheit halte die ASW für richtig. Der Verband begrüße, dass eine unabhängige und interdisziplinäre Bundesakademie für eine vorausschauende, evidenzbasierte und grundrechtsorientierte Sicherheits- und Kriminalpolitik gegründet werden soll. Es gelte, die Initiative Wirtschaftsschutz weiterhin zu fördern, die Sicherheitsbehörden auch im Bereich Wirtschaftsschutz stärker auszubauen sowie den Dialog mit Unternehmen und Verbänden zu intensivieren.

www.asw-bundesverband.de

Bosch schließt Übernahme der Protec Fire and Security Group ab

Bosch Building Technologies hat die vollständige Übernahme der Protec Fire and Security Group



© Bosch

Bosch Building Technologies hat die vollständige Übernahme der Protec Fire and Security Group Ltd. abgeschlossen

Ltd. abgeschlossen. Zuvor hatten die zuständigen Kartellbehörden entsprechenden Anträgen zugestimmt. Die Verträge wurden unterzeichnet. Mit der Übernahme von Protec, einem der führenden Systemintegratoren für Sicherheits- und Brandmeldetechnik mit innovativem Produktportfolio im Vereinigten Königreich, stärkt Bosch Building Technologies sein europäisches Geschäft. Protec beschäftigt rund 1.100 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2021 nach vorläufigen Zahlen einen

Jahresumsatz von 125 Millionen GBP (rund 142 Millionen Euro).

„Wir freuen uns sehr, Protec und seine hochqualifizierten Mitarbeiter nun offiziell als Teil von Bosch Building Technologies begrüßen zu können“, sagt Thomas Quante, Vorsitzender des Bereichsvorstandes von Bosch Building Technologies. Man werde voneinander lernen und die jeweiligen Fachkenntnisse sowie langjährigen Erfahrungen austauschen, um gemeinsam neue innovative Lösungen für die Kunden auf den Markt zu bringen, so Thomas Quante. Protec ist

schwerpunktmäßig im Vereinigten Königreich und – unter der Marke Hacousto Protec – in den Niederlanden tätig und hat seinen Hauptsitz in Nelson, Lancashire, Vereinigtes Königreich. Hier unterhält das Unternehmen auch ein eigenes Entwicklungs- und Fertigungszentrum. Die Produkte und Dienstleistungen von Protec kommen unter anderem im Transportwesen und der Industrie sowie in zahlreichen weiteren Branchen zum Einsatz.

www.boschbuildingtechnologies.com



Mobiles Zugangsmanagement für KRITIS

In einem Online-Event von iLoq ging es um die besonderen Anforderungen der Versorgungsindustrie an ein sicheres, cloudbasiertes, mobiles Zugangsmanagement. Bei diesem Event wurden am Beispiel des Referenzkunden Energienetze Bayern GmbH & Co. KG – dem größten regionalen Gasverteilnetzbetreiber in Südbayern – die Vorteile des iLoq-S50-Schließsystems näher beleuchtet.

Das gesamte Netzgebiet erstreckt sich über eine Fläche von rund 20.000 m² in Ober- und Niederbayern. Etwa 276 Ortschaften werden mit Erdgas aus dem Leitungsnetz der Energienetze Bayern versorgt. Das bedeutet: Einzelne Schließsysteme der verschiedenen Standorte und Anlagen sind geografisch weit voneinander entfernt, die Zugangsrechte müssen gesichert und stets auf dem aktuellen Stand sein. Dieser Herausforderung stellt sich der Gasnetzbetreiber erfolgreich mit

dem mobilen Zugangsmanagementsystem S50 von iLoq.

S50 wurde speziell für die Anforderungen moderner Versorgungsunternehmen entwickelt: Als Schlüssel dienen die NFC-fähigen Smartphones der Mitarbeiter. Die Verwaltung der Zugangsrechte geschieht in Echtzeit per Fernzugriff über die cloudbasierte Manager-Software. Somit können einem Mitarbeiter vor Ort Zugangsrechte gewährt und wieder entzogen werden. Auch verlorene oder nicht zurückgegebene Schlüssel sind kein Problem mehr. Die Verwaltung der mechanischen Schließanlagen und Schlüssel sei mit der Zeit immer mehr zur Herausforderung geworden und stellte zunehmend ein Sicherheitsrisiko dar. Die digitale Lösung von iLoq sei genauso flexibel wie sicher und erfülle alle Anforderungen des Unternehmens, so Thomas Agroh, technischer Betriebsmanager/



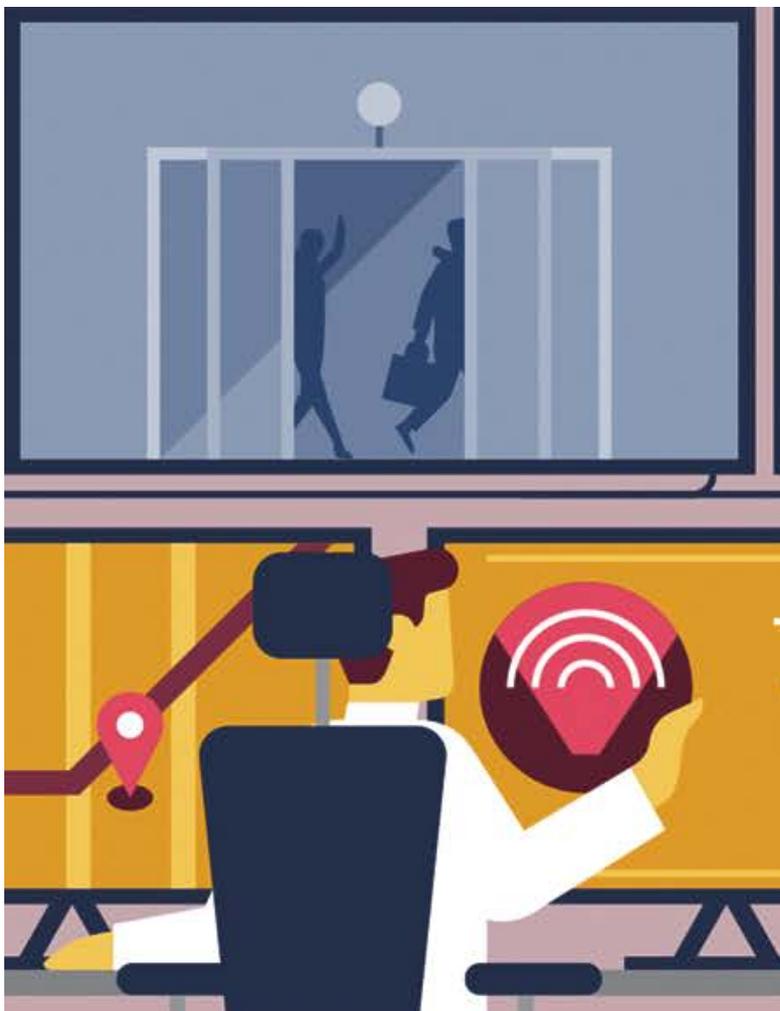
Betriebsführung der Energienetze Bayern.

Als regionaler und bürgernaher Energieversorger übernimmt die Energienetze Bayern Verantwortung für Umwelt und Klimaschutz und agiert bereits seit 2019 CO₂-neutral. Auch aus diesem Grund fiel die Wahl auf das iLoq-System. Denn die digitalen Schließzylinder funktionieren ohne Batterie und Kabel – als Energiequelle dient das Smartphone. Damit sind sie praktisch wartungsfrei: Batterien müssen nicht ausgetauscht und entsorgt, Kabel nicht repariert

werden. Auch Reisekosten werden reduziert, denn durch die cloudbasierte Zugangsverwaltung entfallen Reisekosten für die Ver- und Rückgabe physischer Schlüssel oder den Austausch von Schließzylindern.

Die Umstellung der mechanischen Schließlösungen wird seit einer erfolgreichen Pilot- und Testphase in 2018 sukzessive an allen 2.000 Anlagen und Standorten sowie Bürogebäuden umgesetzt. Dieses komplexe Projekt soll bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

www.iloq.de



Sicherheitsmanagement für Unternehmen, Städte und Organisationen

Genetec Security Center ist eine modulare Lösung für das zentralisierte Sicherheitsmanagement. Je nach Anforderungsprofil werden Videoüberwachung und -analyse, Zutrittskontrolle, Nummernschilderkennung und weitere Systeme auf einer einzigen Plattform vereint. Die einfache Integration aller am Markt üblichen IP-Kameras bietet höchste Flexibilität.

Genetec Security Center ermöglicht detaillierte Auswertungen von Ereignissen mittels grafischer Dashboards und eingebauter Analyse-Funktionen.

Der Privacy Protector gewährleistet zudem eine DSGVO-konforme Videoüberwachung selbst in öffentlichen Bereichen.

Videoüberwachung Zutrittskontrolle
 Nummernschilderkennung Datenschutz

AUSBILDUNG

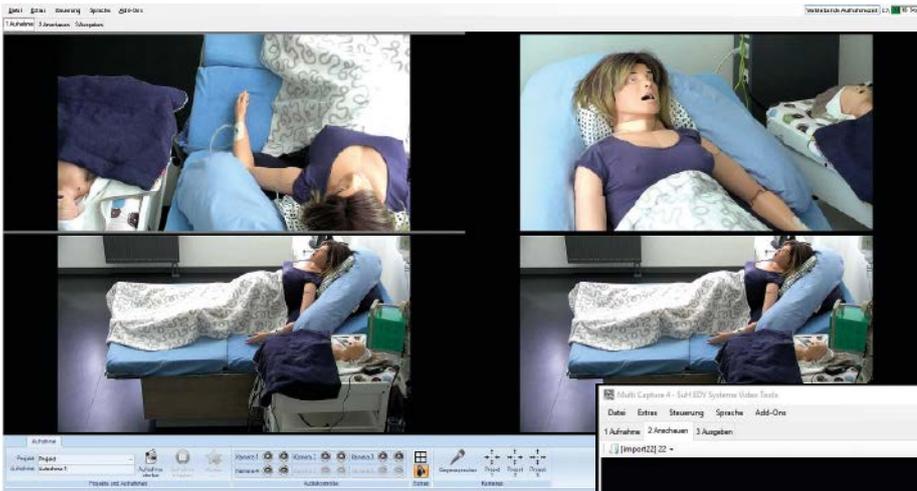
Live aus dem Nebenzimmer

**Pflegeausbildung: Mobiles Video- und Audio-Aufzeichnungssystem
für coronabedingte Übungssettings**



Multi-Capture-V4-Bag
mit 2 Axis Netzwerkkameras,
Grenzflächenmikrofon, HDMI-
Encoder zum Einbinden
medizinischer Geräte. Der Slat
SDC PoE4 Switch ist sicher im
doppelten Boden versiegelt

Im Gesundheitswesen und in Pflegeberufen spielen Ausbildung und Training in realistischer Umgebung eine wichtige Rolle. In der Regel lernen Auszubildende professionelle Fertigkeiten am Patienten und an medizinischen Geräten in Simulationsszenarien mit begleitender Supervision. Seit Corona-Zeiten gilt es jedoch, die Anwesenheit von Gruppen in einem Behandlungs- oder Krankenzimmer zu vermeiden. Abstands- und Hygieneregeln machen neue Übungssettings mit Raum-Splitting und Live-Aufzeichnungen notwendig. Daneben gewinnen weitere Einsatzbereiche zunehmend an Bedeutung, etwa in Berufsschulen im Rahmen des Digitalpakts oder bei Führungskräfte- und Personaltrainings in der freien Wirtschaft.



▲ Simulationsszenario Hebammenausbildung



Simulationsszenario Rettungsanwärters-Ausbildung mit EKG ▶

■ Mit der technischen Lösung Multi-Capture-V4-Bag (MCv4-Bag), einem mobilen und flexiblen Ansichts- und Aufzeichnungssystem von Audio- und Videoquellen lassen sich eine Vielzahl von Anwendungsszenarien realisieren. Haupteinsatzgebiet ist die Supervision bei der Aus- und Weiterbildung im Gesundheits- und Pflegebereich.

Ein typisches Aufzeichnungsszenario: Im Raum 1 in der klinischen Langzeitpflege befindet sich ein Pflegeschüler und führt Übungen an einer sogenannten Nursing-Puppe durch. Von Raum 2 aus kann der Trainer die Situation beobachten und dem Schüler über die Gegensprechfunktion Anweisungen geben. Die Übungen werden mit Markern zeitsparend bewertet und können jederzeit vom Trainer abgespielt werden. In der Nachbesprechung sieht der Schüler die Übung dann ebenfalls aus der Videoperspektive. Markante Positionen werden angesprochen und lassen sich direkt analysieren.

In einem dritten Raum befindet sich eine Schülergruppe im Vorlauf. Sie sehen als Zuschauer die Live-Übertragung und können so die Simulationsübung inklusive Supervision leichter verstehen. Insgesamt lassen sich bis zu vier mobile

Aufzeichnungssysteme miteinander verbinden. Durch die zeitgleiche Zusammenführung verschiedener Personengruppen in den Trainingsprozess ist eine fließende Ausbildung gewährleistet. Gleichzeitig können die Corona-Bestimmungen durch die räumliche Trennung in kleine Gruppen eingehalten werden.

Höchste Standards

Multi-Capture-V4 entspricht modernsten Aufzeichnungs- und Auswertungsstandards auf höchstem Niveau. Das System kommt auch bei Polizei- und Gerichtsvernehmungen zur Anwendung. Datenschutz und -sicherheit sind zu 100% garantiert und an die gesetzlichen Vorgaben angepasst. Eine Reihe anwenderfreundlicher Details machen MCv4 zu einem klaren und übersichtlichen Tool, dessen Bedienung praktisch ohne Vorkenntnisse möglich ist. Die Standard-Kofferlösung besteht aus einem Notebook, 2-4 Axis Netzwerkkameras, Grenzflächenmikrofon und HDMI-Encoder zum Einbinden medizinischer Geräte: ein fertig gepackter Aufzeichnungskoffer, der sofort und überall einsetzbar ist.

Um eine hohe Zuverlässigkeit zu gewährleisten, entschied sich der Anbieter

Media-4-Cast für den Slat SDC PoE4 Edge Switch. Dieser Switch versorgt bis zu vier verbundene Geräte mit PoE/PoE +-Leistung (55 W), und das dank seines Lithium-Ionen-Akkus auch bei Mikrounterbrechungen und Stromausfällen. SDC PoE4 überwacht das ordnungsgemäße Funktionieren der einzelnen Geräte und ergreift automatisch die notwendigen Maßnahmen, um sie betriebsbereit zu halten. Er befindet sich sicher montiert und versiegelt im doppelten Boden des Koffers.

Die MCv4-Bag ist sehr robust und leicht zu transportieren, überall anschließbar und sehr schnell vor Ort installiert. Sie wiegt je nach Ausstattung 8 bis 13 kg. Das Material ist flexibel, druckfest, wasserabweisend und nicht entflammbar. ●

Autorin
 Frauke Petzold



Slat GmbH
 Stuttgart

Tel.: +49 899 890 08
 info@slat-gmbh.de
 www.slat.com/de



BUCHVORSTELLUNG

Mehr als Bitcoin und Co.

**Blockchain bedeutet viel mehr als Kryptowährungen oder Bitcoins:
Das Buch von Dr. Bettina Uhlich und Heinz-Günter Lux erklärt in verständlicher
Sprache den disruptiven wirtschaftlichen Wandel, der mit der Blockchain-
Technologie einhergeht.**

Die Geschäftswelt steht nach Ansicht der Autoren vor einer radikalen Veränderung. Mit der Blockchain brauche niemand mehr dem anderen zu vertrauen, wenn er kaufen oder verkaufen will. Vertrauen werde durch Wissen ersetzt, denn Blockchain zeige uns alle Fakten, die die Ware, den Zahlungsverkehr oder den Transport betreffen, fälschungssicher in vollautomatisierten „Smart Contracts“ an. Damit ändere sich das Geschäftemachen radikal. Blockchain zwinge Banken, Steuerberater und Investoren ihre Geschäftsmodelle radikal zu überdenken. Da Geld und Waren in der Blockchain durch den digitalen Zwilling direkt miteinander gekoppelt seien, brauche es die Zwischenhändler nicht mehr. Monopole würden entmachtet, Geschäfte dezentral organisiert.

Bisher asynchrone Geschäftsabläufe werden durch die Blockchain synchronisiert, so die Autoren. Was heute noch im Nacheinander in so genannten Silos mit

den Geschäftspartnern mühsam organisiert werden müsse und große Datenverluste erzeuge, werde morgen für jeden in Echtzeit – ohne jeglichen Datenverlust – einsehbar sein. Die Überproduktion von Waren gehöre dem Gestern an, Recyclingkreisläufe würden minutiös nachvollziehbar, Korruption nachweisbar und Entwicklungsländer könnten problemlos am internationalen Handel teilnehmen.

Namhafte Vertreter aus der Blockchain-Szene, Start-ups, Finanz-Branche und der Chemieindustrie sowie Vertreter der Bundesregierung und der EU-Kommission kommen in Interviews zu Wort. Die Autoren selbst haben verantwortliche Positionen in einem weltweit agierenden Chemiekonzern. Es geschieht selten, dass sich solche Insider, aber auch Fachexperten und Entscheider aus der Industrie zum anstehenden Umbruch der Wirtschaft durch Blockchain äußern.

Die Wirtschaftsingenieurin und Betriebswirtin Dr. Bettina Uhlich ist CIO für die IT-Technik des weltweit agierenden Chemiekonzerns Evonik. Heinz-Günter Lux arbeitet seit vielen Jahren in wechselnden Leitungspositionen für den Evonik-Konzern im In- und Ausland. Die beiden Autoren fassen in ihrem Buch zusammen, wie die Blockchain im Wirtschaftsalltag praktisch funktioniert. Nicht nur die Chemieindustrie dient der Anschaulichmachung – es geht um den Nutzen der Blockchain-Technologie in verschiedenen industriellen Kontexten. ●



www.wiley.com

Heinz-Günter Lux:
Blockchain - Wirtschaft im
Umbruch: Warum die
Chemieindustrie dabei der
wichtigste Treiber ist;
Wiley 2021; 240 Seiten;
29,99 €

BMW-Förderung für Aussteller der Security Essen 2022

Die Security Essen ist das Schaufenster der Sicherheitsbranche für innovative Produkte und Dienstleistungen. Viele richtungsweisende Neuheiten kommen dabei auch aus dem Mittelstand. Um kleinen und mittelständischen Unternehmen die Messebeteiligung zu erleichtern, hat das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) die Sicherheitsfachmesse in seine neue Förderung aufgenommen. Die „Messeprogramminnovation KMU“ zahlt Ausstellern einen Zuschuss zur Stadtmiete und zum Standbau.



Betreut wird das Förderprogramm vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (bafa). Unternehmen können ihren Antrag für den Zuschuss ihres Standes auf der Security Essen online über die bafa-Homepage www.bafa.de stellen. Für Start-ups, die jünger sind als zehn Jahre, gibt es gesonderte Unterstützung für die Beteiligung an einem Gemeinschaftsstand über das „Messeprogramm junge innovative Unternehmen“.

www.security-essen.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft ist klimaneutral

Die Nachhaltigkeitsberatungsgesellschaft Fokus Zukunft attestiert der Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft einen neutralen CO₂-Fußabdruck. Weltweit besteht inzwischen Einigkeit, dass dem menschengemachten Klimawandel dringend entgegengewirkt werden muss. Ein Gelingen der Emissionsminderungen hängt wesentlich vom freiwilligen und konsequenten Handeln der Wirtschaft in den Industrieländern ab. Aus diesem Grund hat die Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft

Treibhausgasemissionen, die durch die Tätigkeiten des Unternehmens verursacht werden, erfassen lassen und durch den Erwerb von insgesamt 12.000 Klimaschutzzertifikaten für die Jahre 2021–2024 ausgeglichen. Mit diesen Zertifikaten unterstützt das Unternehmen ein Windenergieprojekt in China sowie ein Wasserkraftprojekt in Vietnam, die unter der Hoheit der Vereinten Nationen durch CER zertifiziert wurden.

www.nwsgmbh.de

GIT

SECURITY

INNENTITEL



GU GEBÄUDESICHERHEIT AUS EINER HAND

BKS Connect – drei Dienstleistungsbereiche für Ihren Erfolg



GEBÄUDESICHERHEIT

Vernetzte Welt

Gretsch-Unitas Komplettlösungen aus einer Hand

Die GU-Gruppe ist einer der führenden Anbieter von Fenster- und Türtechnik und Automatischen Eingangs- sowie Gebäudemanagementsystemen. Sie fertigt und vertreibt unter den Marken GU, BKS und Ferco Systemlösungen, Baubeschläge, Schlösser, Schließsysteme, Gemos Managementsoftware, klassische digitale Sicherheitstechnik und Zutrittskontroll-Systeme. GIT SICHERHEIT sprach mit Jan Rippen, dem Vertriebsleiter BKS Connect, und Fedja Vehabovic, dem Vertriebsleiter für das internationale Geschäft bei BKS.

■ GIT SICHERHEIT: Mit der Eröffnung Ihres Showrooms „BKS Vernetzte Welten“ in Velbert haben Sie ein Zeichen für den digitalen Aufbruch in Ihrem Unternehmen gesetzt. Was war der Hintergrund für die Einrichtung des Showrooms?

Jan Rippen: In der Ausstellung wollen wir zeigen, was ein modernes Unternehmen in dieser Branche auszeichnet: Ganzheitliche Lösungen für vernetzte Gebäudesicherheit anhand von Anwendungsszenarien, bei denen die Vorteile der einzelnen Sparten der

GU-Gruppe gezeigt werden. Das Angebot richtet sich unter anderem an Gewerbe- und Industriekunden, Architekten, Planungsbüros, Projektentwickler, Bauträger, Mittelständler und öffentliche Unternehmen. Auf 1000 Quadratmetern zeigen wir Lösungen für elektronische und mechanische Sicherheit in den Szenarien Ein- und Mehrfamilienhaus, Einzelhandel, Datacenter, Krankenhaus, Hotel, Campus, Justizvollzugsanstalt, Tankstelle und die Anwendungen von Drohnen zur



Jan Rippen,
Vertriebsleiter BKS Connect



Perimeterüberwachung. In den Szenarien wollen wir unsere Kompetenz für die unterschiedlichen Anforderungen an die Systemlösungen für Zutrittskontrolle, RWA, BMA, EMA, Video, Gefahrenmodelle, Flucht- und Rettungswege und vieles mehr präsentieren. Wir zeigen am Beispiel konkreter Integrationen die Lösungsansätze für die verschiedenen Szenarien. Der Showroom ist aber nicht als Einbahnstraße konzipiert, sondern wir wollen in dieser Umgebung auch Lösungen, Ideen und Vorschläge mit Kunden diskutieren.

Im Showroom, aber natürlich auch bei realen Projekten, integrieren Sie verschiedene Gewerke mit dem Gebäude- und Gefahrenmanagementsystem Gemos als Herzstück. Gemos ist als ela-soft-Produkt bekannt, was hat sich hier geändert und welche Rolle spielt es in Ihrem Unternehmen?

Jan Rippen: 2019 haben unsere Eigentümer entschieden, dass zukünftig die ela-soft sich auf die Software Entwicklung von Gemos fokussiert und hier ihre ganze Stärke einbringen kann. Der Dienstleistungsbereich, d.h. der Vertrieb sowie Projekt- und Serviceabwicklung wurde in eine neue Abteilung der BKS GmbH überführt. Die neue Abteilung BKS Connect plant, vertreibt, errichtet und wartet sicherheitstechnische Anlagen als Gesamtlösung. Wenn Sie so wollen, beschreibt der Slogan „Gemos produced by ela-soft - powered by BKS connect“ das Ganze am besten.

Was kann das System leisten?

Fedja Vehabovic: Gemos verfügt über Schnittstellen zu fast allen am Markt verfügbaren Sicherheitssystemen und hilft uns so, diese Systeme, sowie sämtliche Produkte der GU-Gruppe, mit dem Gebäudemanagementsystem zu vernetzen. Es ist für uns und unsere Kunden und Projekte damit von zentraler Bedeutung.

Sie haben für Gemos advanced PSIM und Gemos Access erweiterte Module vorgestellt. Was bieten die Systeme und wie hängen sie zusammen?

Fedja Vehabovic: Zunächst einmal ist es wichtig zu wissen, dass beide Module unabhängige Systeme sind und als einzelne unabhängige Sicherheitssysteme funktionieren. Sie lassen sich aber auch als ein

Sicherheitssystem betreiben, bei dem das PSIM und die Zutrittskontrolle voll integriert sind. Beide Systeme nutzen dieselbe Datenbank und bieten eine logische, systemintegrierte Lösung mit PSIM- und Zugangskontrollsystemarchitektur. Beide Plattformen, auch wenn sie getrennt agieren, können durch Hinzufügen einer einzigen Softwarelizenz jederzeit zu einem System synchronisiert werden können. Diese Flexibilität macht die Systeme einzigartig.

Was ist an der neuen Version des Gemos PSIM konkret verbessert und welche Vorteile bietet sie?

Fedja Vehabovic: Gemos advanced PSIM und Gemos access sind beide 100 % webbasiert, deshalb ist es besonders wichtig, dass wir mit dem neuen HTML5-basierten Modul nun zukunftssicher und technologieunabhängig unterwegs sind. Neu ist auch die aktuelle End-to-End-Verschlüsselung gemäß TLS 1.3 -AES256 nach BSI-Vorgaben und wir arbeiten mit der nächsten Generation von SQL-Datenbanken. Das hört sich alles relativ einfach an, bedarf aber eines hohen Zeit- und Investitionsaufwands in der Umsetzung, den wir nur dank der finanziellen Stärke der GU-Gruppe leisten können. Die Arbeit am HTML5-basierten Webmodul ist die Basis für die neue Videomodullösung. Sie bietet eine Interkonnektivitätsplattform für alle Arten von Videomanagement-Systemen, unabhängig davon, ob das VMS neue Formate unterstützt oder nicht. Die Enterprise Edition des Gemos PSIM bietet darüber hinaus technisch ausgereifte und bewährte Redundanzfunktionen und eine Echtzeitsynchronisation von Alarmen und Ereignismeldungen über mehrere Unternehmensstandorte hinweg. Die letzte wichtige Neuerung ist das neue Multi-Layout- und Multi-Funktions-Modul namens ‚Mosaic‘. Es bietet verschiedene Gebäude-Layout-Visualisierungen, Funktionen und Betriebsoptionen. So ist es möglich, mehrere Gebäude auf Basis von CAD-Plänen auf einem Gelände darzustellen, in mehreren Layout-Standards und Formaten. Die einfache Navigation ermöglicht es, in die verfügbaren Gebäudelayouts zu zoomen, einschließlich einer einfachen Etagen-Navigation. Die Anzeige von Video-Pop-ups und eine Videowiedergabefunktionalität



Fedja Vehabovic,
 Vertriebsleiter internationales
 Geschäft bei BKS

sind in Verbindung mit den VMS-Systemen und angeschlossenen Videokameras je nach VMS-Integration möglich.

Was hat sich bei der neuen Version von Gemos access getan?

Fedja Vehabovic: Gemos access der neuen Generation bietet jetzt eine OSDP-Protokoll-Integration neben der bestehenden PHG- und Wiegand-Protokoll-Unterstützung. Ein wichtiger neuer Bestandteil des Systems sind neue BKS-Produktintegrationen z.B. die Integration der Fluchttürsteuerung FTNT und des elektronische Zylinders Ixalo. Die Hotellösung bietet eine komplette Lösung im Bereich Check in - Check out Software, Hardware Schloss und Zylinder System und GEMOS Funktionssteuerung für den Betreiber. Alles aus einer Hand.

Nicht nur die Welt der Zutrittslösungen ist immer stärker vernetzt, auch Ihr Unternehmen hat eine neue Struktur, in der die Unternehmensteile besser zusammenarbeiten und eine gemeinsame Vertriebsstruktur rund um elektronische Zutrittslösungen haben. Können Sie uns näher erläutern wie Sie jetzt aufgestellt sind?

Jan Rippen: Wir bei BKS Connect in Deutschland sehen sicherheitstechnische Anlagen als Gesamtlösung und kümmern uns bundesweit um den Direktvertrieb, wobei wir eng mit den Schwesterfirmen aus der GU-Gruppe und mit ausgewählten Errichter-Partnern zusammenarbeiten. In Österreich und der Schweiz sowie im sonstigen Exportgeschäft läuft alles über den Partnervertrieb, d.h. ausländische Errichter und Integratoren, die wir über die Partner-Akademie ausbilden, die von Fedja Vehabovic aufgebaut wurde.

Fedja Vehabovic: Gerade im internationalen Bereich profitieren wir natürlich von der enormen Expertise, die wir uns in Deutschland über die vielen Jahre erworben haben. Umgekehrt geben wir dafür unsere Erfahrungen bei großen internationalen Projekten an unsere Schwesterfirmen und Partner in Deutschland zurück.

Welchen Service dürfen die Kunden von Ihnen erwarten, wenn es um Projekte geht?

Jan Rippen: Das Allerwichtigste bei der Realisierung von Projekten ist die Flexibilität, die wir unseren Kunden bieten können. Wir sind selber im Errichtergeschäft und verstehen daher die Herausforderungen unserer Kunden. Mit standardisierten Angeboten und schwer anpassbaren Produkten sind sie nicht zufrieden. Wir können ihnen hier mit flexiblen individuell angepassten Lösungen helfen.

Wie wichtig sind bei der Umsetzung von Projekten verlässliche Lieferketten und die Hardware aus dem eigenen Unternehmen?

Jan Rippen: Nicht erst seit der Corona-Pandemie ist eine stabile Lieferkette die Basis für erfolgreich abgeschlossene Projekte. Einzelne nicht lieferbare Komponenten können ein Projekt um Monate verzögern. Als eine der wenigen Firmen, die sowohl Produkte anbieten und als Dienstleister auftreten, können wir die Planungs- und Umsetzungssicherheit durch eigene Hard- und Software-Produkte rund um Gemos erhöhen. So fertigen wir zum Teil auch IT-Infrastrukturkomponenten wie z.B. Controller selbst. Bei Projekten können wir mit Hardware im mechanischen Bereich von BKS, GU-Baubeschläge, GU Automatic als unseren Schwesterfirmen aushelfen, auf die wir direkten Zugriff haben.

Sie arbeiten verstärkt mit Partnern zusammen, das sieht man bereits im Eingangsbereich des Showrooms in Velbert. Können Sie uns einige Beispiele für gelungene Technologiepartnerschaften nennen?

Jan Rippen: Wir haben schon bedingt durch die intensive Zusammenarbeit zur Integration von Systemen in unsere Managementsoftware sehr viele Technologiepartnerschaften entwickelt. Aus Gründen der Neutralität als Hersteller-unabhängiges Hard- und Softwareunternehmen möchten wir keine besonders herausheben. Es gibt zur Zeit ca. 800 Schnittstellen zu fast allen bekannten Herstellern und wir bieten eine schnelle kompetente Unterstützung durch und mit Technologiepartnern beim Kunden an, das heißt BKS und Partner beraten gemeinsam.

Ich denke wir sind uns einig, dass die Vernetzung und Integration von Gewer-



Herzstück vieler Sicherheitszentralen: Das Gebäude- und Gefahrenmanagementsystem Gemos, hier mit Monitoren von AG Neovo

ken weiter zunehmen wird. Welche Trends und Entwicklungen sehen Sie sonst noch in der Branche?

Jan Rippen: Wo sollen wir anfangen? Die Anforderungen von Smart City und Smart Buildings werden den Weg weisen, egal ob es die Einbindung der Videosysteme in das Sicherheitsmanagement oder die Anwendungen von künstlicher Intelligenz sind. Wir sammeln so viele wertvolle Daten, die wir mit cleverer Analyse - immer unter Beachtung des Datenschutzes - sinnvoll nutzen sollten. Hier schlummert ein riesiges Potential, egal ob es sich um klassische Security-Aufgaben handelt, oder um die Bewältigung von Zukunftsaufgaben. Gute Beispiele findet man bei den Begriffen „Predictive und Preventive Maintenance“ von Gebäudekomplexen. Es geht aber auch schon bei Hotels los, wo Green

Building-Informationen gefordert werden und wo wir durch die Einbindung der Gebäudeleittechnik in das Managementsystem Gemos, z.B. über BacNet, Ressourcen und Aufwand eingesparen können.

Fedja Vehabovic: Wenn wir unsere Daten aus dem Sicherheitsmanagement und der Zutrittssteuerung nutzen und die Komponenten als IoT-Geräte betrachten, verfügen wir über wertvolle Instrumente, die wir für intelligente Systeme nutzen können. ●



BKS GmbH
Velbert

Tel.: +49 2051 201 0
welten@bks.de
www.g-u.com

Richtlinien für Einbruchmeldeanlagen überarbeitet

Die VdS-Richtlinien 2311 beschreiben die Mindestanforderungen an die Planung, den Einbau, den Betrieb und die Instandhaltung von Einbruchmeldeanlagen (EMA) der Klassen A, B und C. Sie gelten in Verbindung mit den Richtlinien 2227, in denen allgemeine Anforderungen und Prüfmethode für Einbruchmeldeanlagen spezifiziert sind. Da die VdS-Richtlinien den Anspruch haben, auch national und internati-

onal geltende Normen mitabzudecken, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen, sobald sich diese Grundlagen verändern. Vor diesem Hintergrund wurden die Richtlinien VdS 2311 einem Relaunch unterzogen und schließen nun vollumfänglich die geänderte Norm für Gefahrenmeldeanlagen DIN VDE 0833-3:2020-10 „Festlegungen für Einbruch- und Überfallmeldeanlagen“ mit ein. www.vds.de





Fluchttürsystem mit integriertem Terminal

Die ePED Panik-Druckstange von Assa Abloy vereint elegant Panikstange und Fluchttürsteuerterminal in einer einzigen funktionellen Einheit. Für die Fluchttüranlage ist kein separates Terminal an der Wand mehr notwendig, was den Verdrahtungsaufwand minimiert. Gesteuert wird das Fluchttürsystem über das integrierte Terminal mit Touch-Display. Es ersetzt vier Module: Rettungswegpiktogramm, Nottaste, Schlüsselschalter und Anzeige der Zeitverzögerung. Wird die ePED-Druckstange mit einem passenden Schloss kombiniert, lässt sich außerdem der Einbruchschutz erhöhen. Über die Hi-O-Bustechnologie ist die ePED-Druckstange einfach in die Türtechnik integrierbar. Die ePED Panik-Druckstange hat in der Kategorie „Brand-schutz, Ex- und Arbeitsschutz“ überzeugt und



© Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH

damit den GIT Sicherheit Award 2022 in Gold erhalten, der einmal im Jahr für die besten Produkte aus der Sicherheitsbranche vergeben wird.

www.assaabloyopeningsolutions.de

Cloudbasiertes Zeiterfassungssystem

Intrakey hat für kleine und mittlere Unternehmen das cloudbasierte Zeiterfassungssystem „Intrasuite Time“ auf den Markt gebracht. Unternehmen möchten gern die Mitarbeiterbindung stärken, unproduktive Routinetätigkeiten reduzieren und den gesetzlichen Vorgaben zum Thema Arbeitszeit entsprechen. Bei kleinen und mittleren Unternehmen ist ein Budget für den Erwerb von kostenintensiven Softwareprodukten jedoch oft nicht vorhanden oder nicht gewollt. Gerade für diese Bedürfnisse hat der Hersteller das cloudbasierte Zeiterfassungssystem entwickelt. Erstmals kommt hier auch die digitale Assistentin Intra zum Einsatz, die als KI-basierter Chatbot den Support entlasten soll.

www.intrakey.de



RUND UM DIE UHR IM DIENST

AG Neovo Displays mit NeoV™ Glastechnologie sind gebaut für den Einsatz 24-Stunden am Tag an 7 Tagen der Woche. Von der kompromisslose Selektion aller verbauten Komponenten, kratz- und stoßfesten NeoV™ Glas-Oberflächen über die patentierte Anti-Burn-in™ Technologie bis hin zu den typisch soliden Metallgehäusen sichern AG Neovo's Design und jahrzehntelange Erfahrung verlässlichen Dauerbetrieb für Ihre Displays - unabhängig von Ort und Aufgabe.



THE DISPLAY CHOICE OF PROFESSIONALS™

Kontakt: vertrieb@ag-neovo.com / + 49-2256-6289820

<http://de.agneovo.com>



Tobias Arhelger – stock.adobe.com

Der Post Tower in Bonn

Die Freihoff-Gruppe hat den Zuschlag zur Erneuerung der Zutrittskontrollanlage am Hauptsitz der Deutsche Post DHL Group in Bonn erhalten. Der Post Tower ist mit 162.5 Metern Höhe eines der höchsten Bürogebäude Deutschlands.

Der Post Tower überragt alles andere in Bonn. Rund 2000 Mitarbeitende gehen in dem kurz nach der Jahrtausendwende eingeweihten Gebäude täglich ein und aus. Ein modernes, sicheres und zuverlässiges Zutrittskontrollsystem wird nun bis Ende Februar 2022 erneuert und durch die Experten der Freihoff-Gruppe auf den neusten Stand gebracht.



Fotografie GmbH, Iaro Kataoka

Die drei Geschäftsführer der Freihoff Gruppe: Till Freihoff (mitte), Frank Pokropp (links), Alexander Schmiedel (rechts)

ZUTRITT

Überragend

Zutrittskontrollanlage im Post Tower wird modernisiert

Wirtschaftliche Risikominimierung

Gebäude dieser Größenordnung sind in sich sehr komplex, sagt Till Freihoff, Inhaber und Geschäftsführer der Freihoff-Gruppe und zuständig für Technik und Innovation. „Die elektronischen Schlösser müssen jenen Zutritt gewähren, die ihn auch wirklich brauchen. Dauerhaft funktional, flexibel und schnell in der Bedienung zu einem wirtschaftlich sinnvollen Preis“. Freihoff Video- und Sicherheitsexperte Frank Pokropp, ebenfalls geschäftsführender Gesellschafter der Gruppe ergänzt: „Bei der Installation eines solchen Systems geht es darum, die Risiken bezüglich Diebstahls, Spionage und Sabotage zu minimieren. Dank unseren innovativen Online-Lösungen können wir in Echtzeit die Berechtigungen anpassen und so rasch reagieren“.

Individuell konfigurierbar

Über 41 Stockwerke ragt der Post Tower, der Hauptsitz des Logistikkonzerns, in den

nordrhein-westfälischen Himmel. Die Zutrittskontrollanlagen umfassen hunderte Türen, dutzende Schleusen, zahlreiche Sensoren, Fahrstühle und Kartenleser müssen individuell konfigurierbar sein, damit die Zutrittsberechtigungen sich je nach Person oder Personengruppe ändern lassen.

Alexander Schmiedel sagt zum Auftrag: „Wir sind stolz, dass wir als mittelständisches Unternehmen für die Deutsche Post DHL-Group die Zutrittskontrollanlage an ihrem Hauptsitz modernisieren können. Dass der weltweit führende Logistiker auf uns setzt, zeigt, dass wir als Unternehmen in der Vergangenheit gut gearbeitet haben.“ ●



Freihoff Gruppe
Langenfeld

Tel.: +49 2173 10638 0
info@freihoff.de
www.freihoff-gruppe.de



Gates für Boarding, Sicherheitskontrollen und Lounges

Mit dem Galaxy Gate bietet Wanzl eine flexible und hochwertige Lösung „made in Germany“ für reibungslose Prozesse an Flughäfen. Das Boarding war in der Vergangenheit häufig zeit- und personalintensiv. Dank intelligenter Sensorik und Digitalisierung können nun modifizierte Vereinzelungssysteme wie das Galaxy Gate die vollständige Kontrolle gültiger Bordkarten unmittelbar vor dem Abflug übernehmen – vollautomatisch, zuverlässig und schnell. Dafür müssen Passagiere einfach ihr ausgedrucktes Ticket oder ihre digitale Bordkarte im Smartphone kontaktlos am Boarding Gate von Wanzl scannen. Die hinterlegten Daten werden in kurzer Zeit abgeglichen und die Zugangsberechtigung geprüft. Ist alles in Ordnung, öffnen sich sofort die ESG-Schwenkarme und der Passagier kann das Flugzeug betreten.

© Wanzl GmbH & Co. KGaA



Sollte die Bordkarte ungültig sein, wird der Zutritt verweigert. Der Passagier wird gebeten, sich zur weiteren Überprüfung an das bereitstehende Personal zu wenden. Generell findet die Kommunikation über einen am Gate montierten, gut einsehbaren Bildschirm statt. So werden Passagiere schnell und einfach durch den Boarding-Prozess geführt

und über den aktuellen Status informiert. Musste beispielsweise die Fluggesellschaft kurzfristig einen Sitzplatzwechsel vornehmen, erfährt das der Passagier auch über den Monitor. Für diesen Fall ist zusätzlich ein Drucker in der Galaxy Gate integriert, damit ein gültiger Nachweis für den neuen Sitzplatz ohne Zeitverlust zur Verfügung gestellt werden kann.

Verantwortlich für den reibungslosen und sicheren Ablauf beim Boarding Gate ist modernste Steuerungstechnologie mittels ausgefeilter Sensorik. Sie sorgt unter anderem dafür, dass die Passagiere nur

einzelnd durch das Gate treten können. Manipulationsversuche, zum Beispiel durch Unterkriechen oder unbefugtes Offenhalten der Gates, werden erkannt und unmittelbar durch visuelle und akustische Alarmsysteme angezeigt. Auf der anderen Seite sichert die Sensorik einen komfortablen Durchgang, da sie auch Trolleys oder sonstige Gepäckstücke registriert und dementsprechend die Zugänge länger offenhält, bis der Fluggast bequem hindurchtreten konnte. Serienmäßig sind bei Galaxy Gates außerdem Brandmeldekontakte integriert, sodass im Notfall die Zugänge automatisch in Ausgangsrichtung öffnen. Dadurch eignen sich die Zutrittschleusen des Herstellers auch gut zum Einsatz für Sicherheitskontrollen vor dem Eintritt in den „luftseitigen“ Bereich des Flughafens.

www.wanzl.com

Für sichere und reibungslose Abläufe in allen Industriebereichen



Egal, was Sie absichern, abschließen oder öffnen wollen:
Wir ziehen für jede Situation eine flexible Lösung aus der Schublade – ganz sicher!
Überzeugen Sie sich selbst unter
www.assaabloyopeningsolutions.de/industrie

ASSA ABLOY
Opening Solutions

Experience a safer
and more open world

TITELTHEMA

Zunehmend investitionsbereit

**Elektronische Zutrittslösungen im Aufschwung:
Nachfrageschub bei Winkhaus**



Timm Scheible
Geschäftsleitung Vertrieb Winkhaus Gruppe



Stefan Wemhoff
Geschäftsführer der Winkhaus Gruppe

Die Winkhaus Gruppe blickt auf erfolgreiche Jahre zurück. Die Nachfrage nach elektronischer und mechanischer Schließtechnik hat in der letzten Zeit deutlich zugenommen. Der elektronische Türbeschlag ETB-IM und die aktuelle Generation der blueSmart Offline -Zutrittsleser zählen zu den jüngsten Neuheiten. Darüber hinaus gibt es die neuen Microsites bluecompact.winkhaus.com und bluesmart.winkhaus.com. Insbesondere im Bereich der mechanischen Zutrittsorganisation kam die neue Baureihe keyTec VSX gut auf dem Markt an. GIT SICHERHEIT im Gespräch mit Timm Scheible, Geschäftsleitung Vertrieb Winkhaus Gruppe und Stefan Wemhoff, Geschäftsführer der Winkhaus Gruppe.



■ GIT SICHERHEIT: Herr Scheible, Herr Wemhoff, die Baubranche erfreut sich trotz der Corona-Pandemie einer guten Auftragslage. Konnte auch Winkhaus von der Entwicklung profitieren?

Stefan Wemhoff: Nach einer kurzen Phase der Ungewissheit, wie sich die Situation entwickelt, konnten wir uns sehr schnell auf die neuen Anforderungen einstellen. Die Nähe unserer Vertriebsmitarbeiter zum Fachhandel und zu den Objektverantwortlichen zahlte sich aus. Ohne große Verzögerungen waren wir in der Lage, auch online per Videokonferenz mit unseren Partnern und Kunden die Anfragen, Beratungen und Auftragsvergaben abzuwickeln. Die beschleunigte Vergabe von Aufträgen durch die öffentliche Hand konnte so adäquat bearbeitet werden. Entwicklung, Fertigung und Vertrieb ohne Abhängigkeiten von externen Unternehmen bietet uns die Möglichkeit, nicht nur sehr kundenspezifisch, sondern auch – wie in dieser Pandemiesituation notwendig – flexibel auf geänderte Marktsituationen zu reagieren. Dies gilt im Übrigen nicht nur für unseren Unternehmensbereich Zutrittsorganisation, sondern in gleichem Maße auch für die Bereiche Fenstertechnik und Türtechnik. Von daher kann ich Ihre Frage mit einem klaren Ja beantworten!

Hat Corona die Nachfrage für elektronische Zutrittskontroll-Systeme erhöht?

Timm Scheible: Wir spüren eine zunehmende Bereitschaft, in elektronische Zutrittslösungen zu investieren. Während wir vor Corona noch teils Überzeugungsarbeit zum Ersatz einer mechanischen Zutrittslösung durch eine elektronische Lösung leisten mussten, merken wir verstärkt, dass das Thema elektronische Schließanlage häufig

bereits gesetzt ist. Das ist ein guter Ansatzpunkt für unseren Außendienst. Unsere neuen Microsites bluecompact.winkhaus.com und bluesmart.winkhaus.com unterstützen dabei, unsere Kunden bereits beim Erstkontakt bestmöglich zu informieren und Anforderungen zu klären. Hier punkten wir nicht nur mit unseren USPs „offline“, „online“ und „virtuell vernetzt“ aus einer Hand, unseren gegen Vandalismus geschützten, flächenbündigen Elektronikzylindern, wartungsfreien, robusten Nutzerschlüsseln und hohen, verlässlichen Batteriestandzeiten, sondern auch durch umfangreiche, extrem ausgefeilte Softwarefunktionalitäten und der Möglichkeit zur Nutzung batterieloser Zylinder.

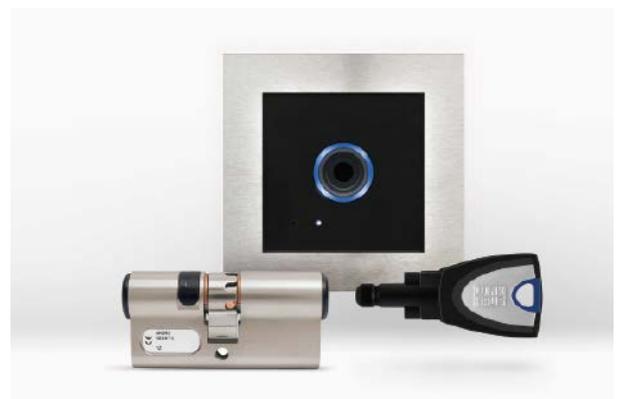
Einen Nachfrageschub stellen wir insbesondere in unseren Haupt-Zielsegmenten fest, von Unternehmen über öffentliche Verwaltungen und Schulen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen bis hin zu Energieversorgern und Telekommunikationsbetreibern. Dynamisch entwickeln sich aktuell und in den kommenden Jahren, befeuert durch digitale Geschäftsmodelle und Corona, Lösungen für eine flexiblere Nutzung von Bürowelten, die Digitalisierung in der Wohnungswirtschaft und die Ferienwohnungsvermietung.

Sie haben in den vergangenen Jahren auch in die Fertigungstechnik im Werk für Zutrittsorganisation investiert. Geben Sie uns bitte einmal einen Eindruck davon, vom Stand der Dinge und weiteren Plänen?

Stefan Wemhoff: Wir haben im Zuge der Werksplanung die Fertigungsprozesse komplett auf den Prüfstand gestellt. Beispielsweise befand sich die Elektronikfertigung früher über drei Stockwerke verteilt und konnte nun auf einer Ebene gebündelt

werden, was zur Effizienz und der Optimierung der Durchlaufgeschwindigkeit beigetragen hat. Die Bereiche kundenauftragsneutrale Vorfertigung und kundenauftragsbezogene Montage haben wir voneinander entkoppelt. So sind wir in der Lage, stets genügend Halberzeugnisse wie Gehäuse, Kerne, Kupplungen oder Schließbärte für unsere Komponenten auf Lager fertigen zu können und für die kundenauftragsbezogene Montage zu disponieren. Stichwort Investitionen: Bereits mit dem Umzug in das neue Werk am Hessenweg haben wir im siebenstelligen Bereich in den Maschinenpark investiert, beispielsweise in eine vollautomatische Schlüsselstraße für den keyTec N-tra, bei der wir erstmals aus der Platine den fertigen Schlüssel produzieren können, ohne den Umweg über die Rohlingsfertigung.

Ebenso investierte Winkhaus in neue Kernräumautomaten und einen Bestiftungsautomaten. 2019 und 2020 haben wir außerdem massiv und wieder im siebenstelligen Bereich in die Vorfertigung investiert: Neben neuen Automaten zur Kern- und Kernverlängerungsfertigung investierten wir insbesondere auch in zusätzliche Kapazitäten für die Zylindergehäusefertigung der Elektronikbaureihen. Derzeit ersetzen wir einen Bestiftungsautomaten in der Endmontage durch eine neue Montagemaschine, die Magazine über Nacht mit den komplexen Stifteinsparungen für z. B. Generalschließanlagen vollautomatisiert befüllt und kontrolliert. Dies versetzt uns in die Lage, die Fertigung insbesondere von Aufträgen im so genannten Sprint-Programm noch reibungsloser als bisher termingerecht fertigen zu können. In der Elektronikproduktion haben wir in eine neue Laser-Beschriftungsmaschine und Pick-By-Light-Montageplätze



▲ Winkhaus blueSmart erfüllt hohe Anforderungen an Design und Funktion. Das passive, schlüsselbetätigte System kommuniziert seine Daten mittels virtuellem Netzwerk und – wenn erforderlich – sogar mit viraler Befehlsverbreitung

◀ Lösungen mit 2-Faktor-Authentifizierung unterstützt Winkhaus blueSmart Touch Terminal



Dank verschiedener Drücker-Designs und den Farben schwarz und weiß fügt sich der intelligente Türbeschlag ETB-IM stimmig in jedes Objekt ein



Hochglanzfronten unterstreichen den edlen Look der neuen Metallgehäuse des ETB-IM

für den elektronischen Türbeschlag ETB-IM investiert. Auch in den kommenden Jahren stehen Investitionen an. In 2022 planen wir beispielsweise den Ersatz von zwei so genannten Rundtaster-Automaten für die Fertigung unserer mechanischen Baureihen und eine neue Schlüsselstraße in der Endmontage.

Rohstoffknappheit und Lieferengpässe halten seit Monaten an. Ist die Winkhaus Zutrittsorganisation von den Lieferproblemen zum Beispiel bei elektronischen Bauteilen betroffen?

Timm Scheible: Bisher waren wir mit allen Zutrittsorganisationsprodukten nahezu uneingeschränkt lieferfähig. Ich erzähle Ihnen kein Geheimnis, wenn ich Ihnen sage, dass es operativ enorme Ressourcen bindet, diese Lieferfähigkeit aufrecht zu erhalten. Zwar haben wir in großem Stil Vorratsbestellungen bei unseren Vorlieferanten ausgelöst. Die zunehmende Bauteileverknappung führt jedoch dazu, dass diese Lieferanten ihrerseits kaum noch verlässliche Aussagen erhalten, wann sie mit Lieferungen von Bauteilen rechnen können. Um die Lieferfähigkeit auch in diesen Zeiten aufrecht zu erhalten, sind wir gezwungen, sogar Preissteigerungen um den Faktor 10 bis 20 über dem aktuellen Bezugspreis zu akzeptieren. Wir befürchten, dass sich diese Situation nicht kurzfristig entspannt. Diese Kostensteigerungen nehmen wir aktuell jedoch in Kauf, um lieferfähig zu sein und es auch zu bleiben.

Mechanische Systeme nehmen gerade im Alltagsgeschäft der Händler nach wie vor einen großen Raum ein. Welche Lösungen bietet Winkhaus in diesem Segment?

Timm Scheible: Die Anforderungen an Schließsysteme steigen stetig. Das gilt auch für den Bereich Mechanik, der ein breites Anwendungsspektrum abdeckt. Aktuell bieten wir vier konventionelle Schließsysteme und zwei Wendeschlüsselsysteme an. Mit diesem Produktportfolio sind wir in der Lage, die Ansprüche von kleinen bis zu sehr komplexen Schließanlagen zu erfüllen. Als Hersteller, der sich stetig an den Marktgegebenheiten orientiert, entwickelten wir im Zuge genauer Marktbeobachtung die neue Baureihe keyTec VSX. Anders als noch vor Jahren erwartet der Markt als Beispiel eine sechsstiftige Zylinder im Grundmaß 30/30 und nicht mehr in 33/33 wie in der Vergangenheit. Wir erreichen damit die Verschlussicherheitsklasse 6 nach EN 1303. Eine vergleichsweise dicke Platine mit einem robust konstruierten Profilbaum und ein modernes Platinendesign sind weitere Aspekte, weshalb sich dieses System nun großer Beliebtheit erfreut. Durch das optimale Handling des Schlüssels bietet dieses mechanische Schließsystem noch breitere Einsatzmöglichkeiten und eignet sich auch für Menschen mit Behinderung.

Im Bereich der mechanischen Zutrittsorganisation haben wir darüber hinaus unser Geschäft unter einer neu gegründeten, eingetragenen Dachmarke „keyOwn“ für exklusive Partnerprofile gebündelt und im Außenauftritt professionalisiert. Hiermit bringen wir unsere Fachhandelstreue sowie unseren Kerngedanken der jederzeit partnerschaftlichen Zusammenarbeit zum Ausdruck. Wir stärken damit den Fachhandel und ermöglichen die Fertigung von einzelgesicherten Schließungen bis hin zu mittelkomplexen Schließanlagen im regional exklusiven Partnerprofil. Das Partnerprofilprogramm bietet ein umfassendes

Portfolio: Neben der Bestellung von Einzelteilen zur Eigenmontage kann sich unser Fachhändler je Auftrag zwischen der Lieferung von Service- oder Montagezylindern oder der Werksfertigung der Schließanlage entscheiden. Damit kommen wir der gestiegenen Nachfrage des Fachhandels nach individuellen Schließsystemen entgegen.

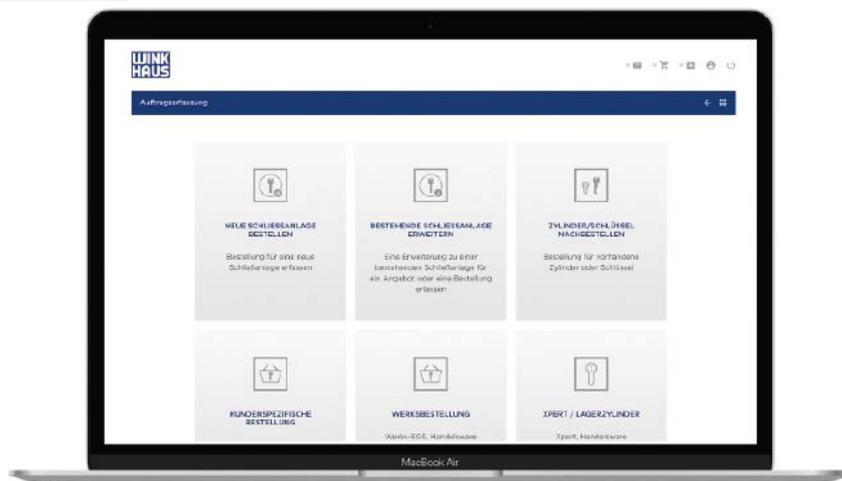
Abgesehen von der beachtlichen Breite Ihres Sortiments: Mit welchen Leistungen stärken Sie Ihren Kunden darüber hinaus als Handelspartner den Rücken?

Timm Scheible: Unsere Teams im Vertrieb pflegen auch in Corona-Zeiten einen intensiven Kontakt zu unseren Kunden und helfen in allen Fragen weiter. Ab März 2022 werden wir unseren Händlern europaweit eine reich bestückte Onlineplattform mit digitalen Services anbieten, die den beruflichen Alltag erheblich erleichtert – und zwar rund um die Uhr und in Echtzeit. Dafür haben wir ein völlig neues Online-Portal geschaffen, das umfangreiche Unterstützung leistet. Das bedienungsfreundliche neue Tool löst das bekannte „Online Order System“ ab und eignet sich auch für mobile Endgeräte. Der Fachhandelspartner, der damit arbeitet, kann es sich sogar individuell nach seinen Arbeitsgewohnheiten einrichten – so kann der Händler künftig eigene Schließplanvorlagen nach einmaliger Voreinstellung eines Templates auf Knopfdruck importieren, gegebenenfalls überarbeiten und bestellen. Diese Funktion ist nur eine von vielen, die zur umfangreichen Erleichterung bei der Schließanlagenerfassung beitragen wird.

Ein weiteres neues Modul ist die Auftragsverfolgung – vom Auftragseingang über die einzelnen Produktionsschritte im Werk bis hin zur Lieferung an den Empfänger. Wer den Überblick hat, kann seine Projekte



Das mechanische Schließsystem keyTec VSX kommt europaweit bei Winkhaus Kunden gut an



Demnächst rund um die Uhr und in Echtzeit: Eine neue Partner-Online-Plattform mit digitalen Services von Winkhaus erleichtert Händlern den beruflichen Alltag

besser führen und sein Personal disponieren! Denselben Zweck hat das Rechnungsverfolgungstool. Es macht Zahlungsströme transparent und nachvollziehbar für die eigene Buchhaltung. Daneben ermöglicht der digitale Produktkatalog den Zugriff auf sämtliche Artikel aus dem Programm – immer tagesaktuell. Neben Produktspezifikationen, Bedienungsanleitungen und Zertifikaten zu einzelnen Produkten bietet Winkhaus dem Händler auch Bilder und weitere relevante Daten, die beispielsweise für den kundeneigenen Onlineshop genutzt werden können.



Intelligente Technologie für Büros, Hotels und Zimmertüren in Krankenhäusern oder Altenpflegeheimen: Der elektronische Türbeschlag ETB-IM der Zutrittsorganisation Winkhaus blueSmart

Herr Scheible, Herr Wemhoff, lassen Sie uns einen näheren Blick auf die jüngsten Produkte aus der Zutrittsorganisation bei Winkhaus werfen. Was sind die wichtigsten aktuellen Neuheiten?

Timm Scheible: Unser elektronischer Türbeschlag ETB-IM ist seit Januar 2020 bereits in einer Vielzahl von Objekten im Einsatz und erfreut sich auch wegen der guten Dauergebrauchseigenschaften weiter wachsender Nachfrage. Zu den Einsatzgebieten gehören Büros, Hotels und Zimmertüren in Krankenhäusern oder Altenpflegeheimen. Dabei besticht der ETB-IM mit seiner Langlebigkeit, mit weiteren überzeugenden Argumenten wie der werksseitigen Vormontage auf die Einbausituation, die einfach wechselbare Türdrückerrichtung und die Schnellmontage über die in jedem Einsteckschloss vorhandenen DIN EN Standardbohrungen. Er lässt sich sowohl mit blueSmart Schlüsseln als auch mit den Identmedientypen Karte, Schlüsselanhänger oder Armband betätigen.

Seit dem Spätsommer liefern wir die jüngste Generation der blueSmart Offline-Zutrittsleser aus. Wie schon seit 2017 mit dem Schmalrahmenleser, verfügen nun alle blueSmart Offline-Leser über zwei Relais, die mittels Verwaltungssoftware berechtigt werden können. Diese werden zum Beispiel zur Ansteuerung von Rollstuhlfahreingängen oder Werkstoren gepaart mit Schranken mit nur einem Leser benötigt. Ein weiteres Anwendungsfeld des Lesers ist die Gebäudeautomation, beispielsweise zur Lichtsteuerung.

Darüber hinaus verfügt der Leser über die Möglichkeit der Scharf- und Unscharf-Schaltung von Einbruchmeldeanlagen (EMA), die sogar mit einer Zwei-Faktor-Authentifizierung kombinierbar ist. Dies

bedeutet, neben der Zutrittsberechtigung erfolgt auch gleichzeitig eine PIN-Code Abfrage bei Scharf- und Unscharf-Schaltung der EMA mittels Winkhaus blueSmart Touch Terminals TT35. Der Leser wird in Standard-Schalterprogrammen von beispielsweise Gira (Innenbereich) sowie Siedle Vario und Elcom Modesta Design (Außenbereich) geliefert. Mit dieser Lösung verhindern wir unbeabsichtigten Gebäudezutritt bei scharfgeschalteter EMA.

Unser neues Programmiergerät BXP BS ist seit einigen Monaten Bestandteil jedes Software-Starterpaketes: Sowohl bei reinen Offline-Anlagen, als auch für die Winkhaus Spezialität der virtuellen Vernetzung. Das neue Programmiergerät mit intuitivem Touch-Display lässt sich über USB mit dem Rechner verbinden und – anders als bei vielen Wettbewerbslösungen – autark, also ohne einen PC, zur Programmierung von Transaktionen an Türkomponenten nutzen. Bei Server-Installationen lässt es sich direkt mittels LAN oder WLAN an die Verwaltungssoftware anbinden. Anders als in der Vergangenheit ist somit kein COM-Server mehr erforderlich.

Stefan Wemhoff: Im Bereich der mechanischen Zutrittsorganisation wurde die neue Baureihe keyTec VSX erfolgreich eingeführt und europaweit von unseren Kunden sehr gut angenommen. Im Zeitvergleich mit der damaligen Einführung des keyTec ZRV sehen wir, dass wir bereits nach vier Monaten nahezu 70 % oberhalb des damaligen Umsatzniveaus liegen. Deshalb erwägen wir aktuell funktionale Weiterentwicklungen der Baureihe keyTec VSX, wie wir diese nach Markteinführung bei unserem modernen Wendeschlüsselsystem keyTec N-tra auch vorgenommen hatten.

Was können wir in den kommenden Jahren an Neuem aus dem Hause Winkhaus erwarten?

Stefan Wemhoff: Selbstverständlich existieren bereits Pläne für Produktentwicklungen in der elektronischen Zutrittsorganisation. Und hier haben wir in den letzten Jahren einen guten Stand erarbeitet, den wir aktuell in Form von Mustern und in Dauerlaufversuchen erproben. Durch eine enge und kontinuierliche Integration ausgewählter Endanwender und Fachhandelspartner im In- und Ausland in den Entwicklungsprozess, sind wir überzeugt, dem Nutzer zukünftig ein Produkt liefern zu können, das bestmöglich auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Elementar ist für uns, einen Rollout neuer Produkte soweit vorzubereiten, dass wir eine Lieferfähigkeit in Serienstückzahlen gewährleisten können.

Welche weiteren strategischen Schwerpunkte werden Sie in der nächsten Zeit bei Winkhaus setzen?

Stefan Wemhoff: Zur Steigerung der strategischen Position setzen wir zukünftig auf Personalausbau, beispielsweise in den Bereichen Servicetechnik und Einkauf. Wie bereits aus den genannten Investitionen in den Maschinenpark im Werk Münster deutlich wird, bekennen wir uns zum Produktionsstandort Deutschland. Das bedeutet, dass sich Kunden auch zukünftig auf eine hohe Qualität „Made in Germany“ verlassen können.

Wir sind außerdem stolz darauf, dass wir nunmehr ISO 27001 zertifiziert sind. Das hilft unseren Kunden sehr – besonders im Bereich der kritischen Infrastrukturen. Damit entfällt bei der Auftragsvergabe häufig das Ausfüllen umfangreicher Fragenkataloge zur IT-Sicherheit und zu Prozessabläufen im Bereich Datenschutz durch Winkhaus als Auftragnehmer. Dies bedeutet sowohl für unsere Kunden als auch für uns eine Zeitersparnis bei Auftragsvergabe.

Wir werden auch verstärkt unsere digitalen Services ausbauen, um unseren Händlern eine effiziente und präzise Arbeitsweise

mit unseren Produkten zu ermöglichen. Auf diese Weise möchten wir die partnerschaftliche Zusammenarbeit auch zukünftig stärken. Die mechanische Zutrittsorganisation ist und bleibt neben der elektronischen Zutrittsorganisation ein wichtiges Standbein. Dies stellen wir mit der Positionierung der Partnerprofilmarke „keyOwn“ und den entsprechenden Systemen gleichermaßen unter Beweis, wie auch durch die bereits dargestellte in Erwägung gezogene keyTec VSX Weiterentwicklung. ●



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
Münster
Tel.: +49 251 4908 0
zutrittsorganisation@winkhaus.de
www.winkhaus.de

Firmenausweise mit Duogram für optischen Kopierschutz

PCS bietet für RFID-Karten eine Ausstattung mit Duogram an. Dieses individuelle Sicherheitsmerkmal besteht aus neuesten Bildtechnologien und wird als Heißfolienprägung auf den RFID-Ausweis aufgebracht. Diese Oberflächenveredelung enthält hochauflösende detaillierte Prägungen und Formen, ähnlich wie ein Hologramm. Firmenausweise werden damit optisch individuell und exklusiv veredelt. Sie sind zusätzlich geschützt vor Fälschung oder Manipulation und die Nachahmung wird deutlich erschwert. Die RFID-Technik der Karte bleibt davon unberührt.

Bei der Gestaltung des Duograms können Kunden ihre individuellen Wunschmotive einsetzen, zum Beispiel das eigene Logo oder ein Produktbild verwenden. Die Prägung wird frei wählbar mit Gold-, Silber oder Transparent-Folie

umgesetzt. Mit einem Duogram ausgestattete Firmenausweise werden als hochwertig und exklusiv wahrgenommen. Die daraus entstehenden kinetischen und optischen Effekte sind einzigartig und erhöhen den Kopierschutz.



RFID-Karten sind das verbindende Element im Unternehmen bei der Organisation von Zeiterfassung und Gebäudesicherheit innerhalb von Smart Building Technologie, denn die RFID-Karte lässt sich für viele Anwendungen nutzen. Von der Zeiterfassung über On- und Offline-Zutrittskontrolle, biometrische Verifikation für Hochsicherheit, Zufahrtskontrolle, Follow-Me-Printing oder das Bezahlen an Getränkeautomaten und in der Kantine. Die aktuelle RFID-Generation ist mit ausreichend Speicher ausgestattet, um alle Anwendungen mit einer Karte abzudecken. Eine schnelle Schreibgeschwindigkeit ermöglicht bidirektionale Anwendungen vom Lesegerät auf die Karte, wie das komfortable Schreiben von tagesaktuellen Offline-Zutrittsrechten während einer Zeiterfassungsbuchung.

www.pcs.com

Digitale Planungstools für sichere Türplanung

Mit den Software-Tools EntriWorX Planning 360° und EntriWorX Planner sowie Scree|SolutionCreator hat Dormakaba Planungstools entwickelt, die Architekten und Planer bei der Türplanung ihrer Projekte effizient unterstützen und für einen sicheren Datenfluss über alle Gewerke und Partner sorgen. Die Kollaborationssoftware EntriWorX Planning 360° ist eine Common Data Environment (CDE) für die Türenplanung. Die Software ist eine zentrale

Stelle für eine effiziente Projektzusammenarbeit. Die webbasierte Plattform vereinfacht die projektbezogene Kommunikation mit allen Beteiligten und optimiert die Verwaltung der Türliste über den gesamten Gebäudelebenszyklus. Alle leistungsstarken Features lassen sich dabei in vorhandene Planungs- und Designprozesse reibungslos integrieren.

www.dormakaba.de





Beschallungs- und Sprachalarmierungs- lösung für Stadion

Das Praesensa Beschallungs- und Alarmierungssystem von Bosch bildet das Herzstück des neuen Sicherheitskonzepts im Adams Park, dem Stadion der Wycombe Wanderers (UK). Der Fußballverein beauftragte Systemintegrator Landways mit der Planung, Projektfinanzierung und Installation des neuen Beschallungssystems, das auch Highspeed-WLAN und ein Sicherheitssystem beinhaltet.

Die Verantwortlichen entschie-

Anforderungen an ein normgerechtes Sprachalarmsystem kombiniert. Die MXE5-Geräte fungieren als Kommunikationszentrale für alle Peripheriegeräte und bieten eine umfassende Überwachung und Kontrolle aller systemweiten Befehle. Die nahtlose Integration aller IP-basierten Systeme stellt sicher, dass die Praesensa-Durchsagen im Notfall immer mit höchster Priorität gesendet werden, wobei gleichzeitig die Audiosignale für



den sich für das IP-basierte Praesensa-System, das alle öffentlichen Bereiche des 10.000 Zuschauer fassenden Stadions überwacht und ein Smart-Power-Konzept mit integrierten Redundanzen beinhaltet. Damit konnte der Betreiber Energie, Hardware und Platz einsparen. Die Anlage erfüllt alle notwendigen Anforderungen der englischen Fußballliga und Stadtverwaltung hinsichtlich Sprachverständlichkeit, Betriebs- sowie Notfallsicherheit. Die Lösung bietet die Möglichkeit, sowohl auf gezeichnete Durchsagen aus dem digitalen Nachrichtenspeicher des Systemcontrollers einzuspielen als auch Live-Durchsagen über zwei Praesensa-Notrufstationen durchzuführen.

Die Audiosignale von Praesensa werden mithilfe der integrierten Omneo IP-Architektur in neun Dynacord MXE5-Digitalmatrizen eingespeist. So werden die Vorteile einer kombinierten Prosound- und Alarmierungsanlage mit den

den Unterhaltungsbetrieb automatisch stummgeschaltet werden. Das Praesensa-System stellt mit seinem großen Funktionsumfang im Adams Park eine zukunftssichere Lösung, die bereits ab der Installation zuverlässig arbeitet und sich über eine intuitive Benutzeroberfläche einfach konfigurieren und steuern lässt.

Rob Couhig, Chairman der Wycombe Wanderers, freut sich, dass die neue digitale Infrastruktur nun vollständig implementiert wurde und allen im Adams Park zur Verfügung steht. Man investiere langfristig in IP-Technologie, um das Spielerlebnis zu steigern, die Kosten zu senken und das Business nachhaltig zu steigern. Es sei faszinierend, dass dieselbe energieeffiziente Infrastruktur, die ein unglaublich schnelles WLAN bereitstellt, auch für die qualitativ hochwertige Stadionbeschallung und zugleich für das neue Sicherheitssystem genutzt werden könne.

www.bosch.com

Willkommen bei Uniview auf WIN > DAYS 2022



ERFAHREN SIE MEHR ÜBER UNSERE PRODUKTE

Tri-Guard Serie



- 24/7 buntes Bild
- Aktive Abschreckung: Ton- und Lichtalarm vor Ort
- Fokus auf Mensch und Fahrzeug, Fehlalarme reduzieren
- Auflösungen: 4/5/8MP mit hoher Bildqualität



EASySTAR 4K Serie

- Cross line & Intrusion: basierend auf der Erkennung von menschlichen Körpern.
- 4K hohe Auflösung mit detailliertem und klarem Bild.
- IP67, gute wasserdichte Leistung.

E2 Serie NVR



- IP-Videoeingang: 9/16/32 Kanal
- Max. Decodierung: 2 CH bei 4K/10CH bei 1080p
- 2HDDs: Alarm I/O- 8/2; 4HDDs: Alarm I/O- 16/4
- Star-Funktionen von NVR: Fisheye dewarping, POS
- Unterstützt die Verbindung mit KI IPC: Smart Intrusion Prevention, Gesichtserkennung, Kennzeichenerkennung, Personenzählung, Heatmap.



ZUTRITT

Modernste Technik, bewährte Mechanik

Neue Hardware von Salto bringt smarte Funktionen an die Tür

Die IoT-Welt und die wachsende Bedeutung von mobilen und Cloud-Anwendungen konfrontiert die Hersteller elektronischer Zutrittslösungen mit immer neuen technischen Anforderungen für ihre Produkte. Dabei spielen die Vernetzungsmöglichkeiten, die Sicherheit und die Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Salto reagiert darauf mit der Markteinführung einer neuen Generation seiner Türhardware, deren erstes verfügbares Modell der XS4 Original+ ist. Der neue elektronische Beschlag basiert auf der bewährten Produktfamilie des XS4 Original, arbeitet jedoch deutlich schneller und energieeffizienter, stellt mehr Funktionen bereit und enthält eine neue Sicherheitsarchitektur.

■ Kompatibel in alle Richtungen

Der XS4 Original+ ist vollständig mit der On-Premise-Plattform Salto Space Data-on-Card, der Cloud-Zutrittslösung Salto KS Keys as a Service und der JustIN Mobile Technologie für digitale Schlüssel kompatibel. Der Beschlag arbeitet nahtlos mit den drei Technologien Salto Virtual Network (SVN) mit patentierter Schreib-Lese-Funktionalität, mit der auf Bluetooth basierenden Funkvernetzung Salto Bluenet für eine kabellose Echtzeit-Zutrittskontrolle sowie der mobilen Zutrittslösung JustIN Mobile für die Türöffnung mit dem Smartphone. Dank der standardmäßigen Ausstattung mit Salto Bluenet und SVN-Flex-Funktionalität kann er auch als kabelloser Updater von Zutrittsrechten im virtuellen Netzwerk fungieren.

Die neue Sicherheitsarchitektur mit Hardware Secure Element (HSE) schützt den Beschlag gegen interne und externe Angriffe, beschleunigt die Datenverarbeitung und verbessert die Art und Weise, wie Informationen innerhalb der Zutrittslösungen übermittelt werden, Betreiber diese verwalten und Errichter sie konfigurieren.

Design-Update

Der XS4 Original+ sieht besser aus als je zuvor, der Leser ist jetzt flacher und in den Farben Schwarz und Weiß erhältlich. Beim Breitschildbeschlag ist der Leser etwas breiter geworden, sodass ein harmonischeres Gesamtbild für diese Version entsteht. Beim DIN-Beschlag sind die Abmessungen des Außen- und Innenschildes nun identisch.

Vielseitigkeit ist eines der wichtigsten Ziele der Zutrittslösungen von Salto und der XS4 Original+ fügt sich hier nahtlos ein.





Der elektronische Beschlag ist in diversen Modellen lieferbar, u.a. mit oder ohne Zylinderlochungen, mechanischer oder elektronischer „Bitte nicht stören“-Funktion und protokollierter Notöffnung. Er ist kompatibel mit einer großen Bandbreite von Einsteckschlössern und Türdrückern, auch von Drittherstellern.

Das intelligente Produktdesign ermöglicht die Installation und Nachrüstung an einer Vielzahl von Türen – die umfangreichen Gestaltungsoptionen stellen sicher, dass sich der elektronische Beschlag harmonisch in die Umgebung einfügt. Er ersetzt bestehende Türhardware und lässt sich an Türen mit Euro-, DIN-, ANSI- und skandinavischen Standards montieren. Über die breite Palette von Modellen, Oberflächen und Funktionen erfüllt er die unterschiedlichsten Anforderungen an eine intelligente Zutrittskontrolle in praktisch jeder Anwendungssituation.

Individuelle Anpassung

Die XS4 Original+ Modelle verwenden den gleichen Beschlagskörper, verfügen über die gleichen mechanischen Eigenschaften und werden auf denselben Bohrungen

installiert wie die entsprechenden XS4 Original Modelle. Daher eignen sie sich auch für die Erweiterung oder Umrüstung von Bestandsanlagen.

Der neue elektronische Beschlag passt sich mit einer Vielzahl von Farben, Funktionen, Türdrückern und Oberflächen, einschließlich der neuen Oberfläche „Bronze dunkel“, den individuellen Anforderungen eines Projekts an. Mit dem Online-Konfigurator Salto MyLock (<https://mylock.salto-systems.com/de>) lassen sich die jeweiligen Optionen auswählen und an einer großen Auswahl von Türmodellen visualisieren.

Der XS4 Original+ ist so konzipiert, dass er die Umwelt so wenig wie möglich belastet. Die Fertigung von Salto arbeitet bereits seit einigen Jahren CO₂-neutral. Das Unternehmen hat sich darüber hinaus verpflichtet, für seine gesamten geschäftlichen Aktivitäten klimaneutral zu werden, was die Lieferketten und sämtliche Produktlebenszyklen einschließt. Der XS4 Original+ trägt dazu bei, indem er CO₂-neutral an Kunden ausgeliefert wird. Dabei kompensiert der Hersteller die CO₂-Emissionen, die während der Herstellung und der Logistik bis zum Versand an den Kunden entstehen. ●



XS4 Original+ von Salto kombiniert modernste Technik mit bewährten mechanischen Eigenschaften



Salto Systems GmbH
 Wuppertal
 Tel.: +49 202 769579-0
info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de

MEHR SICHERHEIT & EFFIZIENZ



Wiley Industry Days
WIN DAYS
 15.02. – 17.02.2022

Wir sind dabei!



Automatische
 Fahrzeugidentifikation



Elektronische
 Zutrittskontrolle



Elektronische
 Schlüsselschränke



Elektronische
 Fachanlagen



Automatische
 Wächterkontrolle



Unsere innovativen Lösungen unterstützen Sie dabei Ihr Unternehmen sicher und automatisiert zu verwalten, sodass Sie mehr Zeit in Ihr Alltagsgeschäft investieren können.

Jetzt mehr erfahren!



SCHLIESSYSTEME

Dynamisch ins neue Jahr

Im Gespräch mit Bernhard Sommer, Geschäftsführer SimonsVoss Technologies GmbH

SimonsVoss hat auch das zweite von Corona geprägte Jahr gut genutzt: Die Digitalisierung wurde weiter vorangetrieben, der neue Digital Cylinder AX wurde vorgestellt, eine Kooperation mit FSB wurde gestartet – und auf der Sicherheitsexpo in München präsentierte das Unternehmen die ersten Schritte der neuen Software AXM, die die bisherige LSM-Software schrittweise ablösen wird. SimonsVoss-Geschäftsführer Bernhard Sommer zieht im Gespräch mit GIT SICHERHEIT eine positive Bilanz – und blickt ausgesprochen zuversichtlich auf das neue Jahr.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Sommer, bevor wir uns über das neue Jahr 2022 unterhalten, lassen Sie uns kurz einmal eine kleine wirtschaftliche Bilanz des vergangenen ziehen. Die Coronakrise geht nun – noch immer ungelöst – ins dritte Jahr. Wie hat SimonsVoss das Ganze überstanden?

Bernhard Sommer: 2021 lief auch unter den schwierigen Corona-Bedingungen für uns sehr gut, die Nachfrage nach digitaler Sicherheitstechnik blieb anhaltend hoch. Wichtig für dieses Fazit ist auch die Tatsache, dass unsere Marktpartner uns treu geblieben sind, auch wenn wir dafür manche Herausforderung bewältigen mussten, etwa bei Themen wie der Rohstoffsituation und der Lieferfähigkeit. Wir haben das Jahr vor allem genutzt, um die Digitalisierung voranzutreiben – einerseits natürlich im Markt bei den (End)Kunden, andererseits aber auch im Unternehmen bei unseren internen Strukturen und Prozessen.

Mit welchen Erwartungen gehen Sie ins Jahr 2022? Gibt es strategische Schwerpunkte, die Sie setzen werden? Wo sehen Sie das wichtigste Wachstumspotential für SimonsVoss?

Bernhard Sommer: Wir rechnen damit, dass sich die positive Dynamik aus 2021 auch im gerade begonnenen Jahr fortsetzt, alle Anzeichen sprechen dafür. Unsere Schwerpunkte bleiben unverändert: Wir wollen den Markt für digitale Schließtechnik weiterentwickeln und planen hierfür unter anderem gezielte Marketingaktionen. Das Potential schaffen wir letztlich selbst, indem wir mit zukunftsweisenden Impulsen gemeinsam mit unseren Kunden Wachstum generieren.



Bernhard Sommer, Geschäftsführer SimonsVoss, bei der Präsentation des neuen Digital Cylinder AX

Wichtig für das kommende Jahr bleibt ja der Digital Cylinder AX, den Sie in der zweiten Jahreshälfte 2021 vorgestellt haben. Hier haben Sie noch mal bei einer ganzen Reihe von Merkmalen nachgelegt. Das sind ja vor allem die praxisrelevante Modularität des Systems, die Universali-

tät der Anwendungsbereiche und die AX-Sicherheitsarchitektur?

Bernhard Sommer: Das ist richtig. Wesentliche weitere Merkmale, die auch den Unterschied zum Wettbewerb ausmachen, sind unter anderem Langlebigkeit, die auch in externen Prüfungen nachgewiesen



wurde, die extrem langen Batterielaufzeiten und die Robustheit des Systems gegen Einflüsse von außen, insbesondere Manipulationsversuche: Im Gegensatz zu vielen anderen Standardzylindern im Markt erfüllen AX-Zylinder (Euro-Profilzylinder) die Anforderungen an den Angriffswiderstand und können sogar in Türen bis zur Widerstandsklasse RC4 eingesetzt werden.

Die Aktor-Elektronik mit integriertem Secure Element befindet sich hinter dem Bohrschutzelement im Zylinderkern. Das Secure Element selbst speichert die verschlüsselten Systemdaten, ist integraler Teil der Authentifizierung und von außen nicht manipulierbar.

Den Digital Cylinder AX haben Sie einem ausgesprochen umfassenden Testprogramm unterzogen – auch zusammen mit großen Industrieunternehmen. Wie hat es sich nun in der Praxis geschlagen? Wie ist das System auf dem Markt angekommen? Welche Rückmeldung gibt es von Errichtern und Endkunden?

Bernhard Sommer: Die Tests liefen insgesamt über mehr als 18 Monate, sowohl intern bei uns als auch im Praxiseinsatz bei großen Konzernen sowie kleineren Endkun-

Wechsel schneller erfolgt, als wir geplant hatten.

Welches Potential versprechen Sie sich von dieser Lösung in den nächsten Jahren – in welchen vertikalen, regionalen, auch internationalen Märkten?

Bernhard Sommer: Wir beliefern letztlich alle relevanten Vertikalmärkte, von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen bis zu kleinerem und größerem Gewerbe- und Industriebau. Hier profitieren wir von der Universalität des Systems – es passt nahezu immer in das Anforderungsprofil der Auftraggeber. Potential sehen wir neben den angestammten Märkten der Region Deutschland, Österreich und Schweiz (D/A/CH) in weiteren europäischen Ländern wie Benelux, Frankreich, Italien und Skandinavien. Hier haben wir es zum Teil mit mehrstufigen Vertriebssystemen zu tun, bei denen es den Kunden auf Einfachheit in der Distribution und beim Einbau ankommt. Die Aktivitäten in diesen Ländern werden wir 2022 mit Investitionen in gezielte Marketingkampagnen unterstützen.

Inwieweit wird das System nun noch weiterentwickelt?

Bernhard Sommer: Einstweilen arbeiten wir erfolgreich mit der jetzigen Produktfamilie, haben aber natürlich noch Ideen zur Weiterentwicklung, beispielsweise in Richtung Door-Monitoring für alle denk-

baren Türen, beim Energiemanagement und beim weiteren Ausbau von neuen Anwendungsmöglichkeiten.

Was wird es hinsichtlich Produkte und Lösungen noch Interessantes von Simons-Voss geben in diesem Jahr?

Bernhard Sommer: Wir haben an der Sicherheitsexpo in München die ersten Schritte unserer neuen Software AXM vorgestellt, welche die bisherige LSM-Software schrittweise ablösen wird. Kernpunkte sind hier unter anderem eine modernere Systemarchitektur mit neuer Datenbankstruktur, eine sehr benutzerfreundliche Oberfläche, eine optimierte Vergabemöglichkeit von Zutrittsrechten und das ganze Thema mobiles Zutrittsmanagement. Forcieren werden wir auch die Vermarktung unseres neuen digitalen Schrankschlosses SmartLocker AX.



Die Digital Cylinder AX hat SimonsVoss an vier Tagen in jeweils einstündigen Live-Sendungen (I-Shows) präsentiert. Parallel dazu waren Außendienstmitarbeiter vor Ort beim Fachhandel

den. Das Feedback aus diesen Anwendungen ist in die weitere Systementwicklung eingeflossen. Wir haben seit der Markteinführung auf den AX-Zylinder durchweg positive Resonanz bekommen – von Errichtern, dem Fachhandel, von Architekten und Endkunden. Neben den genannten Technik-Features wurde die Einfachheit des Zylinders in der Montage und Inbetriebnahme besonders positiv bewertet. Damit ist bei Abmessungs- oder Funktionsänderungen vor Ort ein Maximum an Flexibilität möglich. Viele Fachhandelspartner sprechen von „Qualitäts-Haptik“, die bei Einbau und Nutzung des Zylinders spürbar sei. Wir haben den Digital Cylinder AX bewusst parallel zu unserem Zylinder-Klassiker 3060 eingeführt, um Errichtern und Fachhandel genügend Zeit zum Umstieg zu geben. Nach jetzt einem halben Jahr zeigt sich, dass der

Virtuelle Show
 mit Konferenz, Ausstellung
 und Networking.
 (aktuelle Updates siehe
www.WileyIndustryDays.com)



MIT KONGRESS-BLOCK:

Innovation, Nachhaltigkeit und Vernetzung in Safety und Security

Sie haben seit Herbst auch eine Kooperation mit FSB gestartet. Wie ist derzeit der Stand dieser Zusammenarbeit? Können Sie kurz erläutern, wo vor allem Sie deren Nutzen und Potential sehen – für FSB und SimonsVoss?

Bernhard Sommer: Die Idee zu dieser Kooperation entstand in gemeinsamem Austausch zu Jahresanfang 2021 unter dem Motto „Das Beste aus zwei Welten“. FSB und SimonsVoss haben denselben Anspruch, nämlich Spitzenqualität made in Germany zu produzieren und zu vermarkten. In dieser Zusammenarbeit kombinieren wir Premium-Design und hochwertige Digital-Schließtechnik zu anspruchsvollen Lösungen, wie sie von bestimmten Planern, Architekten und Bauherren nachgefragt werden. Genau darin liegt auch der Nutzen für beide Partner – wir erschließen uns gegenseitig die entsprechenden Märkte. FSB öffnet uns die Tür in den anspruchsvollen Designbereich – wir nehmen den Partner mit in die Region hochwertiger digitaler Schließtechnik. Es gibt enge Kontakte im



Die digitalen AX-Zylinder (Euro-Profilzylinder) können sogar in Türen bis zur Widerstandsklasse RC4 eingesetzt werden

Produktmanagement, in der Entwicklung und im Vertrieb – die beiden Partner agieren im Markt aber weiterhin autark.

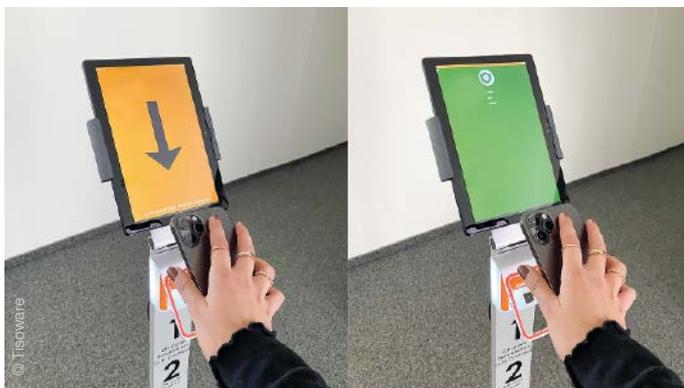
Sie haben den Digital Cylinder AX ja – coronabedingt – in einer I-Show präsentiert. Wie kam das an?

Bernhard Sommer: Für SimonsVoss waren das ganz neue Wege der Produktvorstellung. An vier Tagen gab es einstündige I-Shows, also Live-Sendungen mit der

Geschäftsführung und dem Produktmanagement aus unserem Studio. Parallel waren unsere Außendienstler vor Ort beim Fachhandel und hatten zum Brunch eingeladen, bei dem man gemeinsam die Übertragung aus Unterföhring verfolgt hat. So konnten wir mehr als 1000 Kunden direkt erreichen. Dieses Hybrid-Prinzip kam außerordentlich gut an, weil die Vertriebspartner während und nach der Präsentation direkt diskutieren, Fragen stellen und das neue System „zum Anfassen“ kennenlernen konnten. Wir glauben, dass diese neue Form der Kommunikation sich halten wird, weil die Kunden authentische Informationen bekommen, persönlich betreut werden und dabei auch noch Zeit und Kosten sparen. ●



SimonsVoss Technologies GmbH
Unterföhring
Tel.: +49 89 992 28 0
marketing@simons-voss.com
www.simons-voss.com



3G-Check via QR-Code – der Leser kann sowohl im Software-Verbund als auch als Stand-alone-Lösung betrieben werden

Sichere Umsetzung von 3G am Arbeitsplatz ▲

Tisoware bietet eine Lösung, die die 3G-Regelung am Arbeitsplatz überprüft. Wer das Modul „tisoware.ZUTRITTplus“ im Einsatz hat (Version 10.9 oder neuer) ist fein heraus: Auf Basis einer „Standard“-Prozedur kann die Prüfung sofort umgesetzt werden. Im Unterweisungsmanagement werden die jeweiligen Nachweise und ihre Gültigkeit dokumentiert. Wer den G-Status nicht per Hand prüfen und eingeben will, kann den Zutrittsleser am Eingang auch mit einem 3G-Scanner kombinieren, der die QR-Codes automatisch

überprüft und dann den entsprechenden Zugangs-Score setzt. Ähnlich wie beim bereits im Einsatz befindlichen, mehrstufigen Kontrollsystem auf der Basis der Kentix-Körpertemperaturmesser ist eine reine Hardware-Lösung möglich, bei der keine Vernetzung mit der Software erforderlich ist. Der 3G-Leser wird dabei einfach dem Zutrittsleser vorgeschaltet, sodass Zugang und Buchung nur noch mit gültigem QR-Code-Zertifikat möglich sind.

www.tisoware.com

Primion mit Verlauf der Sicherheitsexpo München zufrieden

Die Primion Technology GmbH ist mit dem Verlauf der Messe Sicherheitsexpo in München zufrieden. Insgesamt zieht der Hersteller ein positives Fazit aus dem Messeauftritt und wertet die Besucherzahlen als klares Bekenntnis des Kundenstamms zum Unternehmen und seinen umfassenden Systemlösungen. Trotz der widrigen Umstände angesichts der aktuellen Entwicklung und den damit verbundenen verschärften 2G-Plus-Regelungen war die Anzahl der Besucher am Messestand unerwartet hoch. „Unsere Befürchtungen haben sich zum Glück nicht bewahrheitet und wir waren bereits am ersten Messetag positiv überrascht“, so Günther Rieß, Niederlassungsleiter München. Auch am zweiten Messetag konnte man



Bestandskunden aber auch unerwartet viele Neu-Interessenten begrüßen und beraten. Zwar hatten im Vorfeld einige Unternehmen ihren Besuch absagen müssen, im Gegenzug aber konkret online oder telefonisch gezielt ihre individuellen Anforderungen direkt platziert.

www.primion.de



Verbesserte Standortmanagement-App ▲

Paxton hat seine Connect App aktualisiert, um die Fernverwaltung von Standorten zu vereinfachen. Connect wurde vom Hersteller entwickelt, um seinen Kunden ein Remote Site Management für Standorte zu bieten, die mit dem vernetzten Zutrittskontrollsystem Net2 und der neuesten Plattform Paxton10, die Videomanagement und Zutrittskontrolle kombiniert, ausgerüstet sind. Die App ermöglicht es den Bedienern, eine Tür direkt von ihrem Smartphone oder Tablet aus zu öffnen, und zwar von jedem Ort der Welt aus, an dem eine Internetverbindung besteht. Sie erlaubt es Administratoren, Benutzerinformationen zu löschen und zu bearbeiten und festzustellen, ob Personen im Alarmfall sicher sind, indem sie Echtzeit-Updates und Ereignisberichte über den Standort des Benutzers liefert.

Das Entwicklungsteam des Herstellers entwirft seine Sicherheitslösungen vor allem auf der Grundlage von Echtzeit-Feedback von Installateuren und Endbenutzern.

Die App wurde komplett neugestaltet, sodass sie ein frisches Aussehen und Bedienerfahrung hat, aber vor allem bietet das Update eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit und ein verbessertes Benutzererlebnis. Mit der neuesten Version der App können Installateure und ihre Endnutzer nun problemlos in großen Standort-Listen suchen und erhalten eine schnelle Verbindung, die einen zuverlässigen Service bietet. Außerdem profitieren sie von einem verbesserten biometrischen Anmeldeverfahren, das ihnen den Zugang und die Verwaltung ihres Systems erleichtert. Das Unternehmen entwickelt seine Lösungen ständig weiter, um reale Situationen zu bewältigen, die bei der Verwaltung eines Paxton-Standorts auftreten, so Jeremy Allison, Senior Product Manager für Paxton Connect. Daher sei er auf das jüngste Update sehr stolz und denke, dass Installateure und Nutzer das auch so sehen werden.

www.paxton-access.com

Patent auf DSGVO-konformes Verfahren

Das hessische Unternehmen iCognize meldet ein Patent auf sein Split-Template-Verfahren zur Sicherung von biometrischen Daten an. Bei dem Verfahren werden biometrische Daten direkt nach der Erfassung gesplittet, um sie unkenntlich zu machen. Da biometrische Daten die mathematische Beschreibung bestimmter Eigenschaften von Körpermerkmalen wie Fingerabdrücke, Iris- oder Gesichtsmarkmalen und Venenmuster enthalten, gelten sie als hochkri-

tisch und müssen auf besondere Art und Weise geschützt werden – nicht nur, um Datenschutzverletzungen zu verhindern, sondern vor allem, um zu verhindern, dass bei Cyberattacken keine kompletten biometrischen Datensätze gestohlen werden können. Das Verfahren kann überall angewendet werden, wo sensible Daten stärker geschützt werden sollen – auch außerhalb von biometrischen Systemen.

www.icognize.de

Update für Einbruch- und Gefahrenmelderzentrale

Mit der Ausbaustufe F09 erhält die Einbruch- und Gefahrenmelderzentrale Hiplex 8400H von Telenot das nächste, starke Leistungspaket. Zahlreiche neue Features wie Zeitmodelle, erweiterte Zeitfunktionen, Push-Messaging, Integration elektronischer Türdrücker als auch Verbesserungen der Nutzerfreundlichkeit bei der Parametrierung, machen die Hiplex 8400H zu einer Sicherheitslösung der Zukunft.

Die Einbruchmelderzentrale der Baureihe 8400H bietet hohe Sicherheit und Flexibilität für alle Sicherheitsanforderungen. Sie verbindet moderne Installationstechnik mit Zuverlässigkeit und Funktionalität. Durch den modularen Aufbau lässt sich die Hiplex 8400H für alle heutigen und zukünftigen Anforderungen bedarfsgerecht konfigurieren. Ein vielfältiges Programm an Peripheriekomponenten wie Zutrittskontrolllesern, Bewegungsmeldern, Touch-Bedienteilen in

unterschiedlichen Designvarianten sowie technischen Meldern lässt sinnvolle und formschöne Lösungen entstehen.

Die Hardware der Anlage wurde komplett neu entwickelt. Auch die vollständig neue Parametrierungssoftware Hipas wurde mit einer bedienerfreundlichen grafischen Bedienoberfläche ausgestattet. Je nach Zentralentyp ist der Ausbau mittlerer bis großer Anlagen in modularer Bauweise möglich. Für die verschiedenen Ausbaustufen stehen unterschiedliche Gehäusetypen zur Verfügung. Die stabilen Stahlblechgehäuse sind plombierbar und mit Kabeleinführungen versehen. Die Leser-/Schnittstelle zur Anschaltung von Comlock-/Cryplock-Lesern kann neben der Funktion als Schalteinrichtung auch zur Zutrittskontrolle verwendet werden.

www.telenot.de



ALLES AUF TRANSPARENZ

Digitalisieren Sie Ihre Prozesse, behalten Sie alles im Überblick und senken Sie so Ihre internen Kosten.

SCHLÜSSELMANAGEMENT ■ BESUCHERVERWALTUNG ■ ARBEITSMITTELVERWALTUNG ■ WERKZEUGLOGISTIK ■ FUHRPARKSTEUERUNG ■ VERWALTUNG VON WAFFEN, MUNITION UND PERSONENNOTRUFGERÄTEN



SCHLIESSYSTEME

Schlüssel zum Strom

Elektronisches Schließsystem für Elektroauto-Ladestationen

Für die Sicherheit seines bundesweiten Netzes von Schnellladestationen für Elektromobile setzt Comfort Charge auf die Cliq-Technologie von Assa Abloy Sicherheitstechnik. Comfort Charge entschied sich für das elektronische Schließsystem eCliq der Marke Ikon, das sich bereits bei der Muttergesellschaft, der Deutschen Telekom, bewährt hat. Für die speziellen Anforderungen des Schlüsselmanagements der innovativen Schnellladestationen mit vielen Servicetechnikern und unterschiedlichen Standorten, bietet die moderne Schließanlage eine zeitgemäße ortsunabhängige und mobile Verwaltung bei voller Flexibilität.

Comfort Charge ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Telekom mit Sitz in Bonn, das bundesweit Schnellladestationen für Elektromobile betreibt. Für den Auf- und Ausbau dieses Netzes öffentlicher Ladestellen werden Teile der vorhandenen Telekommunikations-Infrastruktur entsprechend aufgerüstet. Elektromobile lassen sich an diesen Ladestationen komfortabel mit Ladekarten der kooperierenden E-Mobility Provider (EMP) oder gängigen bargeldlosen Bezahlmethoden mit Strom betanken. Dank innovativer Technik werden die E-Fahrzeuge in nur zehn Minuten mit Strom für bis zu 100 Kilometer Fahrtstrecke beladen. Das Unternehmen bietet damit eine der aktuell schnellsten urbanen Lademöglichkeiten in ganz Deutschland.

Flexibel und unkompliziert

eCliq, das rein elektronische System der Cliq-Familie, vereint sehr hohe elektronische und mechanische Sicherheit in einer Schließlösung und bietet gleichzeitig hohen Schutz gegen Manipulation und intelligente Angriffe. Dabei ist der Aufwand für die Installation minimal, der Einbau erfolgt vollständig kabellos und ohne bauliche Veränderungen. Die Stromversorgung liefert eine Standardbatterie im Schlüssel, die den Zylinder bei Kontakt mit Energie versorgt.

Da eine eCliq-Anlage zudem vollständig mit bis zu vielen tausenden Zylindern skalierbar sowie ortsunabhängig und komfortabel zu verwalten ist, eignet sich das System besonders für das aktuelle Projekt. Dipl.-Ing. (FH) Robert Miehle-Huang, Technics & ICT bei Comfort Charge bestätigt: „Wir suchten nach einem Schließsystem, das sich unkompliziert in Betrieb nehmen lässt. Daher haben wir uns für eCliq



Für die speziellen Anforderungen des Schlüsselmanagements der deutschlandweit verteilten Schnellladestationen, bietet das eCliq-Schließanlagensystem eine zeitgemäße ortsunabhängige und mobile Verwaltung bei voller Flexibilität



Da die Ladestationen im öffentlichen Raum stehen war die Witterungsbeständigkeit sowie langlebige, sichere Komponenten des Schließsystems wichtig



Dipl.-Ing. (FH) Robert Miehe-Huang, Technics & ICT bei Comfort Charge, ist mitverantwortlich für die Einrichtung und den Betrieb bei Comfort Charge

ausgesetzt sind, war zudem wichtig, dass sich die Schließlösung neben der kompakten Bauform durch langlebige und sichere Komponenten auszeichnet. eCliq-Schließzylinder sind nach den neuesten VdS- und DIN-Normen zertifiziert und bis zu 200.000 Zyklen wartungsfrei. Die Schlüssel sind sehr robust, haben ein wasserdichtes Gehäuse und eignen sich daher besonders gut bei anspruchsvollen Umweltbedingungen. ●

Lassen Sie sich das eCliq-System von Dipl.-Ing. (FH) Robert Miehe-Huang, Technics & ICT bei Comfort Charge per Video erläutern:



entschieden, das mit seiner schnellen und einfachen Parametrierung die ideale Lösung für uns ist.“

Zukünftig werden veränderte Zugangsberechtigungen für die Servicetechniker an den jeweiligen Ladestationen mit eCliq einfach und komfortabel durch die Vergabe entsprechender Zugriffsrechte festgelegt. Verloren gegangene Schlüssel lassen sich kurzfristig deaktivieren und gegebenenfalls wieder neu programmieren. Auch zeitlich

und räumlich begrenzte Berechtigungen sind möglich, beispielsweise um Technikern eine individuelle Autorisierung für einen konkreten Auftrag an einer bestimmten Ladestation im bundesweiten Netzwerk zu erteilen.

Robust und langlebig

Für die Sicherheit der Ladestationen, die im öffentlichen Raum stehen und damit auch unterschiedlichsten Witterungen



Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH
 Berlin
 Tel.: +49 30 8106 0
berlin@assaabloy.com

Einbruchmeldeanlage mit neuen Sensoren

Die XT4-Zentrale von Lupus baut auf den Stärken der bisherigen XT-Zentralen auf und erweitert diese um viele Funktionen. Auch bei der XT4 steht Sicherheit an erster Stelle. Daher ist sie, wie die bisherige XT3, wieder EN 50131-Grad-2-konform und erfüllt damit europaweit die Anforderungen an eine professionelle Einbruchmeldeanlage. Die KfW fördert den Einbau der XT4-Zentrale daher auch.

Neben den mehr als 70 bereits erhältlichen Zubehörteilen für das XT-System, mit Meldern gegen die verschiedensten Einbruchsszenarien, Meldern gegen Elementarschäden und Hausautomatonsensoren und -aktoren, sind in einem ersten Schritt drei neue Alarmsensoren ausschließlich für



© Lupus

die XT4 erhältlich. Dabei handelt es sich um einen Fenster-/Türkontakt Pro, Bewegungsmelder Pro und einen Outdoor-Bewegungsmelder Pro. Alle diese drei Melder haben eine hohe Funkreichweite von bis zu 2 km.

www.lupus-electronics.de

Tagalarmgerät im Wetterschutzgehäuse

Das Tagalarmgerät TAG 1000 im Wetterschutzgehäuse von ABI-Sicherheitssysteme dient zur Überwachung von Türen, die aus Sicherheitsgründen nicht verschlossen sein dürfen, z. B. Notausgangs- bzw. Fluchttüren. Sie können so auf unbefugtes oder versehentliches Öffnen überwacht werden. Das Tagalarmgerät wird in einem sabotageüberwachten Metallgehäuse im Wetterschutzgehäuse montiert. So ist es für die Platzierung an Außenwänden gut geeignet. Dadurch können Notausgangs- oder Fluchttüren auch von außen überwacht werden. Das kombinierte Gerät ist als Stand-alone- bzw. Bus-Gerät einsetzbar. Es hat einen integrierten optischen/akustischen Signalgeber. Die Türüberwachung kann

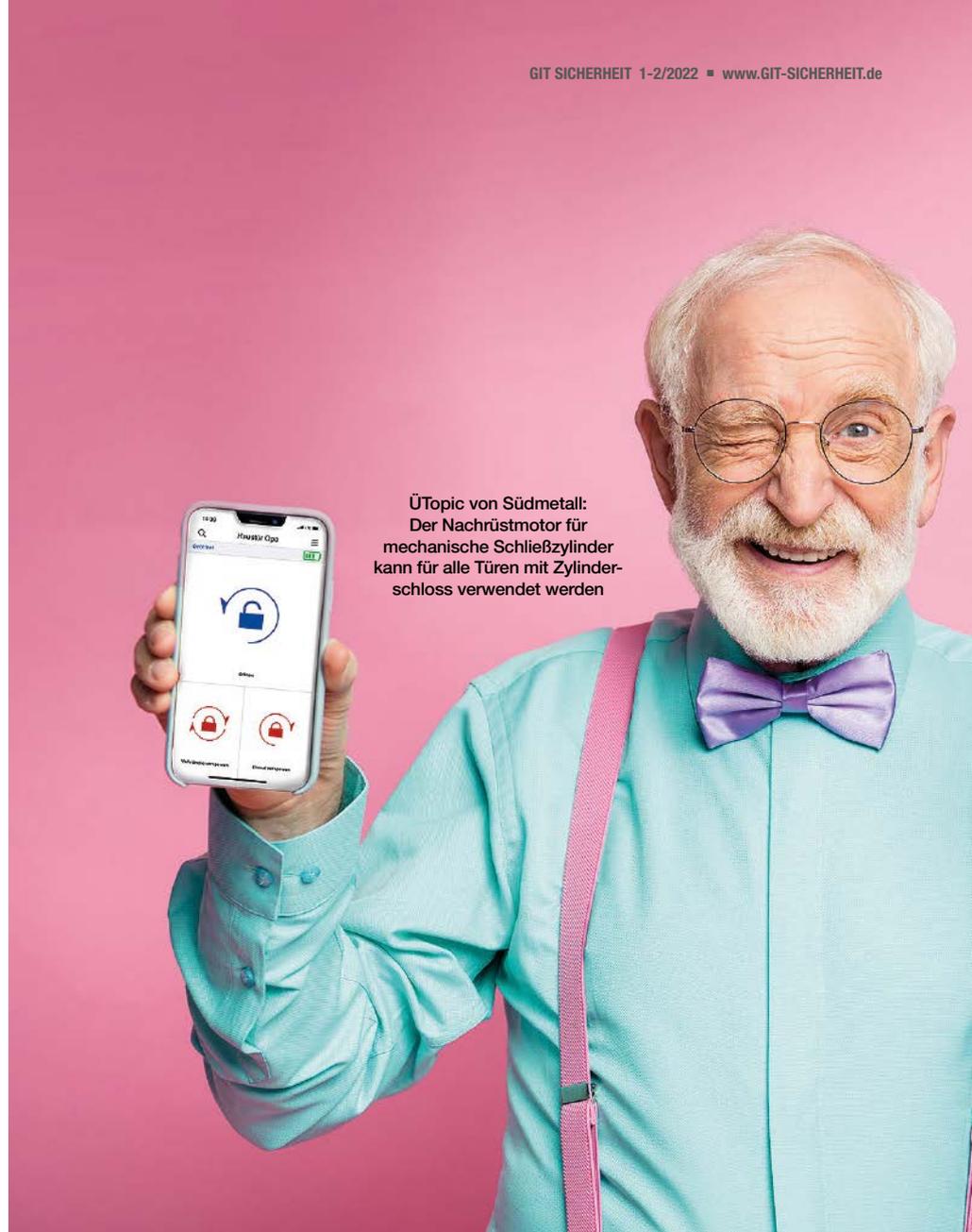


© ABI-Sicherheitssysteme

manuell als auch automatisch angeschaltet werden. Das Gerät hat drei Meldergruppeneingänge (Tür-, Riegel- und Sabotagekontakt) und einen potenzialfreien Relaisausgang Alarm.

www.abi-sicherheitssysteme.de

ÜTopic von Südmetall ist ein Nachrüstmotor für mechanische Schließzylinder und kann für alle Türen mit Zylinderschloss verwendet werden: Es eignet sich für die Nachrüstung und bedarf dabei keiner Verkabelung des Türblatts noch eines Zylinderwechsels. Das Smartlock wird an der Innenseite der Tür auf den bestehenden Schließzylinder montiert. Der alte Schlüssel bleibt funktionsfähig und kann weiterhin die Tür von außen öffnen. Diese mechanische Notentriegelung ist auch bei Profilzylindern ohne Not- und Gefahrenfunktion von außen weiterhin möglich. Das elektronische Türschloss erhöht nicht nur den Komfort, sondern auch die Sicherheit durch die programmierbare automatische Schließfunktion.



ÜTopic von Südmetall: Der Nachrüstmotor für mechanische Schließzylinder kann für alle Türen mit Zylinderschloss verwendet werden

SCHLIESSYSTEME

Wahrgewordene Ütopie

Smarte Nachrüstlösung für mechanische Schließzylinder

■ Ansprechend und schlank designt, ist der Nachrüstmotor ÜTopic von Südmetall das nach Einschätzung des Unternehmens „wahrscheinlich kleinste motorisierte Zylinderschloss der Welt“. Mit dem Smartlock ÜTopic kombiniert der Hersteller Ästhetik und Innovation in einem nachhaltigen Konzept: Dank der wieder aufladbaren Batterien gehört lästiges Batteriewechseln der Vergangenheit an. Das Smartlock muss lediglich alle 60 bis 90 Tage mittels Ladekabel (Micro USB-Schnittstelle) aufgeladen werden. Das smarte Türschloss kann auch während des Ladevorgangs genutzt werden.

Die Ansteuerung via Bluetooth erfolgt mittels eigenem Smartphone über eine kostenlose APP: sie ermöglicht das motorische Auf- und Zuschließen der Tür. Das Schloss kommuniziert lokal über Bluetooth mit dem Handy bzw. mit der ÜTopic-APP. Weitere Ansteuerungsmöglichkeiten sind z.B. Fingerabdruckleser und Funkhandsender.

Montage und Verwaltung

Das einfach zu montierende Produkt wird ebenso einfach durch den Einrichtungsassistenten in Betrieb genommen. Dieser leitet den Nutzer in wenigen Schritten durch

die Erstkonfiguration. Der Besitzer bzw. Administrator hat Zugriff auf alle Einstellungen des Smartlocks. Er hat die Berechtigung, mittels App dauerhafte, wiederkehrende oder temporäre Zugänge an andere Nutzer zu erstellen, zu verwalten und zu verschicken.

Einmalige Berechtigungen können mittels Code an den jeweiligen Nutzer zugeschickt werden. Dies empfiehlt sich z. B. um dem Handwerker einen einmaligen Zutritt zum Haus zu gewähren, wodurch die oftmals komplizierte Übergabe eines Haustürschlüssels entfällt. Diese können jederzeit



ÜTopic von Südmetall: Das „wahrscheinlich kleinste motorisierte Zylinderschloss der Welt“



Das Smartlock lässt sich ganz einfach an der Innenseite der Tür montieren und in Betrieb nehmen. Das Smartphone wird zum Schlüssel

© Bilder: Südmetall

von unterwegs generiert und verschickt werden. Dafür muss sich der Besitzer oder Administrator nicht mal in Reichweite der Tür befinden und benötigt auch keine Bluetooth-Funkverbindung zum ÜTopic.

Temporäre wiederkehrende Zugangsrechte können z. B. auch dem Gärtner, dem Pflegedienst oder der Putzfrau zugewiesen werden. Diese können nur in der festgelegten Zeit das Haus betreten.

Der Administrator kann ganz flexibel die Art der Zugangsberechtigung wählen: ob dauerhaft, zeitlich begrenzt oder wiederkehrend. Und er kann diese auch jederzeit rückgängig machen bzw. entziehen. Dafür muss er sich allerdings in Bluetooth-Reichweite zum Smartlock befinden.

Dank Protokollfunktion behält man so die Tür jederzeit im Überblick.

Durch das Smarthome Automation Interface ist außerdem eine unkomplizierte Anbindung an Fremdsysteme möglich. ●



Süd-Metall Beschläge
 Airring
 Tel.: +49 8654 4675 50
info@suedmetall.com
www.suedmetall.com

Winkhaus erhält ISO 27001-Zertifikat

Behörden und Betreiber von Kritischer Infrastruktur haben nun in Winkhaus einen Partner, der die Vorgaben der ISO 27001 erfüllt. Das erleichtert den Vergabeprozess, wenn in eine elektronische Schließanlage investiert werden

treiber Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) ihre Geschäftsprozesse besonders schützen. So sollen – trotz wachsender Bedrohung durch Cyber-Angriffe – größere Ausfälle in der Versorgungssicherheit vermieden werden. Dies betrifft nach KRITIS-Verordnung Unternehmen aus den Sektoren Energie, Informationstechnik und Telekommunikation, Wasser und Ernährung, Transport und Verkehr, Gesundheit und Finanz- und Versicherungswesen. Dazu bauen Unternehmen in den betreffenden Sektoren ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) auf, mit dem sie Schwachstellen innerhalb der Strukturen schließen und Sicherheitsrisiken minimieren.

www.winkhaus.de



soll. Damit auch im Katastrophenfall die Versorgung der Bevölkerung gesichert ist, müssen Be-

Schlossserie 7000 – Selbstverriegelung aus dem Baukasten

Mit der Schlossserie 7000 hat die Wilka Schließtechnik GmbH eine Fluchttürserie im Programm, die durch die Selbstverriegelung sowohl Eigenschaften des Personen- als auch des Einbruchschutzes bietet. Und dies nach dem Baukastensystem. Alle Schlossabmessungen sind systemübergreifend vom Schließblech bis hin zu den Verbindungsstangen, den Schalt- oder Schnappschlössern oder einem einheitlichen Gegenkasten gleich ausgelegt. Ab einem Dornmaß von 30 mm ist eine Verwendung der selbstverriegelnden Schlösser selbst in schmalsten

Profilen möglich. Der Riegelausschluss bei der Schlossserie 7000 beträgt 20 mm. Die Produkte des Herstellers werden regelmäßigen Prüfungen durch verschiedene Institutionen unterzogen und sind entsprechend der EN 179/1125 für Panikverriegelungen sowie der EN 12209 für mechanisch betätigte Schlösser zertifiziert.

www.wilka.de



© Wilka Schließtechnik

VIDEO

Verantwortung übernehmen

Datenschutz, Ethik, Nachhaltigkeit. Ein Gespräch mit Dieter Dallmeier

Dieter Dallmeier,
Founder & CEO,
Dallmeier Electronic



■ GIT SICHERHEIT: Herr Dallmeier, die vergangenen Monate haben deutlich gezeigt, dass Corona noch nicht vorbei ist. Wie sind Sie und Ihr Unternehmen mit dieser Krise bislang umgegangen? Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat diese Pandemie auf Ihr Unternehmen gehabt – und wie sehen Sie diesbezüglich die Zukunft?

Dieter Dallmeier: Durch die Schwäche in den für uns wichtigen Branchen Flughäfen, Casinos und Stadien ist es in unserem Unternehmen zu schmerzhaften Umsatzeinbußen gekommen. Diese haben uns jedoch nicht fundamental getroffen. In der zweiten Jahreshälfte 2021 konnten wir eine deutliche Belebung des Geschäfts in diesen Bereichen sehen. Zudem – besonders erfreulich – können wir beobachten, dass sich weitere Geschäftsfelder wie etwa Safe City oder Industrie über unsere Erwartungen entwickelten. Wir blicken sehr optimistisch

auf das Jahr 2022 und erwarten ein überdurchschnittliches Wachstum, sobald die Kunden in unseren Zielmärkten ihre Investitionsstaus auflösen werden.

Bevor wir zu konkreten Projekten für 2022 kommen: Eine Reihe übergreifender Themen beschäftigt in diesen Zeiten nicht nur die Sicherheitsbranche intensiv. Auch bei Dallmeier nehmen Sie einen dreifachen, sich teils überschneidenden Komplex von Fragestellungen wahr – unter den Stichworten Datenschutz, Ethik und Nachhaltigkeit. Um mit dem Datenschutz zu beginnen: Zentrale Bedeutung hat hier ja die DSGVO...

Dieter Dallmeier: ...richtig. Die Anforderungen der DSGVO als Leitlinie mit den Prinzipien „Privacy & Security by Design“ sind ja hinreichend bekannt, ebenso die potenzielle Verwundbarkeit von Videosystemen als IoT-Systeme. In immer mehr

Es sind drei der wohl wichtigsten Themen die derzeit weltweit diskutiert werden – und sie bestimmen auch die Politik vieler Unternehmen wie Dallmeier Electronic: Datenschutz, ethisches Handeln und nachhaltiges und ressourcenschonendes Wirtschaften und Produzieren. Hinsichtlich der beiden erstgenannten Metathemen ist mit der Videotechnologie eine Vielzahl sensibler Fragestellungen verbunden. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT befragte dazu – und weiteren aktuellen Themen den Gründer und CEO von Dallmeier Electronic, Dieter Dallmeier.

Kundengesprächen ist daher die erste Frage die nach den Themen Datenschutz und Datensicherheit – und vor allem auch die Frage nach einer Dokumentation der Fähigkeiten. Ein Dauerbrenner, der aus unserer Sicht weiterhin an Bedeutung gewinnt.

Das zweite große Thema lautet für unsere Branche immer öfter „ethische Verantwortung“: So installierte im Oktober 2020 das EU-Parlament Kameras eines chinesischen Herstellers, dessen Systeme auch im Rahmen der Uiguren-Internierungen in Xinjiang zum Einsatz kommen. Aufgrund des öffentlichen Drucks und unter Zustimmung von fast 90 % der Abgeordneten wurden diese im April 2021 wieder entfernt. Dies ist nur ein Beispiel, um die Thematik für Ihre Leser zu illustrieren: Der öffentliche Druck zum ethischen Handeln wächst. Immer häufiger regulieren auch Regierungen, – bereits seit längerem die USA, zuletzt das Vereinigte Königreich – welche Systeme



öffentliche Auftraggeber zum Einsatz bringen dürfen. Ich erwarte – und wünsche mir –, dass dies auch für das restliche Europa geschieht. Zudem gehe ich davon aus, dass sich auch in der Privatwirtschaft die Sensibilität dahingehend weiter entwickeln wird, ob man mit Beschaffungsentscheidungen anderswo die Verletzung von Menschenrechten unterstützt.

Die DSGVO ist ja ein typisch europäisches Projekt: Es geht um die Gewährleistung freien Datenverkehrs innerhalb des Binnenmarktes – und zwar in einer Form, die den Schutz des Einzelnen, dessen Daten verarbeitet werden, zwingend mitdenkt. Welche Bedeutung hat dieses grundrechtensensible Fundament für eine deutsche und europäische Marke? Ist es auf dem Weltmarkt ein starkes Argument? Könnte noch mehr dafür getan werden?

Dieter Dallmeier: Unser westliches Verständnis von Privatsphäre, politischer Unabhängigkeit und Menschenrechten ist unter viel Leid historisch entstanden. Datenschutz und Datensicherheit sind sozusagen in unserer kulturellen DNA. Wenn Sie dann dokumentieren können, dass die gesamte Wertschöpfungskette in Deutschland oder Europa liegt, sie als herstellerneutrale, externe Dienstleister mit intensiven Penetrationstests für Ihre Produkte beauftragen, in einem rechtsstaatlichen System entwickeln und fertigen, wo vielleicht keine Regierung auf die Idee kommt, das Programmieren von „Backdoors“ zu fordern, dann ist das für viele Entscheider sehr wichtig.

Ich meine, Hersteller und Kunden sowie „die Politik“ und die Aufsichtsbehörden für Datenschutz und Cybersecurity sollten hier zukünftig gemeinsam mehr Verantwortung



Datenschutz und Datensicherheit sind sozusagen in unserer kulturellen DNA.“

übernehmen, nicht zuletzt auch für unsere eigenen Märkte. Wir sollten die DSGVO und unsere kulturelle DNA einsetzen, um Produkte zu entwickeln, die datenschutzmäßig absolut führend sind. Dann schaffen vermeintliche bürokratische Hürden auf einmal das Potenzial für Unterscheidungsmerkmale, die allein schon aus kulturellen

Die neue Dallmeier Kameraserie Domera wird Anfang 2022 offiziell vorgestellt und beseitigt viele Nachteile konventioneller Lösungen



KI: VERTRAUENSWÜRDIG & DISKRIMINIERUNGSFREI

| Qualität KI-Trainingsdaten (Input) | | Qualität Videodaten (Input) | | Qualität KI-Ergebnisse (Output) |
|------------------------------------|---|-----------------------------|---|---------------------------------|
| ✗ | + | ✗ | = | ✗ |
| ✓ | + | ✗ | = | ✗ |
| ✗ | + | ✓ | = | ✗ |
| ✓ | + | ✓ | = | ✓ |

Nur die Kombination aus hochwertigen KI-Trainingsdaten und hochauflösenden Videobildern liefert Analyseergebnisse, die vertrauenswürdig und frei von Diskriminierung sind

Gründen nicht so einfach in einem kollektivistischen Gesellschaftsrahmen kopiert werden können.

Dazu gehört auch, nicht reflexartig immer die – übrigens häufig nur vermeintlich – günstigste Lösung zu wählen, sondern auch diejenige, die die größte ethische Verantwortung zum Ausdruck bringt. Wenn wir dies verinnerlichen, profitieren langfristig alle: Hersteller, Kunden und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung.

Der Datenschutz geht über in das Thema „Vertrauenswürdige KI“ – ein Metathema, das ebenfalls auf der Agenda der Europäischen Union steht: Ein mit Künstlicher Intelligenz arbeitendes System soll demnach nicht nur in normativer Hinsicht absolut unbedenklich sein. Es soll auch ethischen Grundsätzen genügen – und darf nicht nur keinen technischen, sondern auch keinen sozialen Schaden z. B. durch intransparente Entscheidungsprozesse oder diskriminierende KI-Ergebnisse anrichten. Wie stellt sich diesen sehr hohen Ansprüchen ein Hersteller von Videosicherheitstechnik?

Dieter Dallmeier: Die Kombination von Videotechnik und Künstlicher Intelligenz bietet wichtige Effizienz- und Produktivitätsgewinne, die die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie stärken und das Wohlergehen der Bürger verbessern können. Sie können auch dazu beitragen, Lösungen für einige der drängendsten gesellschaftlichen Herausforderungen zu finden. Dazu gehören die Bekämpfung des Klimawandels und der Umweltzerstörung, die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit und dem demografischen Wandel, der Schutz unserer Demokratien und, soweit erforderlich und verhältnismäßig, die Kriminalitätsbekämpfung – z. B. im Rahmen einer „Safe and Smart City-Strategie“.

Als Hersteller sind wir aber in der Pflicht, dass unsere Produkte und Lösungen, aber auch wir als Unternehmen insgesamt „vertrauenswürdig“ sind. Egal ob es sich um Datenschutz und Datensicherheit, Cloud-Dienste, Nachhaltigkeit und Umweltschutz, unternehmerische Ethik oder eben das Thema KI handelt. Das Thema „Vertrauen“ sehe ich also als ein ganzheitliches an



Synthetische Trainingsdaten von hoher Qualität und Quantität (repräsentativer Querschnitt der Grundgesamtheit) können helfen, KI-Systeme zu entwickeln, die diskriminierungsfrei, datenschutzkonform und robust sind. Hier zu sehen: Computergenerierte 3D-Figuren, mit denen Videoanalyse-Systeme angelernet werden können

– bei der Sicherheitstechnik noch mehr als in anderen Bereichen. Und ganz besonders trifft dies auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zu: Nur wenn die Politik in Zusammenarbeit mit der Industrie hier die richtigen Antworten und einen entsprechenden moralischen Kompass entwickelt, können wir mittel- und langfristig auch mit der notwendigen Akzeptanz in der Bevölkerung rechnen. Und hier bietet sich auch eine große Chance, für uns als europäische Technologiehersteller.

Lassen Sie uns einmal näher und an konkreten Beispielen betrachten, was vertrauenswürdige KI im Zusammenhang mit Videotechnik bedeuten kann. Da wären zum Beispiel die Themen Klassifizierung von Objekten mit Hilfe eingelernter Bilder oder auch die Gesichtserkennung...?

Dieter Dallmeier: KI ist immer dann besonders problematisch, wenn es um personenbezogene oder personenbeziehbare Daten geht. Das Thema Gesichtserkennung ist ein gutes Beispiel: Bei vielen Systemen gibt es ein ethisches Bias durch die Hautfarbe. Solange dieses Problem nicht zufriedenstellend gelöst ist, werden Sie zu Recht ein Vertrauens- und Akzeptanzproblem haben. Auch stellt sich immer die Frage, wie die Algorithmen genau arbeiten. Die Verarbeitung der Daten in einer algorithmischen „Blackbox“, bei der nicht transparent nachvollziehbar ist, wie die Daten korreliert werden, ist nicht unproblematisch. Besonders, wenn irgendwann noch Selbstlernaspekte

dazu kommen. Ein weiteres Thema ist, neben der Qualität der Echtdaten bzw. Videodaten, mit welchen Daten man die Systeme „anlernt“. Wir arbeiten hier inzwischen bei vielen Anwendungen ausschließlich mit synthetischen Daten, um das große Thema „datenschutzrelevanter Personenbezug bei Trainingsdaten“ zu lösen.

Dieses Einlernen macht bei Ihnen ein eigenes 3D-Team, das etwa auch Kundenumgebungen zu Planungszwecken virtualisiert?

Dieter Dallmeier: Ja das ist richtig. Ein gutes Beispiel ist das Anlernen unserer Systeme zur Suche nach Merkmalen – wie etwa der Farbe der Oberbekleidung. Hier erstellt unser 3D-Team eine ganze Armada an künstlichen 3D-Figuren, an denen unsere Systeme dann die entsprechenden Muster erkennen. Ähnlich arbeiten wir auch in unseren Casino-Lösungen bei der Analyse von Chip-Stapeln.

Das dritte Großthema neben Datenschutz und vertrauenswürdiger KI ist die ebenfalls alle Bereiche des wirtschaftlichen Lebens umfassende Debatte über Nachhaltigkeit und wie sie zu realisieren ist. Könnten Sie einmal darlegen, wie hier Ihre Strategie aussieht bei Dallmeier und welchen Beitrag Sie hier leisten können?

Dieter Dallmeier: Das Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung wurde bei Dallmeier von Anfang an gelebt. Als Hersteller von Sicherheitssystemen können

wir hier natürlich nur einen vergleichsweise kleinen Beitrag leisten. Aber wir sehen, dass für immer mehr Kunden die Qualität wichtig ist, die sich direkt in Langlebigkeit und geringe Wartungsintensität übersetzen lässt. Dabei geht es nicht nur um Kosten. Viele unserer Kunden möchten unter dem Gesichtspunkt der „Corporate Responsibility“ ihren Beitrag zur Schonung unserer natürlichen Ressourcen leisten. Zudem sei unser eigenes, Nachhaltigkeitsmanagementsystem erwähnt, bestehend aus Qualitäts-, Umwelt- Arbeitsschutz- und Energiemanagement.

Herr Dallmeier, kommen wir noch zu Neuheiten auf der Produktebene in diesem neuen Jahr. Was erwartet uns hier?

Dieter Dallmeier: Ganz konkret werden wir mit einer neuen Kameralösung im Bereich Single Sensor / Dome auf den Markt kommen: Die Kameraserie Domera wird einige wesentliche „Kopfschmerzen“ klassischer Lösungen beseitigen. Zum einen reduziert und vereinfacht sie den Montage- und Einstellaufwand für den Errichter wesentlich. Vieles, was heute aufwendig manuell „auf der Leiter“ erfolgt, lässt sich zukünftig bequem vom Rechner aus erledigen. Auch darf man auf ein bisher so noch nicht dagewesenes Weißlicht- und IR-Beleuchtungskonzept gespannt sein. Zudem beseitigt das Dome-Gehäuse in fast allen Anwendungsbereichen viele Nachteile der klassischen Box- oder Bullet-Formfaktoren – angefangen beim notorischen „Spinnenproblem“, bei dem das Kamerasichtfeld oftmals durch Spinnennetze bedeckt wird, bis hin zum wesentlich erschwerten Justieren der Kamera. Neue Analysefunktionen und Apps runden das Funktions- und Feature-Portfolio der neuen Domera-Kameraserie ab.

Und zum Thema Systemoffenheit freue ich mich, unseren Endkunden und Errichtern mitteilen zu können, dass unsere patentierten Multifocal-Sensorsysteme Panomera nun auch komplett in die Video Management Systeme von Milestone und Genetec eingebunden sind. Damit steht unseren gemeinsamen Kunden eine extrem leistungsfähige „Best of Breed“-Kombination aus führenden Softwaresystemen und dem besten Kamerasystem für lange Strecken und große Flächen zur Verfügung, das der Markt hergibt. ●



Dallmeier Electronic GmbH & Co. KG
Regensburg
Tel.: +49 941 8700 0
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com
www.panomera.com



Radiales MP-Objektiv zur Überwachung von Feuerräumen

Sowohl für analoge als auch für IP-Kameras geeignet, liefert das Megapixel-Feuerraumsonden-Objektiv von Pieper gestochene scharfe Bilder aus Heißräumen und dient damit vor allem der Qualitätssicherung und Anlagensicherheit produzierender Unternehmen. Zur modernen Sondenüberwachung von Feuerräumen werden üblicherweise radiale Objektive eingesetzt. Jedoch erfassen diese häufig nicht das ganze Bild in ausreichender Schärfe, sondern zeigen oftmals chromatische Aberrationen. Anschließende Videoanalysen der Feuerraumprozesse wurden bislang also durch eine mitunter eingeschränkte Qualität der gelieferten Bilder erschwert. Als Ergänzung der in vorhandene Prozessleitsysteme integrierbaren

Lösungen bietet das Unternehmen ein radiales Megapixel-Objektiv in zwei Ausführungen an, das auch die Bildränder der erfassten Heißraumbereiche in optimaler Schärfe abbildet.



© Pieper GmbH

www.pieper-video.de

Lösung aus Hardware und Videomanagementsoftware

E5000 Physical Security Appliance (PSA) heißt eine jüngst vorgestellte schlüsselfertige Lösung aus Hardware und Videomanagementsoftware (VMS) von Senstar. Sie kombiniert eine robuste und kompakte Hardware mit der Senstar Symphony Common Operating Platform. Zwei Modelle sind erhältlich – mit 8 oder 16 VMS-Basislizenzen. Die Lösung eignet sich insbesondere für kritische Standorte, an denen Erschütterungen und extreme Temperaturen nur schwer zu bewältigen sind, z. B. in abgelegenen Versorgungs- und Energieinfrastrukturen sowie

in Umgebungen mit begrenztem Platzangebot. Es handele sich um ein komplettes Sicherheitsmanagementsystem in einer Box, so Produktmanager Todd Brisebois. Die nahtlose Integration mit den Einbruchmeldesystemen des Herstellers, Senstar Symphony Access Control, Senstar Thin Client, Senstar Enterprise Manager und dem Videoanalysegerät Outdoor Object Tracker, ermöglicht die zentrale Verwaltung eines gesamten Sicherheitssystems.



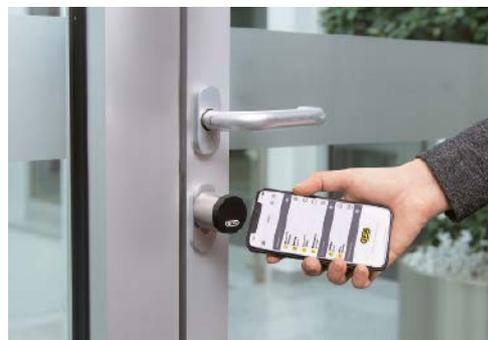
© Senstar

www.senstar.com

AirKey sichert McArthurGlen Designer Outlet Parndorf

Mit dem smarten Zutrittssystem AirKey sichert Evva das McArthurGlen Designer Outlet Parndorf. Hinter den Kulissen sind zwei Themen für das Management besonders wichtig: Sicherheit, insbesondere die Einhaltung der Datenschutzstandards, und

und einfach – so läuft die Verwaltung der Zutrittsberechtigung für alle, auch für Lieferanten, nun mit dem einfach smarten System AirKey ab. Mit AirKey habe man es geschafft, dass man hier sehr einfach und sehr rasch Zutrittsberechtigungen geben, ver-



Zutrittsberechtigungen. Bei 160 Markenpartnern spiele die Abwicklung der Zugangsberechtigungen eine bedeutende Rolle, so General Manager Mario Schwann. Sicher, flexibel, leicht zu warten und den Datenschutzanforderungen entsprechend: Das habe man mithilfe von Evva verwirklichen können. Smart

ändern oder stornieren könne. Auch die Vernetzung mit digitalen Medien oder Smartphone-Apps funktioniere einwandfrei. Das sei der richtige Weg in eine neue Zeit, so Mario Schwann.

www.evva.com

Besuchen Sie uns online auf den virtuellen

Wiley Industry Days
WIN DAYS
 15.-17. Feb. 2022





Per „Innovation Splash“ präsentiert Mobotix 18 neue Hard- und Softwarelösungen auf einmal

VIDEO

Mit der wilden Frische ...

... der Innovationen: „Innovation Splash“ von Mobotix

Mit einem „Innovation Splash“ hat Mobotix im November 18 neue Hard- und Softwarelösungen auf einmal eingeführt: Darunter eine hemisphärische Kamera, die Infrarot und LED-Weißlicht in einem System vereint; eine komfortable Dome-Kamera, hemisphärische Module und speziell für den Perimeterschutz konzipierte Thermal CIF-Module für die Mobotix 7-Kameras mit bis zu 105° weitem Bildwinkel (FoV). Ein Glasfaser-Verlängerungssystem ermöglicht es ab sofort, die Objektive einer einzigen Kamera (S74) bis zu 60 Meter voneinander entfernt zu platzieren. Neue intelligente Apps und Software-Entwicklungen erweitern die Einsatzmöglichkeiten der Mobotix 7 High-end-Videosysteme. Und drei neue Kameras der Einstiegsserie Move sind erstmals mit einer wasserabweisenden Nano-Beschichtung für beste Sicht auch bei Regen versehen.



„Dieser umfassende Launch ist ein sichtbarer Beleg für unsere Strategie, die wir seit Einführung der offenen Mobotix 7-Plattform stringent verfolgen“, erläutert Mobotix-CEO Thomas Lausten. Das Unternehmen soll demnach jedes denkbare Videotechnologie-Projekt weltweit zukunfts- und cybersicher lösen können – unabhängig von Größe, Anzahl der Standorte, Anforderungen oder Branche. „Bereits Mobotix Hub im Mai 2021 war ein wichtiger Baustein. Wir können

nun sowohl die Hardware – also die Kamera selbst – als auch die Software und Applikationen inklusive VMS für alle Projektgrößen aus einer Hand und auf unserem extrem hohen Sicherheitsniveau als überzeugender Rundum-Lösungsanbieter anbieten.“

Alle Neuheiten, ob Hardware oder Software, werden den Partnern und Kunden übersichtlich auf einer zentralen Launch-Website präsentiert. Von dort ausgehend hat der Besucher die Möglichkeit,

detailliert in die vielseitigen vertiefenden Informationen einzusteigen. „Letztlich fügen sich alle diese einzelnen Bestandteile dieser Produktveröffentlichung mit dem bereits bestehenden Portfolio zu maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden zusammen. Durch die individuelle und effektive Kombination dieses umfangreichen Potentials sind wir in der Lage, nahezu jeden Bedarf unserer Kunden zu erfüllen“ erläutert CTO Hartmut Sprave.



Hemisphärische Technologie

Bereits 2008 hat das Unternehmen die hemisphärische Technologie in den Videosicherheitsmarkt eingeführt. Nun spielen die Videosicherheitsexperten aus Deutschland wieder eine Pionierrolle am Markt, indem das Unternehmen erstmals LED-Infrarot- und -Weißlicht in einer 360° Rundum-Kamera vereint. So lassen sich sogar nachts Farbaufnahmen erstellen, die beispielsweise das zuverlässige Erkennen der Farbe von Kleidung oder Fahrzeugen erlauben. Auch das zweite neue IoT-Videosystem, eine klassische Dome-Kamera, überzeugt mit ihren Neuerungen. So wurde die manuelle Justierbarkeit für mehr Komfort und Genauigkeit um eine dritte Ebene erweitert. Beide Videosicherheitssysteme sind in die Mobotix 7-Plattform integriert, was den Einsatz von individueller kameraintegrierter Analyse-Software (Apps) erlaubt.

Die Mobotix 7-Plattform wächst weiter. Im aktuellen „Innovation Splash“ sind vier neue Apps, teilweise von neuen Software-Partnern, enthalten. Damit entstehen immer mehr Lösungen für individuelle Anforderungen. Neue intelligente Apps und Updates bestehender Anwendungen machen die Videoanalyse immer flexibler, präziser und schlagkräftiger. Alle verfügbaren

punktuellen Ergänzungen komplexerer Projekte, wurden mehrere neue Modelle, zum Teil auch mit integrierter Videoanalyse, veröffentlicht. Ein Highlight sticht heraus: Die Ever Clear-Beschichtung verwendet eine spezielle Nano-Technologie, die Wassertropfen unmittelbar bei Auftreffen in einen ultradünnen Wasserfilm verwandelt. Das sorgt für beste Bildqualität, selbst bei Regen.

„Wir sehen uns immer mehr in unserer Overall-Strategie bestätigt. Unternehmen oder Behörden stellen sich immer neuen Herausforderungen zum Schutz von Menschen, Maschinen oder Gebieten und im Zuge von Prozessoptimierungen. Diese Aufgaben können flexibel über ein bestehendes Mobotix 7-Videosystem und die Installation passender Apps abgedeckt werden, ohne zwingend neue Kameras installieren zu müssen“, resümiert Lausten. Das sei flexibel, hochintelligent, zukunftssicher und nachhaltig zugleich – und zudem extrem cybersicher. Das belegt u.a. auch die Zertifizierung des führenden Instituts für Penetrationstests in Deutschland vom Juni 2021, das erneut die bestmögliche Cybersicherheit der Produkte und Lösungen des Herstellers bestätigte.

Reine Sicherheit war einmal

Sicherheit bleibt eine Kernkompetenz der Videotechnologie. Unterstützt durch Deep Learning und Künstliche Intelligenz unterstützt und verbessert sie inzwischen auch Produktionsabläufe in der Industrie. Kameras entlasten Personal im Gesundheitswesen. Sie erhöhen die Service-Effektivität in öffentlichen Einrichtungen und die Sicherheit an Schulen. Einzelhändler verbessern das Einkaufserlebnis für ihre Kunden und erhöhen dabei ihr Umsatzpotenzial. Und nicht zuletzt bietet die Kameratechnologie im Verkehr – Stichwort „Smart City“ – beste Möglichkeiten für sicheres, entspanntes und nachhaltiges Reisen. „Videotechnologie hat das Potenzial, unsere Leben nachhaltiger und vor allem einfacher zu machen“, ist Thomas Lausten sicher. ●

Certified Kamera-Apps sind kostenfrei 30 Tage zum Testen nutzbar.

Wünscht sich ein Kunde eine Anwendung, die mit dem bestehenden App-Portfolio nicht bedient werden kann, so entwickelt der Hersteller mit ihm gemeinsam die passgenaue Applikation für seine jeweilige Anforderung.

Wassertropfen werden aufgelöst

Auch in der Kamerareihe Move, eine Einstiegslösung für kleinere Anlagen und



Mobotix-Außenkamera



Mobotix AG
 Langmeil
 Tel.: +49 6302 9816 0
info@mobotix.com
www.mobotix.com

WILEY

Wiley Industry Days
WIN DAYS
 15.-17. Feb. 2022
WileyIndustryDays.com

Virtuelle Show
 mit Konferenz, Ausstellung
 und Networking.

(aktuelle Updates siehe
www.WileyIndustryDays.com)



advancis



BDSW



Bundesverband



BOSCH



Dallmeier



Genelec

GEUTEBRÜCK



Honeywell



KEMAS



Sachverständigenbüro
 Markus Piendl



UNV



MIT KONGRESS-BLOCK:

Innovation, Nachhaltigkeit und
 Vernetzung in Safety und Security



Intelligente Sicherheitslösungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens

Christian Rick, Regional Sales Manager für Zutrittskontroll- und Videoüberwachungslösungen der Marke Tyco, erläutert, wie das unter starkem Druck stehende Krankenhausverwaltungs- und Sicherheitspersonal mit modernsten elektronischen Sicherheitssystemen von Johnson Controls antisozialem Verhalten, Diebstahl und Gewalt mit einer Null-Toleranz-Politik entgegen-treten kann.



Christian Rick,
Regional Sales Manager,
Deutschland und
Österreich

Ironisch, aber wahr und eine der traurigen Tatsachen des Lebens: Krankenhäuser können sehr gefährliche Orte sein. Gar nicht selten wird medizinisches Personal an seinem Arbeitsplatz von genau den Personen angegriffen, denen es zu helfen versucht. Ärzte, Pflegekräfte, Pförtner und Verwaltungspersonal in Ambulanzen und Notaufnahmen sind besonders gefährdet, denn sie bekommen es häufig mit Patienten zu tun, die infolge von Alkohol oder Drogen kaum mehr unter Kontrolle zu bringen sind. Dazu kommt vielerorts die wachsende Gefahr durch Messerstecher und kriminelle Banden. Diebstahl und Beschädigung kritischer Infrastruktur und medizinischer Ausstattung stellen ebenfalls große Probleme dar, wobei die Konsequenzen eines Ausfalls für die Behandlung von Patienten oft weitaus schwerer wiegen als die Kosten für Reparatur oder Ersatz.

Umfassendes Leistungsangebot

Unter dem Markennamen Tyco bieten wir eine Vielzahl zukunftsfähiger, vor Cyberangriffen geschützter Produkte und Systeme mit breitem Funktionsspektrum an und können für praktisch alle Sicherheitsanforderungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens eine einheitliche Komplettlösung zusammenstellen. Das heißt, wir können einem Krankenhaus bei der Umsetzung

seiner Anforderungen beratend zur Seite stehen und aus dem Vollen schöpfen, statt mit einer einzigen Produktlinie eine nicht wirklich ideale Lösung zu kreieren.

Für jedes Projekt ermittelt unser Pre-Sales-Team in Zusammenarbeit mit Systemintegratoren die optimale Kombination von Produkten der Marke Tyco, wobei diese zusätzlich den besonderen Vorteil bieten, nahtlos zusammenzuwirken. Zu unseren Videolösungen gehören Kameras, Aufnahmegeräte und Videomanagementsoftware von American Dynamics, Exacq, CloudVue und Illustra, zu unseren Zutrittskontrolllösungen Hardware und Software von CEM Systems, Kantech und Software House.

KI-basierte Videolösungen

Johnson Controls erkannte als einer der ersten Hersteller, dass Edge-Technologie mit künstlicher Intelligenz bei Videoüberwachungslösungen konkrete praktische Vorteile mit sich bringt, und entwickelte daraufhin KI-gestützte Edge-Analysesysteme unter dem Markennamen Tyco AI. Mit Tyco AI können Krankenhäuser und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens die Lagebeurteilung verbessern und ihre Sicherheitsressourcen dementsprechend optimal einsetzen. Mit Tyco AI kann sich das



Leitstellen- und Sicherheitspersonal auf echte Notfälle und verdächtige Aktivitäten konzentrieren, ohne durch Fehlalarme abgelenkt zu werden und Zeit zu verlieren.

Tyco AI erkennt und klassifiziert bestimmte Objekte wie Personen, Fahrräder, Busse, Pkws, Motorräder, Eisenbahnzüge oder Lkws mit einem hohen Grad an Genauigkeit, wobei für die Analyse dieser Objekte bestimmte Regeln konfiguriert werden können. Das zuständige Personal muss dann nur noch Videoaufnahmen von Ereignissen ansehen, die als wichtig eingestuft wurden, beispielsweise Aufnahmen von Personen, die sich länger als normal in einem sensiblen Bereich aufhalten. Bis zu 30 Objekte können gleichzeitig detektiert und nach bis zu 10 kundenspezifisch konfigurierten Regeln für verschiedene Szenarien analysiert werden, sodass sich das Personal gezielt auf tatsächlich relevante Ereignisse konzentrieren kann.

Ebenso kann Tyco AI eingesetzt werden, um das Personal in Echtzeit auf Vorfälle aufmerksam zu machen, die eventuell ein sofortiges Eingreifen erfordern. Durch Herausfiltern von irrelevanten Objekten minimiert Tyco AI teure und zeitintensive Fehlalarme. Kleine Tiere oder im Wind schwankende Bäume beispielsweise ignoriert das System und reagiert nicht darauf.

Die neueste Generation von Tyco Illustra Pro Gen4-Mini-Dome-Kameras mit 2, 4 und 8 MP sowie PTZ-Kameras mit 2 und 4 MP ist standardmäßig mit Tyco AI ausgestattet. Sie alle gehören zum ständig wachsenden Portfolio von IP-Kameras, die KI-gestützte Klassifikationen, konfigurierbare Regeln und präzise Ereignisbenachrichtigungen am Edge, also am Netzwerkrand, bereitstellen. Die Kosten für die Installation eines Servers können also eingespart werden. Damit werden Edge-basierte

Tyco AI-Systeme von Johnson Controls zu einer kosteneffektiven Option für Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Intelligente Videoanalysen

Viele unserer Kameras und Aufnahmegeräte unterstützen darüber hinaus ein breites Spektrum intelligenter Videoanalysen, die vom Sicherheitspersonal im Krankenhaus beispielsweise zum Einrichten benutzerkonfigurierbarer Echtzeit-Ereignisalarme verwendet werden können. Dazu gehören Funktionen wie Gesichtserkennung oder „virtuelle Stolperdrähte“, die einen Alarm auslösen, wenn jemand eine bestimmte Linie überschreitet und einen zutrittsbeschränkten Bereich betritt, zum Beispiel einen Bereich im Krankenhaus, der außerhalb der normalen Betriebszeiten unbewacht ist oder wo sich teure Geräte befinden.

Intelligente Zutrittskontrolle

Herkömmliche Zutrittskontrollsysteme spielen in Einrichtungen des Gesundheitswesens, neben den biometrischen Lösungen, nach wie vor eine wesentliche Rolle. Aus diesem Grund investiert Johnson Controls auch künftig in seine Zutrittskontrollmarken wie etwa Tyco Software House. Ein gutes Beispiel dafür ist der kürzlich neu eingeführte iSTAR Ultra G2, ein Türcontroller der nächsten Generation mit verbessertem Funktionsumfang und höherer Verarbeitungsleistung, der sich durch Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberbedrohungen auszeichnet.

In Verbindung mit C•CURE 9000, der Zutrittskontroll- und Eventmanagement-Plattform von Software House, eignet sich der Türcontroller iSTAR Ultra G2 ideal für mittelgroße bis große

Installationen in Einrichtungen des Gesundheitswesens, denn er unterstützt verkabelte ebenso wie Funkschlösser. Das System kann bis zu eine Million Anmeldedaten für bis zu 32 Türen verwalten. Dank PKI-basierter Authentifizierung (PKI – Public Key Infrastruktur) direkt auf der Platine ist der iSTAR Ultra G2 eine eigenständige,



Die neueste Generation der Tyco Illustra Pro Gen4-Mini-Dome-Kameras ist mit Tyco AI ausgestattet

hochzuverlässige Lösung, sodass Kosten für Authentifizierungsgeräte von Fremdherstellern entfallen. Eine Anti-Passback-Funktion, wahlweise als globale oder Peer-to-Peer-Lösung konfigurierbar, verhindert, dass mehrere Personen nacheinander mit der gleichen Zutrittskontrollkarte, also den gleichen Anmeldedaten, eine Tür passieren.

C•CURE 9000 enthält eine hervorragende Berichtsfunktion und kann von Einrichtungen des Gesundheitswesens daher als wichtiges Hilfsmittel eingesetzt werden, um die Einhaltung ihrer internen Verfahren und gesetzlichen Verpflichtungen zu überwachen und nachzuweisen. Durch Integration mit Microsoft Active Directory lassen sich mit C•CURE 9000 mühelos Berichte generieren, die beispielsweise aufzeigen,



Intelligente Zutrittskontrollsysteme spielen im Gesundheitswesens eine wachsende Rolle



ADVERTORIAL

wer vom Personal eine Auffrischungsschulung besuchen muss oder wessen Zertifizierungen verlängert werden müssen. Das ist möglich, weil die intelligenten Zutrittskontrollkarten nicht nur Personal oder Besuchern Zugang in zutrittsbeschränkte Bereiche gewähren, sondern auch Daten zum Karteninhaber darauf gespeichert werden können, anhand derer sich die Einhaltung der relevanten Vorschriften überprüfen lässt.

Ganz gleich, ob ein Systemintegrator eine Zutrittskontrolllösung von Software House C•CURE oder von einer der anderen Johnson Controls-Marken, also CEM Systems oder Kantech, empfiehlt – alle sind mit der Personaldatenbank der Einrichtung integrierbar und sorgen dafür, dass die Anmeldeinformationen von Angestellten nach deren Ausscheiden aus dem Betrieb automatisch gelöscht werden. Darüber hinaus können die unterstützten Kartenlesegeräte von den Einrichtungen für diverse weitere Zwecke genutzt werden, beispielsweise für die Bedienung von Kopier- und ähnlichen Geräten, Raumbuchungen für Meetings per Fernzugriff oder die Anzeige von Besucherinformationen. Das ist zwar nicht direkt sicherheitsrelevant, aber praktisch.

Sicherheit für das Sicherheitssystem

Ganz gleich, welche Produkte der Marke Tyco Systemintegratoren ihren Kunden aus dem Gesundheitswesen heute oder in Zukunft empfehlen, sie können sich darauf verlassen, dass alle mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ausgestattet sind und in Konzeption und Herstellung den rigorosen Standards des Programms für die Cybersicherheit von Produkten von Johnson Controls entsprechen.

Demnächst weitere Neuigkeiten

Zurzeit investiert Johnson Controls in die Entwicklung autonomer Roboter, die in Einrichtungen des Gesundheitswesens in vielfältiger Art und Weise nutzbringend eingesetzt werden könnten. Beispielsweise könnten sie Patienten, die einen Termin wahrnehmen möchten, in mehreren Sprachen begrüßen und informieren oder ihnen den Weg zeigen. So könnte das knappe Personal sinnvoller eingesetzt werden – eine große Hilfe für die Krankenhausverwaltung.

Die Roboter könnten auch Pakete scannen und dringend benötigte Medizinprodukte gegebenenfalls rasch und im Einklang mit Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften an die

richtige Abteilung liefern. Weiterhin könnten sie Videos über WLAN an eine Leitstelle übertragen oder man könnte sie zum Scannen von Ausweisen oder Gesichtern programmieren und von ihnen prüfen lassen, ob beispielsweise ein Auftragnehmer zum Betreten sensibler Bereiche berechtigt ist.

In Kürze bringen wir eine Körperkamera auf den Markt, die in das Videoüberwachungssystem eingebunden werden kann. Damit können Videoaufnahmen über 4G oder WLAN in die Leitstelle gestreamt werden und dem Personal dort die Lagebeurteilung erleichtern. ●



Lösung für hochsichere digitale Infrastrukturen

Lenovo, die Secunet Security Networks AG und die Cloud&Heat Technologies GmbH lancieren gemeinsam eine energieeffiziente Gesamtlösung für hochsichere digitale Infrastrukturen unter dem Namen SecuStack Titan. Das Produkt vereint gehärtete Hard- sowie Software und ist insbesondere für die strengen Sicherheitsanforderungen kritischer Infrastrukturen (KRITIS) ausgelegt. Als fertig konfigurierte Lösung verbindet SecuStack Titan skalierbare Rechenleistung mit hoher IT-Sicherheit und Nachhaltigkeit. Hierfür setzen die drei Unternehmen auf bewährte Komponenten, wie beispielsweise das Cloud-Betriebssystem SecuStack und das energieeffiziente, flüssigkeitsbasierte Kühlsystem Lenovo Neptune.

Die Sicherheitsanforderungen an digitale Infrastrukturen im öffentlichen wie privaten Sektor steigen stetig. Beim Schutz von

geschäftskritischen Anwendungen und sensiblen Informationen gelten nicht nur hauseigene Standards oder Vorgaben aus Kundenverträgen. Es sind vor allem die stark regulierten KRITIS-Bereiche, die darüber hinaus strengen gesetzlichen Sicherheitsvorgaben gerecht werden müssen. Mit SecuStack Titan haben Lenovo, Secunet und Cloud&Heat Technologies eine schlüsselfertige, skalierbare und energieeffiziente Basis genau dafür entwickelt.

Die kritischen Infrastrukturen wie Krankenhäuser, Energieversorger oder staatliche Einrichtungen seien besonders schutzbedürftig, weil sie die Funktions- und Handlungsfähigkeit unserer Gesellschaft



sicherstellen, so Dr. Kai Martius, CTO bei Secunet. SecuStack Titan ist eine besonders bequeme Gesamtlösung für KRITIS-Betreiber, weil sie „off the shelf“, also ohne zusätzlichen Aufwand für den Kunden, auch höchsten Sicherheitsanforderungen nachkommt. Die

Cloud-Umgebung von SecuStack Titan stützt sich auf das von der Schwarz IT und Cloud&Heat Technologies entwickelte, quelloffene Lifecycle Management System Yaook. Mit Yaook kann auch SecuStack verwaltet und betrieben werden. Es handelt sich dabei um eine von Cloud&Heat Technologies und Secunet entwickelte und sicherheitsgehärtete Variante von OpenStack.

Als „Infrastructure as a Service“-Plattform ermöglicht SecuStack die sichere Bereitstellung von Ressourcen für den Betrieb von Cloud-Anwendungen. Das Betriebssystem gewährleistet eine strikte Trennung der Mandantennetzwerke, eine vollständige Verschlüsselung der gespeicherten Nutzerdaten bei gleichzeitiger Kontrolle über die kryptografischen Schlüssel.

www.secunet.com



Release der Baramundi Management Suite

Die Baramundi Software AG veröffentlicht das Release der Management Suite (bMS). Die Neuerungen für das umfassende Unified Endpoint Management (UEM) enthalten zahlreiche Verbesserungen und Erweiterungen: So ist es möglich, neue PCs und Laptops mit dem Windows Autopilot vorkonfiguriert vom Hersteller direkt zu den End-Usern schicken zu lassen. Der neue „Nicht Stören“-Modus am Endpoint sorgt für eine angenehmere End-User-Experience. Zudem wurde das Update Management erneut mit Blick auf effizienteres Arbeiten erweitert.

Schon vor dem neuen „Normal“ im Homeoffice wussten User es zu schätzen, wenn ihnen ihre Arbeitsgeräte komplett eingerichtet zur Verfügung gestellt wurden. Einfach das neue Gerät einschalten, mit dem WLAN verbinden und schon werden Apps, Einstellungen und Zugänge selbstständig eingerichtet. Das ist nun in der Management Suite (bMS) mit dem Windows Autopilot von Microsoft möglich: Die User schalten lediglich ihr neues Windows-Gerät ein und melden sich mit dem Firmen-Account an.

Das Gerät wird automatisch in die bMS aufgenommen und lässt sich anschließend von den Admins wie gewohnt verwalten. Neue Geräte können so direkt vom Hersteller zu den Usern versendet werden. Eine zeitraubende Inbetriebnahme durch die Administration im Firmennetzwerk ist nicht mehr nötig.

Die Updateprofile erlauben es, neben der Umsetzung gestaffelter Roll-outs auch den Updatezustand auszuwerten. So lässt sich unkompliziert vorab identifizieren, ob die Endpoints die Vorgaben des Updateprofils (oder vice versa) erfüllen. Für einen besseren Überblick gibt es außerdem eine Auflistung aller referenzierten Updates innerhalb einer jeweiligen Gruppe (z. B. einer Unternehmensabteilung). Dadurch lassen sich alle installierten und fehlenden – inkl. verzögerter oder blockierter – Updates der Endpoints innerhalb der Gruppe erkennen.

Mit Argus Trends haben Admins die Möglichkeit, per Historisierung die Zustände eines Systems zu verschiedenen Zeitpunkten miteinander zu vergleichen. So lassen sich z. B. Fehlerquellen leichter identi-

fizieren. Das Release bietet auch eine vereinfachte Bedienung. Mit der Delta-Ansicht kann der Unterschied zwischen zwei spezifischen Zeitpunkten auf Knopfdruck über-

Überdies ist es möglich, nicht gefundene oder unerreichbare Netzwerkgeräte direkt manuell anzulegen und so eine vollständige Geräteübersicht zu erlangen. Bei



sichtlich visualisiert werden. Über die Reporting-Schnittstelle lassen sich die protokollierten Daten einfach aufbereiten und exportieren – z. B. für einen Audit- oder Zertifizierungsreport in Excel, aber auch Anwendungen wie MS Power BI.

Baramundi Network Devices erhält mit ARP eine Scan-Methode, um auch Geräte aufzuspüren, die nicht per SNMP zu erfassen sind.

allen angelegten Geräten besteht außerdem die Option, benutzerdefinierte Variablen zu ergänzen. So lassen sich Endgeräte auch mehreren Kategorien und Bereichen zuordnen, je nachdem, ob es etwa um eine Kostenstelle, ein Kaufdatum oder die physische Position geht.

www.baramundi.de

BSI und Niedersachsen unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

Arne Schönbohm, Präsident des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), und Boris Pistorius, Minister für Inneres und Sport (IM) Niedersachsen, haben während des Cyber-Sicherheitstags Niedersachsen erstmalig eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Diese steht für das gemeinsame Ziel, die Cyber- und Informationssicherheit in Niedersachsen und darüber hinaus zu stärken, und unterstreicht die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen Bundesamt und dem Land Niedersachsen. Das Cyber- und Informationssicherheitsniveau in Deutschland insgesamt zu stärken und auf dem höchstmöglichen Niveau zu halten, um Cyber-Bedrohung



© teekid / Getty Images

frühestmöglich zu erkennen und abzuwehren, könne nur im Team gelingen. Das Land Niedersachsen sei hier von Beginn an ein verlässlicher und bereichernder Partner, so Arne Schönbohm. Die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von der Absichtserklärung zu einer verbindlichen Kooperationsvereinbarung sei deshalb nur der folgerichtige Schritt.

www.bsi.bund.de

Höchster Schutz für streng vertrauliche Kommunikation

Die Version 2.0 der VS-Diode von Genua wurde vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erneut für den Geheimhaltungsgrad GEHEIM zugelassen. Zudem erhielt die Datendiode die BSI-Zulassung für die Geheimhaltungsgrade NATO SECRET sowie SECRET UE / EU SECRET. Die aktuelle Version unterstützt außerdem das Protokoll FTPS und bietet eine höhere Performance von bis zu drei Gbit/s. Ob mit simplen Phishingmails an Bundestagsabgeordnete oder ausgefeilten Infiltrationen über längere Zeiträume: Cyber-Spionageangriffe gegen kritische IT-Infrastrukturen staatlicher Institutionen gehören



© Genua

auch zukünftig zum Alltag. Eine neuralgische Schnittstelle, die Angreifer ins Visier nehmen, ist die Datenübertragung aus sicherheitstechnisch niedrig eingestuft, sog. „schwarzen“ Netzen, in als GEHEIM-eingestufte „rote“ Netze – etwa beim Empfang von E-Mails, bei der Übertragung von Video- und Radardaten oder beim Upload aktueller Patterns für Antivirensysteme.

www.genua.de

KRITIS

Vorsicht reicht nicht

So schützen sich Unternehmen vor neuen Cyberangriffen

Aktuelle Verschärfungen der IT-Sicherheitsgesetze und -verordnungen zeigen: Insbesondere KRITIS-Unternehmen sollen noch besser vor Cyberattacken geschützt werden, damit sie neuen Hackergruppen wie Hive die Stirn bieten können. Kein leichtes Unterfangen angesichts der vielen neuen Angriffstrends. Clemens A. Schulz, Director Desktop Security bei Rohde & Schwarz Cybersecurity, erklärt, welches die fünf wichtigsten sind und wie man sich schützen kann.

1. Neue Erpressungsvarianten

Cyberkriminelle Erpressungsmethoden haben sich spürbar ausgeweitet. Insbesondere Schutzgeld- und Schweigegelderpressungen im Zusammenhang mit Ransomware-Angriffen sind verstärkt auf dem Vormarsch.

Dies ist eine zentrale Erkenntnis aus dem BSI-Lagebericht für das Jahr 2021 zur IT-Sicherheit in Deutschland. Jüngstes Beispiel ist die Hackergruppe Hive. Seit Mitte des vergangenen Jahres versendet dieses Netzwerk massiv Phishing-Mails an Unternehmen, um Schadsoftware auf Computern zu platzieren. Mit Erfolg: Im November 2021 wurde neben dem Ceconomy-Konzern, zu dem die Elektrofachmärkte Media Markt und Saturn gehören, auch der Medizin-Dienstleister Medatixx Opfer einer solchen Attacke.

Neu im Vergleich zu herkömmlichen Ransomware-Angriffen: Cyberkriminelle verschlüsseln die Daten nicht mehr nur, um ein Lösegeld zu erpressen, sondern ziehen sie nun auch von den Servern der Opfer ab – verbunden mit der Drohung, sensible Unternehmensdaten online zu veröffentlichen, falls nicht gezahlt wird. Die Strategie eines Datenbackups geht also nicht mehr auf. Das macht diese Angriffe noch gefährlicher als herkömmliche Ransomware.



Clemens A. Schulz,
Director Desktop
Security bei Rohde &
Schwarz Cybersecurity

Mit konventionellen Security-Strategien ist ein Schutz vor der Hive-Gruppe nicht möglich. Denn das Tool-Set der genutzten Schadsoftware variiert stark. Klassische Antiviren-Scanner haben keine Chance, mit der Erkennung hinterher zu kommen. Das perfide: Häufig

kommen Tools zum Einsatz, die auch für andere Funktionen im IT-System benötigt werden – und daher nicht einfach ausgeschaltet werden können.

2. Erpresser wählen finanzstarke Opfer gezielt aus

Als „Big Game Hunting“ – Großwildjagd – wird der gezielte Erpressungsangriff auf finanzstarke Unternehmen bezeichnet. Die Höhe des Lösegelds machten die Angreifer

dabei beispielsweise an öffentlich verfügbaren Informationen über ihre Opfer, wie etwa der Unternehmensgröße oder den Quartalszahlen fest, schreibt das BSI in seinem Bericht. Außerdem würden Netzwerke von Unternehmen vor dem eigentlichen Angriff ausspioniert, um geeignete Ziele auszumachen. Dabei kommen mehrstufige Angriffsstrategien zum Einsatz. Das BSI beschreibt diese wie folgt: Zunächst wird der Trojaner Emotet eingeschleust. Er dient als Türöffner. Daraufhin wird die Schadsoftware „Trickbot“ nachgeladen, um das Netzwerk auszuspionieren, Passwörter auszuspähen und Konten einzusehen. Bei besonders lohnenswerten Zielen wurde dann die Ransomware „Ryuk“ aufgespielt und Lösegeld erpresst.

Die Gefahr von Ransomware steigt auch deshalb, weil Emotet zurück ist. Vor einem Jahr verkündeten deutsche Sicherheitsbehörden noch das Ende der laut Bundeskriminalamt gefährlichsten Software der Welt. Doch der Trojaner wird jetzt erneut

Gravierende Folgen

Das Research- und Analystenhaus Techconsult hat zusammen mit dem IT-Sicherheitsspezialisten Rohde & Schwarz Cybersecurity 200 KRITIS-Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden zur Gefahr von Angriffen aus dem Internet befragt. 35 Prozent aller Unternehmen, die zu den Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) zählen, sind demnach in den vergangenen zwölf Monaten Opfer eines Angriffs aus dem Internet geworden – mit zum Teil gravierenden Folgen für die Betriebsabläufe. Jeder dritte Angriff stellte sogar eine erhebliche Gefahr für Dritte dar. Ein weiteres Ergebnis: Die gewählten Sicherheitsmaßnahmen sind meist ungeeignet. So setzt beispielsweise knapp die Hälfte der Befragten beim Schutz vor schädlichen Links und E-Mail-Anhängen auf die Vorsicht der Mitarbeitenden. Gleichzeitig sind jedoch laut der Studie die häufigsten Angriffe auf KRITIS-Unternehmen Phishing-Attacken (56 Prozent) – also eine Angriffsart, die Mitarbeitende dazu verleiten sollen, infizierte Anhänge oder Links zu öffnen.



verbreitet. Wird Emotet einmal eingeschleust, kann die Software beliebige weitere Malware nachladen. Emotet gilt daher auch als Türöffner für andere Kriminelle. Sie können Zugänge zu Emotet-infizierten Computern mieten und dadurch ihre eigenen Schadprogramme verbreiten, etwa Ransomware.

3. Massenhaft neue Virusvarianten

Laut BSI nahm die Zahl neuer Schadprogrammvarianten im letzten Berichtszeitraum täglich um durchschnittlich etwas mehr als 394.000 zu. Das entspricht einer Steigerung von 22 Prozent. Zeitweise wurden Spitzenwerte von täglich 553.000 neuen Varianten erreicht. Diese Zahlen machen deutlich, wie stark der Cybercrime-Markt gewachsen ist und wie professionell die Akteure vorgehen. Die Varianten sind be-

Ransomware-Angriffs auf eine Webpräsenz ausweicht, die weniger gegen DDoS-Angriffe geschützt ist, würde ein DDoS-Angriff auf diese Präsenz die Bewältigung des Ransomware-Angriffs noch zusätzlich erschweren.

5. Kritische Infrastrukturen besonders gefährdet

Mitte Juli 2021 nahmen Cyberkriminelle mit einem Verschlüsselungstrojaner das städtische Klinikum im niedersächsischen Wolfenbüttel ins Visier, um Lösegeld zu erpressen. Mehrere Tage waren deshalb die IT-Systeme der Klinik außer Betrieb. Die Stadtwerke Wismar befanden sich nach einem Hackerangriff im Herbst 2021 noch bis zum Jahresanfang im Notbetrieb. Folgen für die Versorgung der Bevölkerung hatte dieser Vorfall zwar nicht. Doch die Beispiele zeigen, wie akut die Bedrohungslage für Betrei-

den kritischen Infrastrukturen wird dabei verschärft. Unternehmen, die in diese Kategorie fallen, müssen ab sofort die besonders strengen Schutzmaßnahmen und Meldepflichten aus dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0 umsetzen. Besonders stark betroffen von den Änderungen sind der Energie- sowie der Transport- und Verkehrssektor. Hier sind die Schwellenwerte für die KRITIS-Zuordnung teilweise deutlich gesunken. Die Folge: Ungefähr die Hälfte der neuen KRITIS-Unternehmen kommt aus diesen beiden Sektoren.

Schutz durch proaktive Isolation

Die gute Nachricht ist: Man kann sich gegen diese neuen Cybercrime-Attacken schützen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Absicherung des Internets – denn 70 Prozent der Hackerangriffe kommen aus dem World Wide Web. Der beste Schutz vor Angriffen aus dem Internet ist ein virtueller Browser, wie der R&S-Browser in the Box. Kommt dieser zum Einsatz, haben auch neue Virusvarianten keine Chance, denn die Lösung setzt nicht auf ein reaktives Erkennen und Abwehren, sondern auf eine proaktive Isolation. „Auf keinen Fall sollten Unternehmen alleine auf die Vorsicht der Mitarbeiter setzen“, warnt Schulz. „E-Mails mit schädlichen Anhängen werden immer professioneller. Der Fehler eines einzigen Mitarbeiters, der einen solchen Anhang versehentlich öffnet, kann dazu führen, dass ein ganzes Unternehmen oder eine Behörde offline genommen werden muss.“

Neben der Absicherung des Internets sollten weitere Schutzmaßnahmen vorgenommen werden – bspw. die Verschlüsselung der Endgeräte, eine hochsichere VPN-Verbindung und die Absicherung des heimischen WLANs. Eine Web Application Firewall verhindert zudem, dass die Website zum Einfallstor für Ransomware wird und sie kann DDoS-Angriffe stoppen. „Mit einem solchen 360-Grad-Schutz erschweren Unternehmen einen Angriff erheblich“, betont Schulz. „Die Täter werden abgeschreckt und suchen sich stattdessen ein leichteres Opfer.“ ●



Der beste Schutz vor Angriffen aus dem Internet ist ein virtueller Browser, wie der R&S-Browser in the Box

sonders gefährlich, denn gängige Firewalls und Antivirenprogramme können nur Malware stoppen, die ihnen bereits bekannt ist. Je größer die Zahl neuer und unbekannter Angriffsarten, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese unbemerkt in die IT-Netze von Unternehmen gelangen.

4. Angreifer setzen auf Doppelschlag

Das BSI hat beobachtet, dass Angreifer während eines laufenden Angriffs zusätzliche Angriffe auf ein Unternehmen starten. So setzen einzelne Angreifer etwa während der Verhandlung eines Lösegelds zusätzlich DDoS-Angriffe ein, um das Opfer weiter unter Druck zu setzen. Wenn beispielsweise ein Online-Versandhändler aufgrund eines

ber Kritischer Infrastrukturen derzeit ist.

Ein besonders spektakuläres Beispiel auf ein KRITIS-Unternehmen war auch der Angriff auf den Pipeline-Betreiber „Colonial Pipeline“ im Mai 2021 – mit immensen Auswirkungen auf die Versorgungslage mit Treibstoff in den USA. Eine Studie von Techconsult aus dem Herbst 2021 (siehe Infokasten) unterstreicht die hohe Gefährdung von KRITIS-Unternehmen: Demnach sind bereits 35 Prozent aller Unternehmen, die zu den KRITIS zählen, in den vergangenen zwölf Monaten Opfer eines Angriffs aus dem Internet geworden.

Aufgrund der sich zuspitzenden Bedrohungslage trat am 1. Januar 2022 eine neue KRITIS-Verordnung in Kraft. Die Zuordnung von Unternehmen und Anlagen zu



FLUGHÄFEN

Im Zeichen des Brandschutzes

LED-Screens mit geräteintegriertem Brandschutz am Flughafen Berlin Brandenburg



Flughafen BER setzt auf integrierten Brandschutz in Medientechnik

Gerade der Brandschutz war das Gewerk, das zu jenen langen Bauverzögerungen am BER geführt hatte – doch das sieht inzwischen ganz anders aus. Inzwischen ist der Flughafen seit rund einem Jahr in Betrieb. Ein Aspekt des Brandschutzes war bei den LED-Screens zu beachten, die die Fluggäste zu ihren Gates lotsen. Sie arbeiten mit integrierten Löschsyste-

■ Digital-Signage-Lösungen wie Displays, LCD-Screens und andere digitale Fluggastinformationssysteme (FIDS) sind elektrische Geräte und gelten deshalb grundsätzlich als mögliche Brandverursacher. Besonders in sensiblen Bereichen wie bei Fluchtwegen in Flughäfen konnten sie deshalb nur selten genehmigt

werden – bis vor etwa zwei Jahren. Eine innovative Lösung entwickelte der deutsche Systemintegrator Ben Hur gemeinsam mit der Job Unternehmensgruppe.

Job ist nicht durch seine Sprinklerglasampullen bekannt, sondern auch für die Herstellung von automatischen Mini-Löschsystemen (AMFE und E-Bulb).

In einen digitalen Screen eingebaut können diese Kleinlöscheinheiten Entstehungsbrände erkennen und löschen, bevor diese sich ausbreiten können. So kann ein Feuer außerhalb eines Screens keinen Schaden anrichten – die Risiken werden minimiert, die Geräte werden zum passiven „Brandbeteiligten“ und



© Bild: Flughafen Berlin Brandenburg GmbH/Anikka Bauer



BER Flughafen Gepäckausgabe Geräteintegrierter Brandschutz



E-Bulb in Medientechnik

Genehmigungsverfahren können beschleunigt werden.

Geräteintegrierter Brandschutz

2019 ging die weltweit erste LED-Wand mit integriertem Brandschutz am Flughafen Berlin-Tegel in Betrieb. Inzwischen sind etliche digitale Lösungen mit integriertem Brandschutz hinzugekommen. Einige Screens mit Brandschutz sind von Tegel mit in den neuen Berliner Großflughafen umgezogen. Immer mehr digitale Installationen, Displays und Informationsstelen werden mit Geräte-integrierten Brandschutzkomponenten von Job ausgestattet.

„Integrierter Brandschutz gibt uns die Sicherheit und Flexibilität, Digitalisierung voranzutreiben“, sagt Werner Green, Leiter Control & Media Systems (BER). Das Konzept hat sich erfolgreich durchgesetzt, und wird seitdem auch an anderen Flughäfen wie z. B. Frankfurt erfolgreich angewandt.

Im Gespräch

Job hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Austausch zwischen Brandschutzexperten, Medientechnikhersteller und Betreibern zu fördern, um sensible Bereiche gemeinsam noch sicherer und digitaler zu machen. In einer Fachtagung Anfang November in

Hamburg tauschten sich Betreiber, Hersteller, Behörden sowie Brandschutzexperten zu diesem Thema aus und diskutieren weitere Einsatzmöglichkeiten und vereinfachte Zulassungsverfahren für Medientechnik mit Geräte-integrierten Brandschutz. ●



Job GmbH
 Ahrensburg
 Tel.: +49 4102 2114 223
info@job-group.com
www.e-bulb.com/media

Brandschutzlösungen für Parkhäuser und Tiefgaragen

Ein Whitepaper von Hekatron Brandschutz erläutert neue Vorgaben der Muster-Garagen- und Stellplatzverordnung (M-GarStVO) von 2020 für den Brandschutz und zeigt Lösungen für den anlagentechnischen Brandschutz. Ein Brand in einer Tiefgarage oder einem Parkhaus birgt mitunter weitreichende Risiken. Durch die Brandlast parkender Fahrzeuge, seit einigen Jahren auch zunehmend Elektrofahrzeuge, ergibt sich in Verbindung mit dem Entzündungspotenzial ein hohes Brandrisiko. Das Whitepaper „Anlagentechnischer Brandschutz für Tiefgaragen und Parkhäuser“ erklärt, was sich geändert hat und was die Neuerungen für den anlagentechnischen Brandschutz bedeuten. Das Whitepaper zeigt unter anderem auf, welche Brandschutzlösungen sich dazu eignen, Brände in einer Ladestation oder einem Elektrofahrzeug möglichst früh zu erkennen und eine Alarmierung sowie Löschaktion auszulösen.

www.hekatron-brandschutz.de

Bündelung der Interessenvertretungen für den Brandschutz

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Instituts für vorbeugenden Brandschutz (DlVB) hat ein neues Präsidium gewählt. Dessen Mitglieder erhielten die einstimmige Unterstützung der Versammlung für das wichtigste Ziel des DlVB für die nächsten Jahre: die Bündelung der Brandschutzinteressen. Die von verschiedenen Verbänden einzeln vorgetragenen Brandschutzinteressen müssten zu einer starken Stimme gebündelt werden, damit der Brandschutz von Politikern und der allgemeinen Öffentlichkeit wieder angemessen wahrgenommen und berücksichtigt werde, so der wiedergewählte DlVB-Präsident Dr. Roman Rupp. Er bezog sich damit auf die Veränderungen der Medienlandschaft und die



Das neu gewählte Präsidium des DlVB

zunehmende Fokussierung der Berichterstattung auf wenige große Themen. Gegen diese Themenkonkurrenz könne der Brandschutz ansonsten nicht bestehen, so Roman Rupp.

www.divb.org

Weltweit kommt es täglich zu Unfällen, Bränden und anderen Gefahrensituationen, in denen Menschen dringend Hilfe benötigen. Solche Rettungseinsätze müssen geübt werden, damit sie im Ernstfall reibungslos ablaufen. Ein interdisziplinäres Forschungsteam der TH Köln arbeitet im Projekt „Kollaboratives Virtual Reality Trainingssystem für Rettungskräfte und Katastrophenvorsorge“ (KoViTReK) nun an einer Lösung, mit der Einsätze mit Hilfe von Virtual-Reality-Technik (VR) realitätsnah trainiert werden können. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW fördert das Projekt im Programm „Fokus Forschung HAW-Kooperation“ mit rund 250.000 Euro.



©Дмитрий Куринай - stock.adobe.com

TRAINING

Möglichst real

TH Köln entwickelt Virtual-Reality-Trainingssystem für Rettungskräfte

■ „Aktuelle Virtual-Reality-Systeme im Bereich der Rettungsübungen sind oft zu wenig realitätsnah. Fehlende oder rudimentäre Audiodarbietungen sowie unzureichende visuelle Effekte verhindern eine Immersion, das Eintauchen in die virtuelle Umgebung. Konkrete Probleme bisher sind beispielsweise die Lichtausbreitung durch Flammen und Rauch sowie die Richtung des Schalls. Das wollen wir ändern, um zu gewährleisten, dass der Einsatz sich möglichst real anfühlt“, sagt Prof. Dr. Arnulph Fuhrmann vom Institut für Medien- und Phototechnik der TH Köln.

Im Vorhaben soll das Trainingssystem anhand von zwei konkreten Anwendungsszenarien konzipiert und evaluiert werden. Zum einen wird ein Hausbrand simuliert und zum anderen ein Stromausfall in einem Krankenhaus. Für beide Fälle sollen die auditiven und visuellen Elemente dargestellt werden.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit aus den Bereichen Computergrafik, Akustik und Bevölkerungsschutz soll ermöglichen,

alle notwendigen Faktoren in die Simulation von Notsituationen zu integrieren. Prof. Fuhrmann entwickelt die Visualisierungen wie realistische Beleuchtung und Rauch-Simulation mithilfe von Algorithmen, während Prof. Dr. Christoph Pörschmann vom Institut für Nachrichtentechnik die Audio-Elemente erstellt. Prof. Dr. Alexander Fekete vom Institut für Rettungsingenieurwesen und Gefahrenabwehr ist für die Anforderungen an ein solches System aus Rettungsingenieurssicht verantwortlich. Partner aus der Praxis wie die Feuerwehr Dortmund, die Berufsfeuerwehr Aachen sowie das Technische Hilfswerk (THW Bund) unterstützen die Wissenschaftler bei der realitätsgetreuen Umsetzung.

Das Trainingssystem soll ermöglichen, dass mehrere Personen gleichzeitig den Übungseinsatz in einer VR-Umgebung durchführen und dabei miteinander interagieren können. Die Anwenderinnen und Anwender haben neben der VR-Brille und Kopfhörern ihre reguläre Schutzkleidung an. Die Immersion soll wie in einer echten Situation Stress bei ihnen auslösen. Das Forschungsteam untersucht, inwiefern

dadurch der Lernerfolg gesteigert wird. Ziel ist es, zu überprüfen, ob Rettungskräfte mit dem System in Zukunft besser auf solche Situationen vorbereitet sind und adäquater reagieren können. Zudem wird das System für die Gewinnung von Nachwuchskräften verwendet. Interessierte sollen sich so vorab ein Bild von dem Beruf machen können.

Förderung: „Fokus Forschung HAW-Kooperation“

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen stärkt mit der Förderlinie „Fokus Forschung HAW-Kooperation“ interdisziplinäre Forschungsk Kooperationen an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Insgesamt 13 Projekte, bei denen mindestens zwei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fachgebietsübergreifend zusammen forschen, werden mit 3,1 Millionen Euro im Programm gefördert. Ziel ist es, die Forschungsprofile der HAW durch die Förderung auszubauen. Das interdisziplinäre Projekt „Kollaboratives Virtual Reality Trainingssystem für Rettungskräfte und Katastrophenvorsorge“ (KoViTReK) der TH Köln erhält im Rahmen des Programms eine Förderung von rund 250.000 Euro und hat eine Laufzeit von insgesamt zwei Jahren. ●



TH Köln
Tel.: + 49 221 8275 0
www.th-koeln.de



Hekatron: Peter Ohmberger übergibt an die nächste Generation

Von der Hauptschule in die Chefetage eines renommierten Technologieunternehmens – das ist die Kurzfassung der Laufbahn des langjährigen Geschäftsführers der Hekatron Vertriebs GmbH. Fast drei Jahrzehnte war Peter Ohmberger für den Sulzburger Brandschutzspezialisten tätig, dessen Leitung er 2002 übernommen hat. Dabei gelang es dem gebürtigen Freiburger durch seinen leidenschaftlichen wie menschlichen Führungsstil nicht nur, seinen Mitarbeitenden ein zweites Zuhause zu geben, sondern mit ihnen gemeinsam auch eine beeindruckende Erfolgsgeschichte zu schreiben. Zu Beginn des neuen Jahres wird der 64-Jährige die Geschicke in die Hände seiner Nachfolgerin Petra Riesterer (46) übergeben.

Bereits im Alter von 27 Jahren führte sein Weg zu Hekatron nach Sulzburg. Damals hätte wohl kaum jemand daran geglaubt, dass Peter Ohmberger das Technologieunternehmen später knapp 20 Jahre lang erfolgreich führen würde. Doch nach seinem Start als Programmierer und Betreuer für elektronische Testsysteme eroberte er zunehmend die Produktionswelt und wuchs schnell zur Führungskraft heran. Schon zu dieser Zeit



Peter Ohmberger, langjähriger Geschäftsführer der Hekatron Vertriebs GmbH

Wie es weitergeht bei Hekatron, was sich ändert und was fortgeführt wird – ein ausführliches Interview mit Petra Riesterer und Peter Ohmberger lesen Sie demnächst in GIT SICHERHEIT

zeichnete ihn die besondere Fähigkeit aus, neue Ideen zu entwickeln, andere dafür zu begeistern und sie gemeinsam umzusetzen. Über den Prüfmittelbau und das Qualitätswesen folgten schließlich immer neue Aufgaben bis hin zur Ernennung zum Produktionsleiter. Damit führte Peter Ohmberger ab 1994 nicht nur 185 Mitarbeiter, sondern verantwortete auch einen Umsatz von ca. 27 Millionen Euro.

„Dies alles wäre ohne die großartige Leistung all meiner Vorgänger und das außergewöhnliche Engagement jeder einzelnen Kollegin und jedes einzelnen Kollegen in dieser Zeit nicht möglich gewesen“, wie Peter Ohmberger immer betont.

Als Prokurist und Mitglied der Geschäftsführung nahezu am beruflichen Gipfel angekommen, kam es im Jahr 1999 aufgrund einer strategischen Unstimmigkeit jedoch überraschend zur Trennung – die aber nur von kurzer Dauer war. Nach nur drei Jahren Selbstständigkeit sollte Peter Ohmberger als neuer Geschäftsführer das in Schwierigkeiten geratene Unternehmen aus der Krise führen. Einmal mehr auf seine Intuition vertrauend, war für ihn unmittelbar klar, die Ärmel hochzukrempeln, anzupacken und die Herausforderung anzunehmen. Gestützt vom großen Vertrauen der Belegschaft, folgten mutige Entscheidungen und der Weg zurück in die Erfolgspur, welche über die Jahre hinweg nicht abbriss: 2020 schließen die Hekatron Unternehmen am Standort Sulzburg mit einem konsolidierten Umsatz von 204 Millionen Euro ab und beschäftigen über 950 Mitarbeiter.

Nach knapp 20 Jahren wird Peter Ohmberger zum Jahresende die Verantwortung an Petra Riesterer abgeben. Bewusst wurden in enger Zusammenarbeit mit der Gruppenleitung in der Schweiz die Weichen für seine Nachfolge sehr früh gestellt. Mit dem 46-jährigen Eigen gewächs Petra Riesterer konnte dafür seine Wunschkandidatin gewonnen werden. Er hatte gehofft, ihr das Ruder in einer ruhigeren Phase übergeben zu können, doch er sei sicher, dass sie mit ihren Fähigkeiten jetzt genau die Richtige ist – so wie er es Anfang der 2000er Jahre war, so Peter Ohmberger. Für seinen neuen Lebensabschnitt hat er sich einiges vorgenommen. Dabei freut er sich besonders darauf, mehr Freiheiten und weniger Verpflichtungen zu haben. Er wird pro Woche mit deutlich reduziertem Umfang in der Zentrale der Securitas Gruppe in der Schweiz tätig sein und sich im Unternehmensbereich Alarm- und Sicherheitssysteme mit dem „Gebäude der Zukunft“ auseinandersetzen. Eine strategische Aufgabe, bei der er seine ganze Erfahrung für die Zukunft der Securitas Gruppe einbringen wird.

www.hekatron.de

Präventionspreis für Alarm- und Störmanagementsystem

Der Landespräventionsrat des Bundeslandes Sachsen-Anhalt hat den Lenkungsausschuss der Stadt Naumburg für das Modellprojekt „Naumburg – Digitale Sicherheitshauptstadt Deutschlands“ als herausragendes präventives Projekt geehrt. Das Deutsche Institut für vorbeugenden Brandschutz (DIvB) war als ideeller Träger beteiligt. Bei dem vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt zum vierten Mal ausgelobten Wettbewerb sollten in diesem Jahr besonders die vielen kleinen und großen digitalen Präventionsprojekte vor Ort bewertet werden. Insbesondere war die Übertragbarkeit auf andere Standorte ein wichtiges Kriterium. Das Naumburger Modellprojekt errang dabei hinter einer Initiative

zum Thema Schulsozialarbeit den zweiten Platz.

Die Stadt Naumburg (Saale) setzte auf ein bislang bundesweit einzigartiges digitales Alarm- und Störmanagementsystem, mit dem Kriminalität und Bränden entgegen gewirkt werden sollte. Dabei stehen insbesondere die digitale Erfassung, Vernetzung und Weiter-

gabe von Erkenntnissen im Fokus. Ziel des Projekts sei es, ein Sicherheitsnetzwerk zu schaffen, das Einsatzkräften gezielt Informationen bietet und dadurch schneller handlungsfähig macht, heißt es in der Würdigung des Ministeriums. „Wir freuen uns mit unserem Mitglied über die Auszeichnung“, so Jörg-Uwe Strauß, Geschäftsführer des

DIvB. Als offene Plattform für alle Initiativen, die den Brandschutz voranbringen, habe man die ideale Trägerschaft des Projekts gerne übernommen.

Mithilfe des DIvB-Mitglieds GroupKom und dessen Software werden in Naumburg derzeit alle digitalen Alarmierungs- und Notfallsysteme vernetzt. Neben dem Alarm- und Notfallmanagement sowie der Brand- und Einbruchmeldeanlage werden auch die Daten der Gebäudeleittechnik wie Aufzüge, Kamerasysteme, Klimaanlagen sowie Produktionsanlagen erfasst. Im Fall eines Brandes zeigt das System der Feuerwehr den Meldort in Echtzeit an.

www.divb.org



(v. l. n. r.) Christian Schirmer (Stadtwehleiter), Olaf Erhardt (Fachbereichsleiter), Christian Kahlert (GroupKom) und Maik Zeugner (Brandschutzbeauftragter)

© DIvB/GroupKom

WIN-DAYS 2022: Virtuelle Messe für Security und Safety
19.01.2022 – Wiley Industry Days vom 15.-17. Februar: Digitale Messe für Sicherheitslösungen wird von Konferenzprogramm begleitet.

Top Feature
Eloprotokoll, E-Flow, Mx-Matrix, Smartes IFT, Invasive Sicherheit, SPAD, Top und Smarteboxen, Smart & Co. HD

News



Künstliche Intelligenz transparent gestalten
19.01.2022 – Künstliche Intelligenz wird in immer mehr Bereichen eingesetzt. Welche Daten wie verwendet werden, verstehen jedoch nur noch wenige. Ein internationales Forschungsprojekt...

News

WIN-DAYS 2022: Virtuelle Messe für Security und Safety
19.01.2022 – Wiley Industry Days vom 15.-17. Februar: Digitale Messe für Sicherheitslösungen wird von Konferenzprogramm begleitet.

Security

AG Navovo Technology auf den WIN-DAYS 2022
19.01.2022 – AG Navovo Technology ist ein führender Anbieter von Lösungen für professionelle 360° Anwendungen und integrierte Produktlebenszyklen. Das 100% getriggerte Unternehmen verfügt...

News

Termin der SPS 2022 in der ersten Novemberhälfte
18.01.2022 – Die SPS wird in diesem Jahr vom 08. bis 10.11.2022 in Nürnberg stattfinden und somit zwei Wochen früher als in den vergangenen Jahren.

ALLE NEWS

Topstories



Haik brilliert mit neuer Berufskleidungskollektion
18.01.2022 – Mit einem überaus coolen Starte 14.01.2022, am 26. November in die A+A 2021. Der Spezialist für Funktionskleidung veröffentlichte an diesem Tag seine neue Berufskleidungskollektion...

Security

Hilvision HeatPro Serie – Präzise Perimeterüberwachung und Brandfrüherkennung
1.01.2022 – Die Wärmebildkamera der HeatPro Serie nutzt zur Bildanalyse die Deep Learning KI zur Perimeterüberwachung, Objekttemperaturmessung und Brandfrüherkennung.

Brandchutz

FVLR: Luft im Schacht – Merkblatt zur Luftdichtheit von Öffnungen zur Rauchableitung in Aufzugschächten
17.01.2022 – Effektive Entrauchung setzt Leben. Die Stieflückengefährdung durch Brandlastabstrahlung ist 80 Prozent der Menschen an den meisten des alltäglichen und nicht am...

Brandchutz

Minimex - Schaum mal ohne Fluor!
17.01.2022 – Im Mai führt Minimax mit ihrem Kampagnenbaum Stahl ins unabhängigen Brandschutz-Kompetenzzentrum AUB in Dresden eine Reihe von Tests mit fluorfreien Schaummittel durch.

ALLE TOPSTORIES

Publikationen



ALLE PUBLIKATIONEN

Multimedia



Webinar: Spannungsfeld von Arbeitsschutz und Security
... bleibt nie abgeheilt, verändert durch die digitale Transformation werden die beiden...



Webinar: Integrierte Sicherheitslösungen im stationären Einzel-/Filialhandel
... hat sich in den letzten Jahren nicht nur auf der Seite von Warenhandel, sondern auch...



Webinar: Cyber-Sicherheit: Enabler für eine erfolgreiche Digitalisierung
... in diesem Vortrag geht es um die Rolle der Cyber-Sicherheit bei der Digitalisierung...

ALLE MEDIEN

IMPRESSUM

Herausgeber

Wiley-VCH GmbH

Geschäftsführer

Sabine Haag, Dr. Guido F. Herrmann

Publishing Directors

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Dr. Heiko Baumgartner

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky (1991–2019) †

Anzeigenleitung

Miryam Reubold
+49 6201 606 127

Commercial Manager

Jörg Wüllner
+49 6201 606 748

Redaktion

Dr. Heiko Baumgartner
+49 6201 606 703
Dipl.-Betw. Steffen Ebert
+49 6201 606 709

Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300
Dr. Timo Gimbel
+49 6201 606 049
Lisa Holland M.A.
+49 6201 606 738
Eva Kukatzki
+49 6201 606 761

Textchef

Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300

Herstellung

Jörg Stenger
+49 6201 606 742
Claudia Vogel (Anzeigen)
+49 6201 606 758

Satz + Layout

Ruth Herrmann

Lithografie

Elke Palzer

Sonderdrucke

Miryam Reubold
+49 6201 606 172

Wiley GIT Leserservice (Abo und Versand)

65341 Eltville
Tel.: +49 6123 9238 246
Fax: +49 6123 9238 244
E-Mail: WileyGIT@vuservice.de

Unser Service ist für Sie das von Montag - Freitag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr

Wiley-VCH GmbH

Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: git-gs@wiley.com
Internet: www.git-sicherheit.de

Verlagsvertretung

Dr. Michael Leising
+49 36 03 89 42 800

Bankkonten

J.P. Morgan AG, Frankfurt
Konto-Nr. 6161517443
BLZ: 501 108 00
BIC: CHAS DE FX
IBAN: DE55501108006161517443

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste vom 1.1.2022. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2022 erscheinen 10 Ausgaben

„GIT SICHERHEIT“

Druckauflage: 25.000

inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2022: 10 Ausgaben (inkl.

Sonderausgaben) 118,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 16,30 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände ASW, BHE, BID, BDSW, BDGW, PMeV, Safety Network International, vfdB und vfS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Druck

westermann DRUCK | pva

Printed in Germany, ISSN 0948-9487



WILEY

GIT

SAFETY

INNENTITEL

**NEW
LAUNCH.**

Explore our new
ground-breaking collection,
Fristads Green High Visibility.



Neue Serie in
GIT SICHERHEIT:
GRÜNE SEITEN

Projekte und
Produkte für mehr
Nachhaltigkeit



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Passt nicht, gibt's nicht

Das modulare Bussystem MBS von Schlegel

Eine Lösung für verschiedene Systeme: Mit seinem modularen Bussystem (MBS) bietet Georg Schlegel eine Lösung, die sich einfach und schnell in unterschiedlichste Kommunikations- und Bussysteme einbinden lässt. Mit dem neuen Schlegel-Gateway wurde das MBS um ein kompaktes Modul erweitert, das mit Zusatzkomponenten wie einer RFID-Schnittstelle ausgestattet ist.

▲
Das modulare Bussystem
von Schlegel mit Basismodul
und Erweiterungsmodulen

■ Moderne Feldbus- und Kommunikationssysteme gehören mittlerweile zum Standard im industriellen Umfeld. Die höhere Flexibilität und Zuverlässigkeit sowie ein deutlich geringerer Verkabelungsaufwand sind wesentliche Vorteile der modernen Netzwerk-Technologie gegenüber der früher üblichen Parallelverdrahtung. Zusätzlich wurden in den vergangenen Jahren mit der Einführung von IO-Link und dem IIOT weitere Möglichkeiten geschaffen, um den Einsatz industrieller Netzwerke noch sinnvoller und effektiver zu gestalten.

Komponenten und Dienstleistungen für industrielle Netzwerke sind daher zu einem wichtigen Bestandteil des Portfolios des Befehlsgerätespezialisten Georg Schlegel geworden. Da die Anforderungen der Kunden in diesem Bereich oftmals sehr individuell sind, bedarf es spezieller, kundenspezifischer Lösungen – ein wesentliches Leistungsmerkmal der Firma Schlegel. Doch ist es möglich, eine flexible Lösung zu

schaffen, die gleichzeitig unabhängig von den eingesetzten Feldbus- oder Kommunikationssystemen verwendet werden kann? Das Entwicklerteam von Schlegel hat sich diesem Problem gewidmet und eine Lösung gefunden: das modulare Bussystem (MBS) von Schlegel.

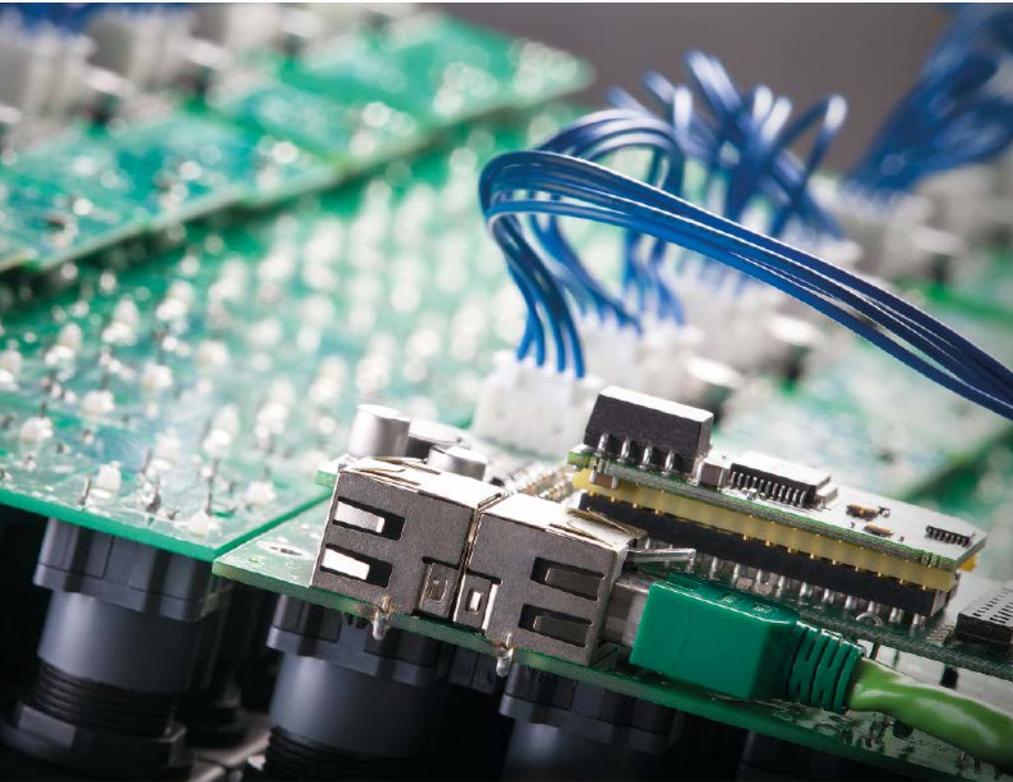
Innovativ verbunden

Das MBS ist ein proprietäres Bussystem, das sich einfach und schnell in verschiedene Kommunikationssysteme einbinden lässt. Dazu zählen derzeit Feldbusssysteme wie Profibus DP, AS-Interface oder CANopen sowie Industrial Ethernet Netzwerke wie Profinet, Ethernet/IP, EtherCAT oder Powerlink und seit neuestem auch IO-Link. Das Einbinden des MBS ist überraschend einfach. Es genügt, das MBS über den Busknoten des Basismoduls mit dem jeweiligen spezifischen Kommunikationssystem zu verbinden. Jegliche Kommunikation des Basismoduls erfolgt unabhängig davon,

welches System von außen eingeführt wird, über den internen proprietären Datenbus.

Neben dem Basismodul finden sich auch Erweiterungsmodule, die das modulare Bussystem um weitere Eingänge/Ausgänge E/A ergänzen: Mit einem zusätzlichen Kabel können bis zu 128 Befehlsgeräte wie Drucktasten, Wahl-/Schlüsselschalter, Meldeleuchten usw. angesteuert und verwaltet werden und dies bei einer Leitungslänge von bis zu 5 m zwischen den Bedienstellen und einer Gesamtlänge innerhalb der Anlage von maximal 30 m.

Jeder Modultyp beinhaltet im Standard je 8 Eingänge und 8 Ausgänge und ist in einem Raster von 25 x 25 mm, 27 x 27 mm oder 30 x 30 mm für den typischen Einsatz in Bedienpanels gestaltet. Die Technik des modularen Bussystems ist jedoch so flexibel, dass sich das System an individuelle Bedürfnisse des Kunden anpassen lässt. Auch das Design kann flexibel nach Kundenwünschen verändert werden. Neueste Portfolio-Mitglieder



▲
Mit dem neuen Gateway wurde das MBS nun um ein kompaktes Modul erweitert

für das Industrial Ethernet sind ein Gateway mit internem 2-Port-Switch, das neben dem eigentlichen Busknoten eine RFID-Schnittstelle und einen A/D-Wandler „on board“ hat und ein Erweiterungsmodul, das ebenfalls mit einer RFID-Schnittstelle ausgestattet ist und 8 E/A besitzt.

Kompaktes Gateway mit Zusatznutzen

Die vier Varianten des Gateways können über den RJ45-Anschluss des 2-Port-Switch' mit dem Profinet, Ethernet/IP, EtherCAT oder Powerlink Netzwerk verbunden werden. Über den M12-Anschluss (oder die alternative Federklemme) wird das MBS nach außen geführt und kann mit den zusätzlichen Erweiterungsmodulen verbunden werden. Und das Gateways verfügt noch über einen zusätzlichen Vorteil gegenüber dem Basismodul: Es ist extrem kompakt und kann überall platziert werden, um Funktionen wie zum Beispiel eine RFID-Benutzerverwaltung oder den Anschluss eines Potentiometers zu realisieren.

Die im Gateway integrierte RFID-Steuerung baut auf das TMS_TCA-System von Schlegel auf. Das heißt: Die Transponder können an einem beliebigen PC programmiert und sofort verwendet werden. Dafür notwendig ist lediglich die TMS

Verwaltungssoftware. Gelesene Informationen gibt das RFID-Modul zur weiteren Verarbeitung direkt auf den Bus.

RFID auch im Erweiterungsmodul

Auch das Erweiterungsmodul hat eine integriertes TMS_TCA-System verbaut, das ähnlich funktioniert wie beim Gateway. Die 8 Ein-/Ausgänge können für die Integration weiterer Steuerungs-/Bedienelemente benutzt werden. 2 E/A sind für die Ansteuerung eines Leuchtrings des RFID-Lesegeräts vorgesehen, 6 E/A für Verbraucher mit hoher Leistung, insgesamt bis zu 1 A.

Mit dem MBS erhält der Kunde ein einfach und schnell zu installierendes, stabiles System, das für die Verwendung der Schlegel-Bedienkomponenten optimiert ist. Das System arbeitet zuverlässig und ist kostengünstig in der Anschaffung. Zusätzlicher Vorteil: Es ist kein starres Konzept, sondern lässt sich an die Bedürfnisse des Kunden anpassen. ●



Georg Schlegel GmbH & Co. KG
Dürmentingen
Tel.: +49 7371 502 0
vertrieb@schlegel.biz
www.schlegel.biz

Safety Simplifier erhält umfangreiches Update

Die dezentrale, wireless Sicherheitssteuerung „Safety Simplifier“ von SSP Safety System Products hat ein umfangreiches Update erhalten: So bietet die Programmiersoftware „Simplifier Manager 2.0“ nun viele neue Features sowie grafische Verbesserungen und vereinfacht die Programmierung der Sicherheitssteuerung Safety Simplifier dadurch um ein Vielfaches. Zu den Neuerungen gehören unter anderem ein Simulationsmodus, visuelle Anpassungen wie ein Dark Mode und automatische Software-Updates.

Ferner werden Check-Summen für einzelne Seiten angezeigt und ein detaillierter Projektreport erstellt. In einer fertigen Bibliothek stehen sogenannte Standard-Module von SSP zur Verfügung.

Diese sind für den Anschluss bestimmter Sensorik, wie z. B. Sicherheitsschalter oder Sicherheitslichtvorhänge vorgefertigt und vorprogrammiert.

www.safety-products.de



Community zum Austausch optimiert

Phoenix Contact hat die Online-Austauschplattform für die PLCnext Community optimiert. Diese bietet Funktionen, um sich digital zu vernetzen und zu informieren. Unter www.plcnext-community.net können Nutzer, Interessierte und Software-Anbieter Teil eines globalen Beziehungsnetzwerks mit Experten aus dem IT- und Automatisierungsumfeld werden. Nennenswert sind unter anderem die neuen Informationen über anstehende Events. Die User können auf einen Blick das internationale Angebot an Webinaren zu PLCnext Technology sehen und an solchen teilnehmen. Die Plattform bietet zudem Informationen über weitere Partner und Apps. Nutzer können sich über das etablierte Forum mit Experten der Branche austauschen. Das Angebot an Makers-Blog-Beiträgen wird weiter ausgebaut und es finden sich informative Artikel zu technischen Trends.

www.phoenixcontact.com

Arbeitschutz Kompakt Nr. 131

Sichere Instandhaltung an Maschinen und Anlagen mit der 4-Rang-Methode

Kann die Maschine für die geplanten Tätigkeiten abgeschaltet werden?

Ja → Rang 1:

Nein → Kann mit für den Betrieb notwendigen Schutzeinrichtungen gearbeitet werden?

Ja → Rang 2:

Nein →

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Vorbeugen ist besser

Wartung und Reparatur von Maschinen: Tipps für die sichere Instandhaltung

Immer wieder kommt es bei der Instandhaltung von Maschinen zu tödlichen Unfällen in Betrieben. Zu den Unfallursachen gehören Zeitdruck, fehlende Kommunikation oder unzureichende Hilfs- und Arbeitsmittel. Während die Beschäftigten, beispielsweise in der Produktion, bei der Arbeit mit Maschinen durch technische Maßnahmen wie trennende Schutzeinrichtungen geschützt sind, ist es bei der Instandhaltung häufig notwendig, hinter derartige Schutzeinrichtungen zu treten. Für alle Situationen gilt: Die Gefährdungsbeurteilung ist ein elementarer Bestandteil des Arbeitsschutzes. Worauf es dabei ankommt, erklärt Andreas Köster, Fachreferent bei der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM).

Geplante Instandhaltungsmaßnahmen werden in der Regel durchgeführt, wenn am wenigsten Produktionsausfall durch den Anlagenstillstand entsteht: am Wochenende oder in der Nacht. Eine Störung, also ein ungeplanter Anlagenstillstand, liegt meist während der Produktionszeiten vor und muss in der Regel unter großem Zeitdruck beseitigt werden. Für diese komplexen Tätigkeiten, die oft nicht vorhergesehen werden können, eine Gefährdungsbeurteilung zu erstellen, ist nicht einfach. Als Grundlage hilft es, sichere Arbeitsverfahren für

den Störfall festzulegen und die Beschäftigten darin zu schulen. Ebenfalls denkbar ist es, für die wichtigsten Maschinen Störungsszenarien zu entwickeln, in einer Gefährdungsbeurteilung zu behandeln und anschließend zu üben.

Sicherheitsbewusstsein und präventive Instandhaltung

Instandhaltungsarbeiten werden zudem sicherer, wenn gewisse Grundlagen für sichere und gesunde Arbeit im Betrieb selbstverständlich sind. Auch die Einführung von Sicherheitschecklisten trägt

dazu bei. Sie sind hilfreich, um Beschäftigte für Gefahrensituationen zu sensibilisieren und in einer sicherheitsbewussten Arbeitsweise zu bestärken. Sie unterstützen dabei, gefährliche Situationen zu analysieren und notwendige Maßnahmen für die Sicherheit zu definieren. Die Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung ersetzen sie jedoch nicht.

Am sichersten ist es natürlich, wenn es erst gar nicht zu ungeplanten Ausfällen kommt. Dies ist mit einer präventiven Instandhaltung möglich. Bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen für diese



geplanten Maßnahmen können Verantwortliche auf Informationen zurückgreifen, die sie aus Wartungsplänen oder der Betriebs- oder Wartungsanleitung des Herstellers entnehmen. Auch der Austausch mit den Beschäftigten, die regelmäßig mit der Maschine arbeiten, ist in der Regel hilfreich. Sie kennen die potenziellen Gefahren und die Besonderheiten der Anlage meist sehr gut.

STOP-Prinzip und 4-Rang-Methode

In jeder Gefährdungsbeurteilung müssen auf Basis der erkannten Gefährdungen entsprechende Schutzmaßnahmen festgelegt werden. Bei der Auswahl dieser Maßnahmen sollte immer auf die Wirksamkeit geachtet werden, deren Reihenfolge sich mit dem Begriff STOP (Substitution, Technische Maßnahmen, Organisatorische Maßnahmen, Personenbezogene Maßnahmen) gut merken lässt: Technische Schutzmaßnahmen sind beispielsweise vor organisatorischen anzuwenden. Persönliche Schutzmaßnahmen wie etwa Persönliche Schutzausrüstung sollten das letzte Mittel der Wahl sein.

Eine wirksame Strategie, um Gefahren durch laufende Maschinen und Anlagen

zu minimieren, ist die 4-Rang-Methode, die die BGMH in einer Publikation ihrer Reihe „Arbeitsschutz Kompakt“ (siehe Link unten) übersichtlich beschreibt. Sie definiert vier Schutzstufen. Mit den Rangstufen steigt das Unfallrisiko.

Während in Rang 1 die Maschine abgeschaltet sowie gegen Wiedereinschalten gesichert wird und potenziell gefährliche Restenergien abgebaut werden, beinhaltet Rang 2 Sicherheitsmaßnahmen für den Fall, dass die Maschine für die Störungssuche laufen muss. Dazu zählt die Verwendung von Schutzvorrichtungen wie Sichtfenster und Lichtschranken.

Wenn eine solche Störungssuche aus der Entfernung keinen Erfolg verspricht, tritt Rang 3 in Kraft: Dieser beinhaltet zusätzliche Maßnahmen, die entweder das Eingreifen in die Gefahrstelle entbehrlich machen, das zufällige Erreichen benachbarter Gefahrstellen erschweren, die Geschwindigkeiten herabsetzen oder das schnelle Stillsetzen ermöglichen.

Ein Beispiel ist die Nutzung eines Zustimmungstasters, über den der Beschäftigte dem Weiterlaufen der Maschine durch Gedrückthalten aktiv zustimmt. Ist Letzteres nicht möglich, wird Rang 4 aktiviert, der

auf besonderen Schutzmaßnahmen basiert: Hierbei wird die Sicherheit unter anderem durch Sicherungsposten sowie speziell geschultes, erfahrenes Personal gewährleistet. Dieser Rang wird nur in absoluten Ausnahmefällen angewandt. Grundsätzlich sollte immer der sicherste mögliche Rang gewählt werden. ●

Informationen zum im Beitrag genannten „4-Rang-Methode“ finden Sie hier: <https://www.bghm.de/arbeitschuetzer/praxishilfen/131-4-rang-methode>



Berufsgenossenschaft Holz und Metall
 Mainz
presse@bghm.de
www.bghm.de

Sicherheitsbausteine für effiziente Signalauswertung

Schmersal bringt zwei neue Sicherheitsbausteine auf den Markt: Der Sicherheitsrelaisbaustein SRB-E-302ST und die Ausgangserweiterung SRB-E-402EM sind effiziente und platzsparende Lösungen für die sichere Signalauswertung. Eine Auswerteeinheit für zwei Sicherheitssensoren: Das ist die markanteste Eigenschaft des Sicherheitsrelaisbausteins SRB-E-302ST, mit dem das Unternehmen mehrere Bausteine aus der älteren AES-Baureihe ersetzt. Mit ihm können alle gängigen elektromechanischen und elektronischen Sicherheitschalter sowie Sicherheitssensoren überwacht werden und auch optoelektronische Schutzvorrichtungen (AOPDs). Je nach Einsatzfall schaltet der Baustein mit den sicheren Relaiskontakten oder aber verschleißfrei mit einem sicheren Halbleiterausgang. Dabei können Anwendungen bis Kategorie 4 PL e



Schmersal stellt zwei neue Sicherheitsbausteine vor: den SRB-E-302ST und die Ausgangserweiterung SRB-E-402EM

(EN ISO 13849-1) sowie SIL 3 (IEC 61508) realisiert werden.

So spart der Elektrokonstrukteur Platz im Schaltschrank – und kann die volle Funktionalität eines modernen Sicherheitsbausteins gleich doppelt nutzen. Es kann ein- oder zweikanalig angesteuert werden,

Funktionen wie Stopp 0, Autostart und Reset mit Flankenüberwachung sind mit an Bord, und über einen Drehschalter lassen sich 24 vorkonfigurierte Anwendungen auswählen. Mit einem zweiten Drehschalter wählt der Anwender die Startfunktion aus.

Auch neu ist die Ausgangserweiterung SRB-E-402EM, die genau wie der SRB-E-302ST im modernen und kompakten Gehäuse der SRB-E-Baureihe untergebracht ist. Mit ihr kann der Konstrukteur Kontakte von sicheren Relais und von Halbleiterausgängen vervielfältigen und verstärken. Dabei stehen ihm vier Sicherheitskontakte, zwei Meldekontakte sowie Rückführkontakte zur Verfügung. Der Sicherheitsbaustein kann als Erweiterungsmodul für alle Sicherheitsbausteine und Sicherheitssteuerungen eingesetzt werden, die mit einer Rückführkreisüberwachung ausgestattet sind. Im Vergleich zur Vorgängerbauweise zeichnet er sich u. a. durch eine kompaktere Bauweise und einen erhöhten Temperaturbereich (–25 °C bis +60 °C) aus.

www.schmersal.com



ÜBERSPANNUNGSSCHUTZ

Platz ist in der kleinsten Hütte

Überspannungsschutz für den Zählerplatz

Die neue Richtlinie VDE-AR-N 4100 zu Installation und Betrieb von Zählerplätzen erfordert immer mehr Komponenten direkt im netzseitigen Anschlussraum. Eine neue Generation des Kombiableiters für 40-mm-Sammelschienensysteme lässt dank der extrem schmalen Baubreite viel Platz dafür. Einfache Montage und modulares Installationskonzept sind weitere Vorteile.

▲ Blitzeinschläge oder Schalt-handlungen können Überspannungen hervorrufen, für die elektrische und elektronische Geräte nicht ausgelegt sind

Seit dem 1. Oktober 2016 ist durch die DIN VDE 0100-443 und die DIN VDE 0100-534 der Einbau von Überspannungsschutz am Speisepunkt in jedem Neubau sowie bei wesentlichen Änderungen der Niederspannungsanlage vorgeschrieben. Dies soll Isolationsversagen verhindern und dem vorbeugenden Brandschutz dienen. Eine schnelle und einfache Lösung ist der Einbau einer Überspannungs-Schutzeinrichtung (SPD, surge protective device) auf dem Sammelschienensystem im netzseitigen

Anschlussraum. Für diesen Zweck wurde der neue VDE-geprüfte Kombiableiter FLT-SEC-ZP2 konzipiert. Die Schutzfunktion dieses SPD Typ 1+2+3 reicht auch aus, wenn das Gebäude über ein äußeres Blitzschutzsystem oder eine Freileitungseinspeisung verfügt.

Die Norm VDE-AR-N 4100, erschienen im April 2019, beschreibt die technischen Regeln für den Anschluss von Anlagen an das Niederspannungsnetz sowie deren Betrieb. Der Einbau von SPD im netz- oder

anlagenseitigen Anschlussraum eines Zählerplatzes ist jetzt ausdrücklich gestattet. Vor dem Zähler sind ausschließlich SPD Typ 1 sowie Kombiableiter SPD Typ 1+2 oder SPD Typ 1+2+3 mit Funkenstrecken erlaubt. Die Funkenstrecken müssen sicher isolieren und den nach dem Zünden einsetzenden Folgestrom so begrenzen und löschen, dass die Hausanschlusssicherungen nicht auslösen. Mit seiner betriebsstromfreien Statusanzeige und seinen netzfolgestromfreien Funkenstrecken erfüllt der neue



Warum Überspannungsschutz?

- Bei Neubau oder Änderungen an bestehenden Installationen ist Überspannungsschutz vorzusehen.
- Wenn moderne Gebäude immer smarter werden, erfordert die Elektrotechnik eine immer höhere Verfügbarkeit.
- Überspannungsschutz verhindert den Verlust von Daten, den Ausfall wichtiger Geräte sowie den Brand der Elektroinstallation.

Kombiableiter die strengen Vorgaben der VDE-AR-N 4100 zum Einsatz von SPD im Hauptstrom-Versorgungssystem.

Neue Freiräume im Zählerschrank

Der netzseitige Anschlussraum (NAR) eines modernen Zählerplatzes dient unterschiedlichen Zwecken. Die SH-Schalter als Trennvorrichtung für die Anschlussnutzeranlage sind hier untergebracht, und die Spannungsversorgung des intelligenten Messsystems (iMSys) ist von dort abzugreifen. Außerdem wird der NAR für den Einbau der verpflichtenden Überspannungs-Schutzeinrichtung bevorzugt. Für

all diese Funktionen steht auf dem Sammelschienensystem – je nach Fabrikat des Zählerschrank – eine Baubreite zwischen 210 und 216 mm zur Verfügung. Bei zwei SH-Schaltern bleiben für Spannungsabgriff und Überspannungsschutz im ungünstigsten Fall nur 48 mm.

Die gängigen Kombiableiter mit integriertem Spannungsabgriff sind zwar oft schmaler als 48 mm, aber abgesichert werden sie meistens über eine Schmelzsicherung. Das kann zu Akzeptanzproblemen bei Netzbetreibern führen, weil diese einen Leitungsschutzschalter fordern. Kombiableiter mit einem integrierten Leitungsschutzschalter sind aber 54 mm breit und passen deshalb nicht in jeden Zählerschrank. Und was, wenn der Spannungsabgriff erst später nachgerüstet werden soll?

Hilfreich wäre ein Kombiableiter ohne Spannungsabgriff, der so schmal ist, dass er auch bei einem nur 210 mm breiten NAR und zwei SH-Schaltern noch in Kombination mit einem separaten Sicherungselement oder Leitungsschutzschalter einsetzbar ist. Man wäre flexibel und könnte den Zählerschrank individuell und dennoch konform zur Anwendungsregel VDE-AR-N 4100 gestalten.

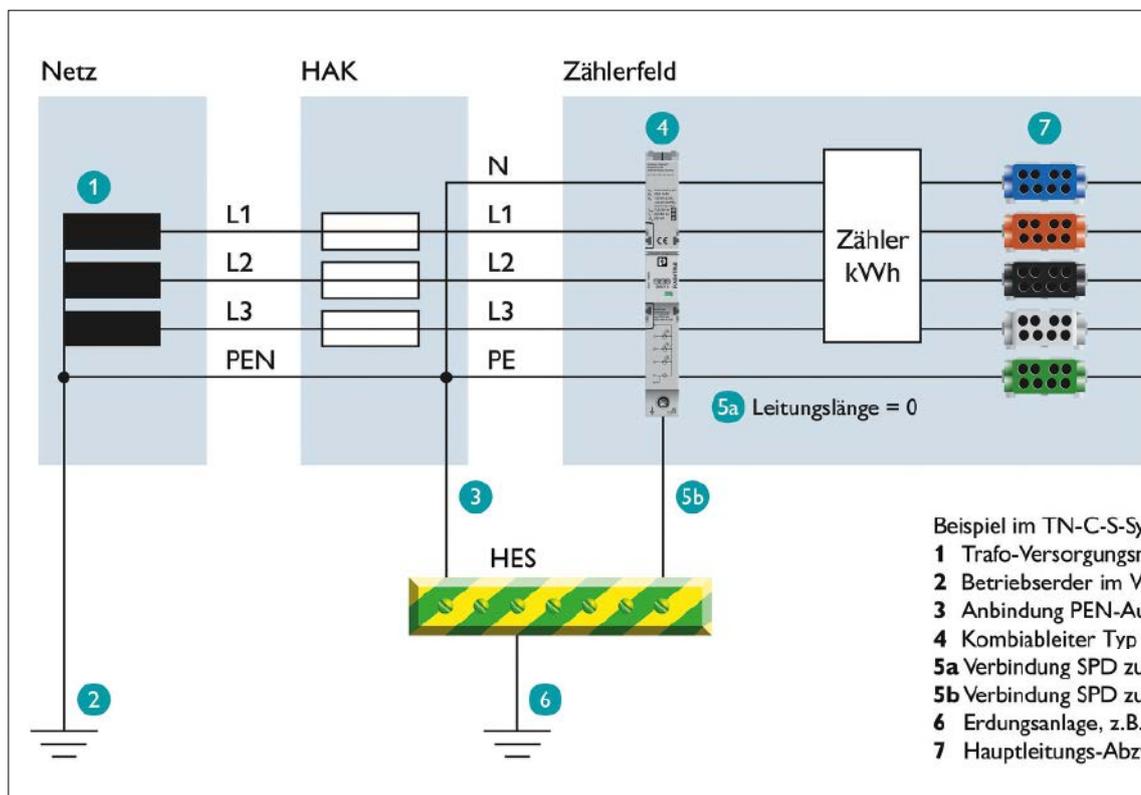
Mit nur 27 mm Baubreite ist der FLT-SEC-ZP2 der schmalste Kombiableiter für das 40-mm-Sammelschienensystem. Selbst bei zwei SH-Schaltern verbleiben

die erforderlichen 18 mm für die Aus- oder Nachrüstung mit jeder gewünschten Form der Absicherung zur Versorgung des Smart Meter Gateways (SMG). Zusätzlich zur mechanischen Statusanzeige lässt sich der Ableiter mit einem Handgriff um einen potentialfreien Fernmeldekontakt erweitern oder nachrüsten. Damit erfüllt sich der Wunsch vieler Anwender nach einer permanenten Überwachung der Schutzwirkung.

Der Anwender entscheidet, ob die Einspeisung über den SH-Schalter, über einen Einspeiseadapter oder über Sammelschienenklemmen erfolgt. Die Absicherung der Spannungsversorgung des intelligenten Messsystems erfolgt über einen vom Überspannungsschutz unabhängigen Leitungsschutzschalter oder über Sicherungselemente. Selbst in Kombination mit zwei SH-Schaltern und einem Leitungsschutzschalter für den Spannungsabgriff zum RfZ (Raum für Zusatzanwendungen) und APZ (Abschlusspunkt Zählerplatz) passt der FLT-SEC-ZP2 auch in Zählerschränke mit schmalen netzseitigen Anschlussraum.

Schutzschaltungen für 5-Leiter-Netze im Vergleich

Überspannungsschäden haben unterschiedliche Ursachen: Atmosphärische Entladungen verursachen Überspannungen zwischen dem Schutzleiter und den aktiven Leitern (Gleichtaktstörungen), und



Schutz von Gebäuden mit äußeren Blitzschutz oder mit Freileitungseinspeisung: mit seiner geringen Baubreite spart der FLTSECZP2 Platz im netzseitigen Anschlussraum des Zählerplatzes



© korisbo/shutterstock/Phoenix Contact

▲ **Kombiableiter mit variabler Abdeckung: Der FLT-SEC-ZP2 ermöglicht eine schnelle und fehlerfreie Installation durch direkte Montage auf dem 40-Millimeter-Schienensystem – für den bestmöglichen Schutz sorgen die leckstromfreien Funkenstrecken in der 3+1-Schaltung**



◀ **Installation im NAR: Der Kombiableiter (Mitte) lässt viel Freiraum, um die Installation nach eigenen Bedürfnissen zu gestalten**

Schutz weiterer Systeme

Auch für alle weiteren eingeführten und herausgehenden Leitungen – etwa Kommunikationsleitungen und Bus-Systeme – sollte am Gebäudeeintritt ein passendes Überspannungs-Schutzgerät installiert werden. Nur wenn zwischen allen Systemen hohe Überspannungen begrenzt werden, ist die maximale Verfügbarkeit gegeben.

Fazit

Der Kombiableiter FLT-SEC-ZP2 passt auch in Kombination mit zwei SH-Schaltern in jeden Zählerschrank – seine schmale Baubreite von nur 27 mm macht dies möglich. Sollte zwischen den Komponenten auf dem Sammelschienensystem eine Lücke bleiben, wird sie mit der beiliegenden Abdeckung verdeckt. So ist die Berührungssicherheit immer gegeben. Durch die 3+1-Schaltung ist der FLT-SEC-ZP2 universell einsetzbar, und er macht in vielen Fällen zusätzliche SPD für den Geräteschutz überflüssig. ●

Schalthandlungen sorgen für Überspannungen zwischen den Außenleitern und dem Neutraleiter (Gegentakt-Störungen). Beides kann die Betriebsmittel schädigen. Daher sollte ein SPD auch vor beiden Fällen schützen. Hinsichtlich der richtigen Auswahl eines SPD für den Zählerschrank lohnt sich also der Blick ins Innere des Gerätes. Für 5-Leiter-Systeme gibt es SPD mit 4+0- und mit 3+1-Schaltung.

Die 4+0-Schaltung bietet einen Schutzpfad zwischen jedem aktiven Leiter und dem Schutzleiter (L-PE). Hierdurch ist zwar der nach DIN VDE 0100-534 verpflichtende Schutz bei Gleichtaktstörungen gegeben. Aber für den empfohlenen Schutz vor Gegenteilstörungen – insbesondere zum Geräteschutz – sind dann in der Regel zusätzliche SPD zwischen den aktiven Leitern und dem Neutraleiter (L-N) notwendig.

Wer die 3+1-Schaltung nutzt, hat eine SPD-Kombination mit einem Schutzpfad zwischen jedem Außenleiter und dem Neutraleiter (L-N) sowie einen Schutzpfad zwischen dem Neutraleiter und dem Schutzleiter (N-PE). Resultat ist ein kombinierter Schutz bei Gleichtakt- und

Gegentaktstörungen direkt in einem Gerät. Innerhalb des Schutzbereichs von 10 m sind deshalb im Gegensatz zur 4+0-Schaltung üblicherweise keine zusätzlichen SPD für den Geräteschutz erforderlich.

Nach DIN VDE 0100-534 ist in Verbindung mit Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCD) die Errichtung von SPD auf der Versorgungsseite der RCDs vorzunehmen, um diese vor Impulsströmen zu schützen. In TT-Systemen ist dabei aus Gründen des Fehlerschutzes (indirektes Berühren) die 3+1-Schaltung vorgeschrieben, die aber auch in TN-S-Systemen verwendet werden kann. Die 4+0-Schaltung hingegen ist ausschließlich in TN-S-Systemen erlaubt. Die 3+1-Schaltung bietet damit deutliche Vorteile: zum einen die einfache Auswahl des SPD und Reduktion der Variantenvielfalt am Lager durch die Eignung für TN-S- und TT-Systeme. Und zum anderen ist dank des niedrigen Schutzpegels zwischen L und N innerhalb des Schutzbereichs von 10 m kein zusätzliches SPD für Endgeräte erforderlich. Damit bleibt die 3+1-Schaltung die beste Wahl für 5-Leiter-Netze.

Autoren



Christoph Klosinski M.Sc.
Produktmanager
Phoenix Contact GmbH & Co. KG



Dipl.-Ing. Axel Rütter
Vertriebsmarketing Elektronik
Phoenix Contact Deutschland GmbH



Das

FLEXIBELSTE vernetzte Gaswarngerät AUF DEM MARKT

Das VentisPro5 ermöglicht die Vernetzung Ihrer Mitarbeiter jederzeit, an jedem Ort – auch an den entlegensten Standorten, durch Konnektivität per Mobilfunk, WLAN, Satellit sowie Peerto-Peer.

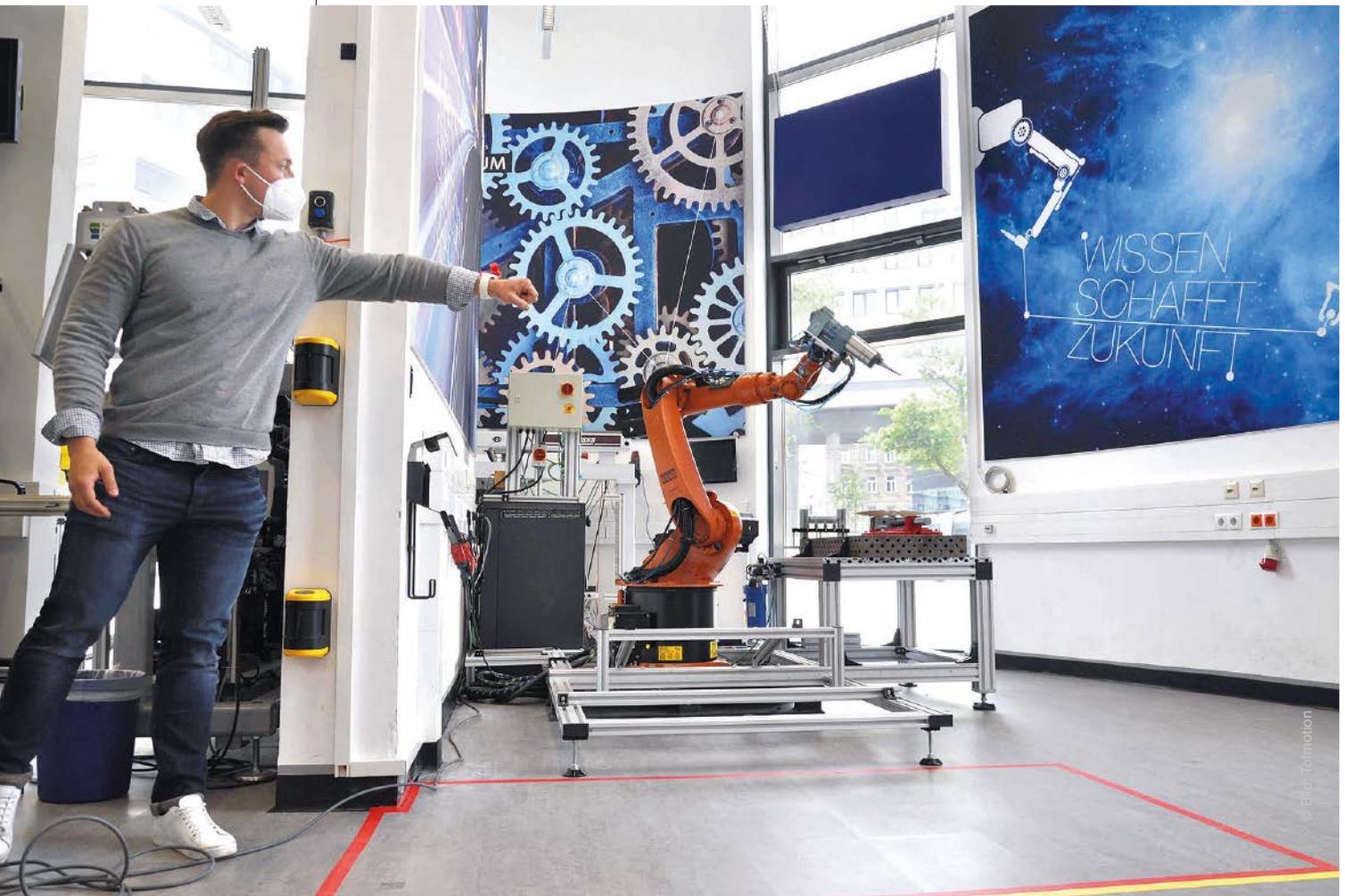
Unter www.indsci.com/de/ventis-pro5 sehen Sie das Ventis Pro5 im Einsatz



ARBEITSRAUMÜBERWACHUNG

Räumliches Wahrnehmen für Roboter

**Time of Flight (ToF)-Verfahren ermöglicht sichere
Arbeitsraumüberwachung in der Forschung**



▲ Spotguard erkennt zuverlässig und in Echtzeit, wenn ein Mensch in Gefährdungs- bzw. Bewegungsräume eindringt – die Anlage kann dann nicht restarten

Die Digital Factory der Fachhochschule Technikum Wien ist eine Pilotfabrik, in der praxistypische Industrie 4.0-Szenarien realisiert werden. Zu den innovativen Technologien und Robotersystemen, die hier erprobt werden, zählt nun auch die Lösung Spotguard des österreichischen Start-ups Tofmotion. Das auf dem 3D-Kameraverfahren Time of Flight (ToF) basierende Produkt ermöglicht sichere Forschungstätigkeiten im Kontext der virtuellen Arbeitsraumüberwachung.



Die Lösung besteht aus Hard- und Software, die in Echtzeit Objekte erkennt, die in Gefährdungs- bzw. Bewegungsräume eindringen: Spotguard von Tofmotion sorgt in diesem Fall dafür, dass automatisch ein Signal an den Maschinencontroller gesendet und eine entsprechende Reaktion eingeleitet wird. Dies sei üblichen Sicherheitssensoren weit überlegen, sagt Dr. Christian N. Neufeld, CEO des Unternehmens. „Wir ermöglichen Maschinen die räumliche Wahrnehmung, die die Basis für eine echte Mensch-Roboter-Kollaboration darstellt.“ Spotguard übernimmt definierte Sicherheitsaufgaben und schützt zuverlässig Mensch und Maschine gegen Kollisionen. Das sei nicht nur funktional und effizient, sondern habe auch deutliche Kostenvorteile.

Kooperation zwischen Industrie und Forschung

Die Lösung ist bereits in zahlreichen Anwendungen in der Industrie im Einsatz. Das Konzept ist zudem von Interesse für die Forschung. Unter anderem kooperiert Tofmotion mit dem Technikum Wien, wo die Lösung im Sommer 2020 in Betrieb genommen wurde. „Veranlasst wurde dies durch die Bachelorarbeit eines Studenten im Bereich Mechatronik/Robotik“, so Clemens Ambros, MSc, Junior Researcher/Lecturer im Kompetenzfeld Digital Manufacturing, Automation & Robotics an der Fachhochschule Technikum Wien. „Diese wissenschaftliche Arbeit überprüfte, ob sich virtuelle, kamerabasierte Sicherheitssysteme dafür eignen, den Arbeitsraum eines Kuka-Roboters abzusichern. Für die Praxis-Tests wurde ein typisches Szenario mit Spotguard aufgebaut.“

„Spotguard übernimmt definierte Sicherheitsaufgaben und schützt zuverlässig Mensch und Maschine.“

Es gehört zu den Aufgaben der Technikum Digital Factory, studentische Projekte wie dieses zu ermöglichen. Die Forschungseinrichtung des Kompetenzfeldes Digital Manufacturing, Automation & Robotics beherbergt eine heterogene Systemlandschaft aus über 20 verschiedenen industriellen Robotern unterschiedlicher Hersteller und Funktionsweisen. Im Rahmen von interaktiven und praxisorientierten Lehrveranstaltungen profitieren Studierende von den Räumlichkeiten sowie der Infrastruktur und können sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit entsprechend spezialisieren. Dafür sind Kooperationen mit namhaften Industrieunternehmen unabdingbar, die weit über ein reines Sponsoring hinausgehen: Die Entwicklung und Umsetzung von Projekten erfolgen immer gemeinsam und in enger Abstimmung.

Zuverlässige Sicherung des Arbeitsraums

Tofmotion unterstützte die Installation und Integration von Spotguard in die Steuerung des betreffenden Roboters. Darüber hinaus erfolgte eine Schulung von zwei

Otter-Premium-Reihe mit verbesserter Rutschhemmung

Die Otter-Premium-Reihe von Honeywell wurde mit Nitril-/PU-Laufsohlen ausgestattet. Sie bieten eine verbesserte Rutschhemmung und Abriebfestigkeit, während die Zehenschutzkappen aus Stahl und die durchtrittsicheren Zwischensohlen einen ausgezeichneten Schutz vor Stoß- und Aufprallverletzungen und spitzen Objekten bieten. Zudem sind die Schuhe kraftstoffbeständig, antistatisch und halten Temperaturen von -18 °C bis $+300\text{ °C}$ stand. Die Verschleißindikatoren informieren die Träger zudem, wenn es an der Zeit ist, ihre Schuhe durch neue zu ersetzen. Die Fersenverstärkungen aus thermoplastischem Polyurethan (TPU) sorgen für Stabilität und hohe Stoßdämpfung, während die Schutzkappen aus demselben Material zusätzlichen Schutz in rauen Umgebungen bieten.



www.honeywell.com

Sicherheitsschuh mit Dämpfung

Honeywell Otter Flex wurde mit speziell entwickelten weichen Ferseneinsätzen ausgerüstet, um durch bessere Dämpfung die Gelenke zu entlasten und Ermüdungen der Füße zu reduzieren. Das patentierte Flex-Fit-Schnürsystem berücksichtigt die individuelle Anatomie des Fußes und die Anforderungen an die Bewegung und sorgt gleichzeitig für Stabilität des Fußgelenks. Die patentierten Otter MFUS-Mittelfußbandagen sorgen für eine individuelle



© Honeywell

Passform und Fußunterstützung und erhalten die Flexibilität. Die ergonomischen Einlegesohlen erhöhen den Komfort zusätzlich und sorgen für ein gutes Gelerlebnis. Die Laufsohlen bestehen aus einer Kombination aus Polyurethan (PU) sowie thermoplastischem Polyurethan (TPU) und bieten gute Rutschhemmung und Abriebfestigkeit – indoor und outdoor. Die hochwertigen Stahl-Zwischensohlen bieten Schutz vor Perforationsrisiken, die Zehenschutzkappen aus Verbundwerkstoff und Glasfaser einen hohen Stoßschutz.

www.honeywell.com

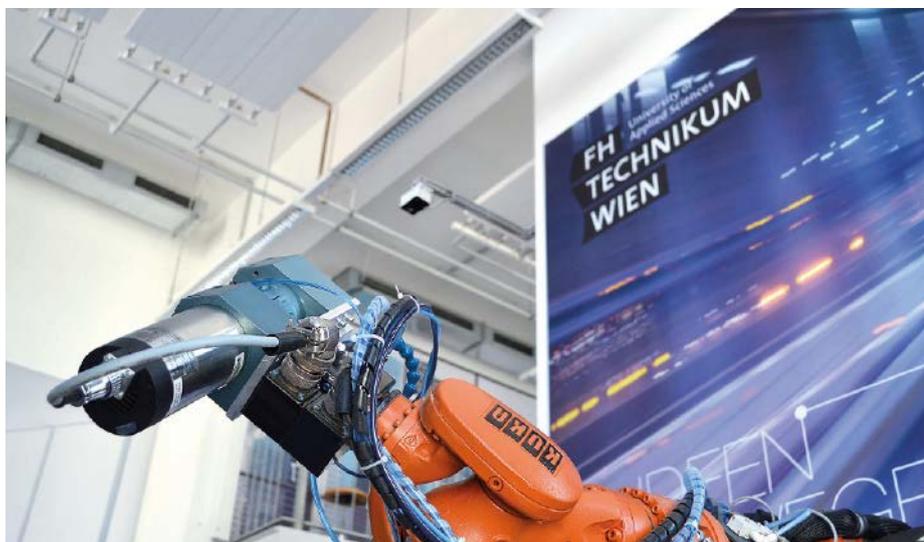
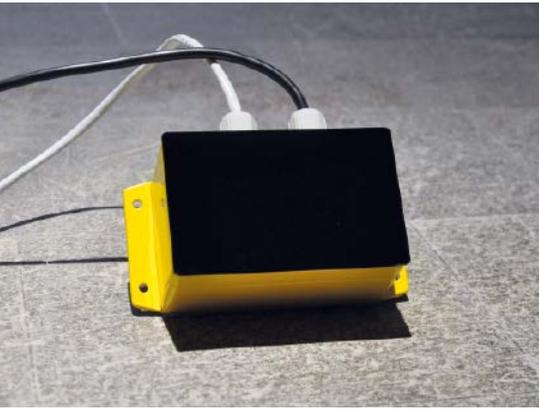


Bild: FH Technikum Wien

Spotguard ermöglicht am Technikum Wien sichere Forschungstätigkeiten im Kontext der virtuellen Arbeitsraumüberwachung eines Roboters



Die einsatzbereite Lösung besteht aus Hard- und Software, die sich mittlerweile schon in zahlreichen Anwendungen in der Industrie bewährt

Mitarbeitern der Technikum Digital Factory, in der sie mit der Software und Benutzeroberfläche vertraut gemacht wurden. Dabei wurden einzustellende Parameter, physikalische Rahmenbedingungen des Systems sowie die Erstellung von unterschiedlichen Warn- und Gefahrenzonen geschult und die Kalibrierung durch das Start-up durchgeführt.

„Im derzeitigen Setup ist Spotguard in eine Robot-Machining-Applikation

eingebunden. Konkret handelt es sich um eine Roboterstation, die subtraktive Bearbeitungstätigkeiten durchführt“, erläutert Dr. Christian N. Neufeld. „Die Installation der Kamera etwa fünf Meter über dem Boden erlaubt eine ganzheitliche Sicherung des Arbeitsraumes und den Schutz der Mitarbeitenden der Technikum Digital Factory.“ Um das zu ermöglichen, wurde der einzige Zugang zur Station über die Benutzeroberfläche der Lösung mit digitalen Warn- und Gefahrenzonen überlagert. Je nach Position der Person in den definierten Zonen löst das System einen „leichten“ Stopp (Kategorie 2) oder einen Not-Halt (Kategorie 1) des Roboters aus.

Weniger Aufwand bei größerem Nutzen

Das so entstandene System trägt vor allem zu Forschungstätigkeiten bei, die im Rahmen des durch die Stadt Wien geförderten Projektes „Sicherheit in intelligenten Produktionsumgebungen – SIP4.0“ durchgeführt werden. Dabei untersuchen die Mitarbeiter die komplexen Gegebenheiten in modernen Industriebetrieben in Bezug auf Maschinensicherheit (Safety) sowie Informationssicherheit (IT-Security) und wie

sie sich diese gegenseitig beeinflussen. „In diesem Bereich hatten wir in der Vergangenheit bereits ein älteres kamerabasiertes Safety-System eingesetzt, das unsere Erwartungen aber nicht erfüllen konnte“, so Clemens Ambros. „Im Gegensatz zu dieser Lösung bewährt sich Spotguard auch bei wechselnden Lichtverhältnissen und erlaubt eine klare Definition der Arbeitsräume“. Es sei das erste auf dem Markt verfügbare Produkt, das die Sicherheit der Mitarbeiter in diesem Szenario vollständig gewährleisten könne.

Die Lösung ermögliche „eine anwendungsorientierte Forschung im Bereich der Arbeitsraumüberwachung, von der in weiterer Folge auch Industrieunternehmen profitieren werden“, so Clemens Ambros. Eine Win-win-Situation für Industrie und Forschung also, die noch viel Potenzial für die Zukunft in sich birgt. ●



tofmotion GmbH
Wien

Tel.: +43 664 6154650
welcome@tofmotion.com

www.technikum-wien.at/digitale-fabrik/

Edge Industrial Gateway

ABB hat ein Industrial Gateway auf den Markt gebracht, das modernes Edge Computing nutzt. Das ABB Ability Edge Industrial Gateway wurde entwickelt, um Feldgeräte- und Parameterdaten in intelligenten Anlagen zu sammeln und in eine vereinfachte und zugängliche Plattform einzuspeisen. Der Anwender erhält einen vollständigen Überblick über die System- und Anlagenleistung. Mithilfe der IoT-Technologie ermöglicht das Edge Industrial Gateway die Überwachung aller nachgeschalteten Nieder- und Mittelspannungsgeräte. Unterschiedlichste Verbindungen, einschließlich Wi-Fi und Mobilfunk, in der Cloud oder vor Ort werden unterstützt.

Das Ability Edge Industrial Gateway erschließt das volle Potenzial von Geräten und Systemen, von der Produktionsanlage bis zum Betreiber und ermöglicht ein vollständiges und unkompliziertes Energie- und Anlagenmanagement. Edge Computing in Anlagen werde die digitale Transformation beschleunigen, die Konnektivität in industriellen Umgebungen verbessern und helfen, schneller bessere und datengestützte Erkenntnisse zu gewinnen, so Andrea Temporiti, Head of Digital bei ABB Electrifica-



tion. Edge Computing bringt Cloud-Funktionen in Produktionsanlagen und vereint alle Daten an einem Ort, wodurch die Überwachung von Geräten einfach und effizient wird. Unter Verwendung eines beliebigen lokalen Internetprotokolls (IP) verbindet Edge unterschiedlichste Anlagen, sodass sie Daten untereinander und innerhalb der Sicherheit des geschützten lokalen Systems austauschen können.

Edge Computing verarbeitet die Daten zunächst innerhalb der Systeme vor Ort und sendet nur strukturierte Informationspakete an die Cloud. Diese Methode verbessert die Datenverarbeitungszeit erheblich, reduziert die Übertragungszeit und ermöglicht eine schnelle, proaktive Wartung von Anlagen und Energiesystemen, um Schäden und Ausfallzeiten zu vermeiden.

www.abb.com

Digitaler Showroom zeigt Automatisierungslösungen

Informationen zu den Lösungen und Produkten von B&R gibt es in einem neu geschaffenen digitalen Showroom unter experience.br-automation.com. Dort können Besucher virtuell erleben, welchen Beitrag Automatisierung für die Produktion von morgen leisten kann, so Markus Sandhöfner, Geschäftsführer von B&R Deutschland. Selbstverständlich stehe man auch für persönliche Gespräche über Unternehmenslösungen und -neuheiten jederzeit zur Verfügung. Wer noch keinen persönlichen Ansprechpartner habe, finde den richtigen Kontakt einfach über die Website, so Markus Sandhöfner abschließend.

www.br-automation.com



B&R hat einen digitalen Showroom eröffnet, in dem Besucher Lösungen und Produkte virtuell erleben können

An einigen
Veranstaltungen
können Sie auch
online teilnehmen!



SEMINARE & TAGUNGEN BRANDSCHUTZ

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten

(nach vfdb, DGUV, VDS)

28.03. - 05.04.22 in Essen

20. - 28.06.22 in Essen

08. - 16.08.22 in Travemünde

12. - 20.09.22 in Essen

07. - 15.11.22 in Essen

Fortbildung von Brandschutzbeauftragten

(nach vfdb, DGUV, VDS)

22.03.22 in Essen mit Begehung der VELTINS-Arena auf Schalke

28. - 29.04.22 in Bingen mit Bierprobe auf dem Schiff

29. - 30.06.22 im Kloster Andechs mit Bierprobe

10. - 11.08.22 in Travemünde

17. - 18.08.22 in Nürnberg mit Backstage-Tour Nürburgring

06. - 07.09.22 in Lindau

22. - 23.09.22 in Halle mit Besichtigung der OWL Arena (ehem.

Gerry-Weber-Stadion)

27. - 28.10.22 in Koblenz

17. - 18.11.22 in Berlin

Befähigte Person Flucht- und Rettungswegpläne sowie Feuerwehrpläne

Fortbildung nach vfdb-Richtlinie 12-09/01

02. - 03.03.22 in Essen

21. - 22.09.22 in Essen

Betreiberpflichten im Brandschutz

09. - 10.03.22 in Essen

15. - 16.11.22 in Essen

Grundlagen des Brandschutzes

06. - 07.04.22 in Essen

18. - 19.10.22 in Essen

Brände von Lithium-Ionen Batterien

27. - 28.04.22 in Essen

Prüfung von Brandschutztüren und Fachkraft für Fest- stellenanlagen gemäß DIN 14677

Kombi-Qualifikation mit Praxis-Begehung und schriftlicher
Abschlussprüfung

03. - 04.05.22 in Essen

29. - 30.11.22 in Essen

Einführung in die Grundlagen der Brandursachenermittlung

11.05.22 in Essen

Tagung: Brandschutz im Tank- und Gefahrgutlager

17.10.22 in Essen

Tagung: 22. Essener Brandschutztage

mit fachbegleitender Ausstellung

08. - 09.11.22 in Essen

Ausbildung zum Brandschutz-Manager

die Weiterbildung nicht nur für Brandschutzbeauftragte

14. - 16.11.22 in Essen

Tagung: Feuerwehr – Beschaffung von Einsatzfahrzeugen und -geräten

24. - 25.11.22 in Essen

IHR ANSPRECHPARTNER:

Dipl.-Ing. Kai Brommann

Leiter Fachbereich Chemie –

Brandschutz – Verfahrenstechnik

Telefon: +49 (0)201 1803-251

E-Mail: fb5@hdt.de

Angebote unter:

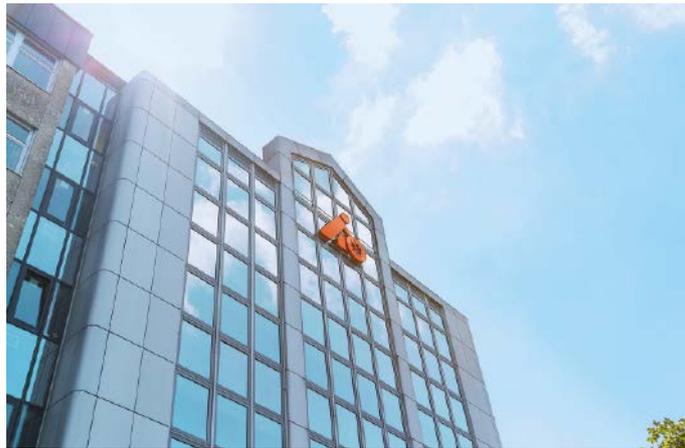




SFS Group AG und Hoffmann SE schließen sich zusammen

Die SFS Group AG und die Hoffmann SE haben ihren Zusammenschluss unterzeichnet. Die zwei Mittelstandskonzerne beginnen damit eine neue Phase der engen Zusammenarbeit und des internationalen Wachstums. Alle Anteile an der Hoffmann SE werden mit Abschluss der Transaktion von der SFS Group AG übernommen. Die heutigen Gesellschafterinnen der Hoffmann SE werden namhafte Aktionärinnen der SFS Group AG. Der Vorstandsvorsitzende der Hoffmann SE, Martin Reichenecker, wird in das Group Executive Board der SFS einziehen.

SFS ist im Markt etabliert als erfolgreicher Technologie-Konzern mit Aktivitäten in vielen Feldern, wie mechanischen Befestigungssystemen oder Präzisionskomponenten. Hoffmann ist in seinen europäischen Kernmärkten Marktführer für Qualitätswerkzeuge und beliefert dort über 135.000 Kunden. Die Bündelung der Kräfte markiert einen Meilenstein und schafft für



© Hoffmann Group

beide bedeutende Entwicklungsmöglichkeiten. Überschneidungen gibt es nicht nur auf Kundenseite, sondern vor allem beim Thema Werkzeug. Der Werkzeughandel ist bei SFS im Segment „Distribution & Logistics“ angesiedelt. In diesem Geschäftsbereich tritt SFS seit vielen Jahren als Partner der Hoffmann Group am Markt auf. In den SFS Konzern bringt die Hoffmann SE als internationaler Systempart-

ner innovative Kompetenz in vielen Bereichen ein.

Contorion, die eCommerce-Tochter der Hoffmann SE in Berlin, ist nicht Bestandteil des Zusammenschlusses. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Hoffmann SE und Contorion wird in einem partnerschaftlichen Verhältnis fortgesetzt. Alle anderen Tochtergesellschaften der Hoffmann SE bleiben als 100 %-Beteiligungen

unter der Firmierung weiterhin bestehen.

Durch das Einbringen von Hoffmann könne SFS ihr Handelsgeschäft in attraktiven Produktbereichen internationalisieren und die Basis für weiteres Wachstum schaffen, so Jens Breu, CEO der SFS Group. Die langjährig erfolgreiche Zusammenarbeit der Unternehmen und eine ähnliche Unternehmenskultur sei ein exzellentes Fundament für künftige gemeinsame Erfolge. Die Hoffmann SE werde den eingeschlagenen strategischen Pfad konsequent weitergehen und zusätzlich Vorteile aus der neuen Konstellation zum Wohle der Kunden und somit auch beider Unternehmen realisieren, so Martin Reichenecker, Vorstandsvorsitzender der Hoffmann SE und künftig Mitglied im SFS Group Executive Board.

www.hoffmann-group.com



© Draegerwerk AG & Co., KGaA

Auswerteeinheit für stationäre Gaswarnanlagen ▲

Mit der Auswerteeinheit Dräger Regard 3000 kann der Status der Gaswarnanlage zu jeder Zeit auf einen Blick erfasst werden. Dafür sorgt das Statuslicht des Systems: Verschiedene Farben signalisieren deutlich, ob alles in Ordnung ist oder eine Störung oder ein Alarm vorliegen. Darüber hinaus lässt sich durch die Lichtsignale sofort erkennen, ob der Alarm aktiv ist oder bereits reagiert wurde. Das erleichtert auch die tägliche

Überprüfung der Anlage. Zusätzlich ist die Auswerteeinheit mit einer integrierten Hupe und SIL2-fähigen Kontakten ausgestattet. Die Auswerteeinheit erlaubt einen zentralen Zugriff auf alle Diagnoseinformationen im Alarm- oder Störfall. Ändern sich die Anforderungen an die Gaswarnanlage, kann das Gerät erweitert werden, etwa durch ein zusätzliches Relais- oder Gateway-Modul.

www.draeger.com

Preis für „Digitale Leiharbeiterunterweisung“

Den betrieblichen Alltag so sicher wie nur möglich machen – dieses Ziel verfolgt die Denios AG nicht nur für ihre Kunden. Vier Auszubildende haben sich intern diesem wichtigen Thema gewidmet und wurden für ihre Projektarbeit mit dem Titel „Digitale Leiharbeiterunterweisung im Produktionsbereich Plastic Products“ mit dem BGHM-Sicherheitspreis „Der Schlaue Fuchs“ bedacht. Initiator der Projektarbeit war Yannic Boelsems (dualer Student Wirtschaftsingenieurwesen), der von Alexander Friebe (Auszubildender Indus-

triemechaniker), Markus Janssen (Auszubildender Kaufmann für Marketingkommunikation), Marten Kollmeier (dualer Student International Business) und Fotograf Jaroslaw Siwinski unterstützt wurde. Entstanden ist ein vierminütiges Unterweisungsvideo mit einem anschließenden Multiple-Choice-Test. Ziel des Pilotprojekts war es, Arbeitsunfälle im Produktionsbereich auf ein Minimum zu reduzieren und einen höchstmöglichen Sicherheitsstandard für Leiharbeiter zu gewährleisten.

www.denios.de



© Denios

(v. l.) Alexander Friebe (Konstruktionsmechaniker), Rolf Rieger (BGHM) und Yannic Boelsems (Quality Management)

WALK ON THE
SAFE SIDE
ELTEN.COM

OPTIMALE DÄMPFUNG & TROCKENE FÜSSE



ELTEN

MADDOX GTX W BLACK-RED MID ESD CI

ART. NR.: 769241 | GR.: 40 – 48

OPTIMALE DÄMPFUNG DURCH INFINERGY® VON BASF
UND TROCKENE FÜSSE DANK GORE-TEX KLIMAMEMBRAN.

WELLMA

Infinergy®

Made with
Infinergy®
by BASF

SICHERHEITSKLASSE **S3**



WORKWEAR

Transparenz statt Greenwashing

Fristads setzt auf Qualität und Langlebigkeit bei Arbeitskleidung

Die Textilindustrie verursacht weltweit starke Umweltbelastungen. Fristads will die Nachhaltigkeitsarbeit in der Branche vorantreiben und betrachtet dabei den gesamten Produktlebenszyklus. Produktionsprozesse sowie Umweltauswirkungen der Kleidungsstücke werden für den Verbraucher transparent gemacht. GIT SICHERHEIT, im Interview mit Marcus Gotthardt, Digital Sales Manager DACH, hakt nach.

**Neue Serie in
GIT SICHERHEIT:
GRÜNE SEITEN**
Projekte und
Produkte für mehr
Nachhaltigkeit



GIT SICHERHEIT: Herr Gotthardt, was verstehen Sie unter Nachhaltigkeit – ganz im Sinne Ihrer Firmenphilosophie?

Marcus Gotthardt: Nachhaltigkeit bedeutet für Fristads, die Umweltauswirkungen so weit wie möglich und in sämtlichen Aspekten unseres Handelns zu minimieren. Um das zu ermöglichen, nutzen wir die Lebenszyklusanalyse und ermitteln Daten für alle Bereiche, die verbessert werden können – vom Designprozess über die Produktion bis hin zur Lieferung und späteren Entsorgung.

Ehrlichkeit und Transparenz sind in unserer Nachhaltigkeitsarbeit leitende Faktoren, da es uns ein Anliegen ist, Greenwashing zu vermeiden. Dazu gehört, sich darüber im Klaren zu sein, dass die Textilindustrie eine Branche ist, die große Auswirkungen auf die Umwelt hat und diese stark reduzieren muss. Aktuell ist die Bekleidungsproduktion für 4–8 % der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich, und verursacht etwa 20 % der weltweiten Wasserverschmutzung. Wir möchten Verantwortung übernehmen und uns der Herausforderung stellen, die Nachhaltigkeitsarbeit der Textilindustrie voranzutreiben.

Der beste Weg, die Umweltauswirkungen von Kleidung zu verringern, besteht darin, weniger davon zu produzieren. Wir bei Fristads sind sehr stolz darauf, hochwertige Arbeitskleidung herzustellen, die dem Verschleiß standhält und nicht aus der Mode kommt. Und wenn Kleidungsstücke doch einmal kaputt gehen, reparieren wir sie lieber, als sie durch neue zu ersetzen.

Damit die Endverbraucher beim Kauf von Kleidung fundierte Entscheidungen treffen können, sind auch die Hersteller in der Verantwortung, den Produktionsprozess und die Umweltauswirkungen jedes Kleidungsstücks transparent zu machen. Wir gehen sogar so weit zu sagen, dass die Messung der Umweltauswirkungen von Kleidung obligatorisch sein sollte. Die Entwicklung unserer EPD war ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, und wir hoffen, dass andere Bekleidungshersteller diesem Beispiel folgen werden. Denn wenn es um unseren Planeten geht, sitzen wir alle im selben Boot.

Wie haben Sie das Thema implementiert?

Marcus Gotthardt: Wir sind besonders stolz darauf, alle unsere Green Produkte mit EPDs (Environmental Product

Marcus Gotthardt, Digital Sales Manager DACH bei Fristads



Declaration) auszustatten und sie somit nachweislich nachhaltig herzustellen. Zu jedem Green Produkt erstellen wir einen EPD-Bericht, der im Detail beschreibt, welche Umweltauswirkungen für dieses Produkt entstehen und inwiefern es nachhaltiger im Vergleich zu einem konventionell hergestellten Produkt ist, z. B. wie viel CO₂ oder Wasser bei der Produktion eingespart wird. Auf unserer Website fristads.com können Kunden mittels Green Calculator berechnen, wie viel Tonnen CO₂ und wie viel Liter Wasser bei der Wahl von Green Kleidung gespart werden können.

Bei unseren Green Produkten wird Nachhaltigkeit in allen vier Hauptaspekten des Produktlebenszyklus umgesetzt:

- **Design:** Wir achten schon beim Designprozess darauf, die Produkte so zu entwickeln, dass Nähzeiten verkürzt werden und möglichst wenig Material verschwendet wird. Die wenigen Materialreste, die dennoch entstehen, werden zu anderen Produkten, wie Komfortpads verarbeitet – Zero Waste.
- **Rohstoffe & Materialauswahl:** Für Fristads Green Produkte verwenden wir ausschließlich nachhaltigere Materialien, wie Bio-Baumwolle, recycelter Polyester aus recycelten PET Flaschen und Tencel Lyocell (Zellulose aus nachhaltigem Holz).
- **Produktion:** Die meisten Produkte werden mit dem e.dye-Verfahren gefärbt, das auch wasserloses Färbesystem genannt wird. Der Wasserverbrauch wird um 75 % im Vergleich zum traditionellen Färben reduziert, da die Farbe schon dem Rohmaterial beigemischt wird.
- **Verpackung & Lieferung:** Der ganze Transport erfolgt auf dem See- und Straßenweg. Um Transportkapazitäten zu sparen, werden Green Produkte mit einer speziellen Faltechnik in sich verpackt. So können wir auch großteils auf Plastikverpackungen verzichten. Wenn es nicht vermeidbar ist, verwenden wir Pflanzen-basierte oder recycelte Verpackungsmaterialien.

Wir Hersteller müssen aber auch Verantwortung übernehmen, indem wir qualitativ hochwertige Kleidung herstellen, die lange hält, und den ökologischen Fußabdruck unserer Kleidungsstücke transparent machen. Deshalb haben wir uns 2018 mit 40 anderen Herstellern im Rahmen der Swedish Textile Initiative for Climate Action (STICA) zusammengeschlossen, und verpflichten uns somit zur genauen Erfassung und Reduktion der Treibhausgasemissionen. Seit 2018 konnte Fristads die Emissionen um 58 % reduzieren. Das ist auch der Grund, warum

wir unsere Umweltproduktdeklaration entwickelt haben, einen Standard zur objektiven Messung der Umweltauswirkungen eines Kleidungsstücks.

Wo liegen gegenwärtig noch die Grenzen? Wirtschaftlich? Technisch?

Marcus Gotthardt: Es gibt technisch eigentlich keine Grenzen, die man nicht überwinden kann. Da der Markt groß ist und viele Hersteller gleichzeitig an Lösungsansätzen arbeiten bzw. forschen, finden in der Textiltechnologie gerade sehr schnell viele nutzbringende Entwicklungen statt.

Ein Beispiel: Vor etwa 3 Jahren hatten wir noch eine technische Grenze. Wir haben gemeinsam mit unserem Lieferanten Tencel versucht, Kleidung aus recycelten Materialien wieder zu recyceln und Kleidung daraus herzustellen. Dabei kam es beim 2. und 3. Recyclingprozess zu Qualitätseinbußen, die für Arbeitskleidung nicht hinnehmbar waren. Es ist schwierig, Mischgewebe, z. B. aus Baumwolle und Polyester, wieder zu trennen und ohne Qualitätseinbußen der Strapazierfähigkeit zu verarbeiten.

Mit unserem Partner Post NL gelang es uns schließlich in einem Pilotprojekt, den Kreislauf teilweise zu schließen und Polo-shirts herzustellen, die zum Teil aus ausrangierten Kleidungsstücken bestehen. Damit ist uns ein großer Schritt gelungen, aber wir werden weiterhin nach Lösungen suchen, um aus dem „teilweise“ ein „vollständig“ zu machen. Ab 2022 unterstützen bzw. kooperieren wir europaweit mit Forschungsinstituten und Universitäten, mit unterschiedlichen Studien und Forschungsprojekten, zum Thema „Closing the loop“ und wir sind sicher, eine Lösung zu finden.

Kann man schon mit kleinen Umstellungen einen nachhaltigen Impact erzielen? Wenn ja, welchen konkret?

Marcus Gotthardt: Ein klares Ja – sowohl für Hersteller als auch für Endverbraucher. Langlebige und pflegeleichte Kleidung herzustellen, erzielt einen großen nachhaltigen Impact. Dadurch muss weniger Kleidung produziert und weniger Retouren bearbeitet werden.

Und auch für Endverbraucher gilt, dass Kleidung länger genutzt werden sollte. Beim Kauf kann man Qualität vor Quantität stellen und bevor man Kleidung entsorgt, sollte man überprüfen, ob das Kleidungsstück nicht doch noch repariert werden kann. Damit man möglichst lange Freude an der Kleidung hat, sollten Pflegehinweise unbedingt beachtet werden (am besten schon beim Kauf).

Die Verlängerung der Lebensdauer von nur 10 % aller T-Shirts auf dem britischen



Kunden können mit dem Green Calculator berechnen, wie viel CO₂ und Wasser bei der Wahl von Green Kleidung gespart werden

Markt würde verhindern, dass jedes Jahr 100.000 Tonnen CO₂ in die Atmosphäre gelangen.

Fristads hat 2020 die Kampagne Care & Repair gestartet, um darauf aufmerksam zu machen, dass die nachhaltige Lösung ist, Kleidung zu reparieren, statt zu ersetzen. Mit der richtigen Pflege hält die Kleidung auch länger. Die meisten Artikel aus den Fristads-Kollektionen sind besonders pflegeleicht und können bei 60 °C gewaschen werden, was sie auch langlebiger macht. Viele Kollektionen sind auch bei 75 °C oder 85 °C industriell waschbar.

Muss ein Kleidungsstück um die Welt reisen?

Marcus Gotthardt: Die Kleidung an sich kann auch in europäischen Werken, wie unserem Werk in der Ukraine gefertigt werden. Die Rohstoffe und die meisten „Bauteile“ der Kleidung, wie Knöpfe, Reißverschlüsse, Garn und Stoffe kommen aber aus asiatischen Ländern.

Wo sind die Arbeitgeber in der Pflicht? Oder ist es bisher „nur“ vorausschauendes Handeln?

Marcus Gotthardt: Da Langlebigkeit der Schlüssel zur Verringerung der Umweltauswirkungen eines Kleidungsstücks ist, müssen auch mehr Arbeitgeber damit beginnen, über die Qualität und nicht über den Preis nachzudenken. Qualität ist langfristig gesehen nicht teurer. Es ist an der Zeit, unsere Wegwerfgesellschaft nicht länger zu fördern und eine wirklich nachhaltige Industrie zu entwickeln. Und wir wollen Teil dieser Lösung sein. ●



Fristads
 Norderstedt
 Tel.: +49 40 53 53 47 0
info.de@fristads.com
www.fristads.com

WORKWEAR

Ich hab' was anzuziehen!

Bequeme Arbeitskleidung für jeden Tag: 5 Tipps für Unternehmen



Anja Hegenbart-Wahlen,
Textilexpertin von CWS

Komfort für jeden Tag: Damit alles passt, sitzt und sich den Bewegungen beim Arbeiten anpasst, gilt es, eine komfortable Arbeitskleidung zu finden, die das gesamte Team überzeugt. Wie

Unternehmen das anstellen, verrät Textilexpertin Anja Hegenbart-Wahlen vom Serviceanbieter für Berufskleidung, CWS, anhand von fünf Tipps.



Arbeitskleidung: Was bequem ist, überzeugt

1. Tragetest machen

Kleidung sollte vor der Beschaffung im Alltag getestet werden. Daher empfiehlt es sich, zwei favorisierte Kollektionen jeweils für ein paar Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vorab auf einer Testbasis einzusetzen. Diese Beschäftigten können die Arbeitskleidung dann anhand von ein paar Fragen

bewerten: Ist die Kleidung widerstandsfähig und auch nach einer Woche noch bei allen Tätigkeiten bequem im Tragegefühl? Entspricht sie den Anforderungen für den Einsatzbereich? Behält sie auch nach mehreren Wäschen ihre Form?

Mit einem gemeinsam erstellten Fragebogen lässt sich dies beantworten.

Im Anschluss werden die Ergebnisse im Hinblick auf einen langfristigen Einsatz bewertet und verglichen. Serviceanbieter CWS Workwear bietet Interessenten einen Tragetest der Berufskleidung vorab an. So kann die Entscheidung mit bestem Gewissen nach ausführlicher Prüfung getroffen werden.



2. Mitarbeiter einbeziehen

Arbeitskleidung unterliegt gerade in größeren Unternehmen einem Mitbestimmungsprozess. Doch empfiehlt es sich, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer bereits in einem frühen Stadium einzubeziehen. Berufsbekleidung kann ein emotionales Thema mit unterschiedlichen Meinungen sein. Eine Mitarbeitervertretung, die von den Kollegen bestimmt wird, kann beispielsweise Vorschläge machen.

Die bereits angesprochenen Tragetests sind ebenfalls ein wichtiger Faktor in der Wertschätzung der Träger der Kleidung. Die Einbeziehung der Belegschaft steigert nicht nur die Akzeptanz für die Kleidung im Team, sondern auch das Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen. Wer Mitarbeitern die freie Wahl lässt und lediglich ein Budget zur Verfügung stellt, sollte überdenken, ob so auch ein bestmöglicher Auftritt für das Unternehmen gewahrt wird. Ein Team sollte immer auch optisch eine Einheit bilden. Bei freier Auswahl besteht immer das Risiko, dass ganz unterschiedliche Kleidung nach persönlichem Geschmack, weniger nach Anforderungen und harmonischem Teamauftritt beschafft wird.

3. Materialzusammensetzung beachten

Ob Arbeitskleidung gefällt und bequem ist, kann auch subjektiven Kriterien unterliegen. Daher ist es

▼ **Malerkleidung:** Die Mehrheit der Arbeitnehmer erwartet, dass Unternehmen für das Waschen der Kleidung sorgen



Schweißerschutzkleidung: Ein Tragetest vorab gehört zum Auswahlprozess

ratsam, immer auch die Gewebezusammensetzung zu betrachten. Diese gibt Aufschluss darüber, ob die Kleidung robust, nachhaltig und auch angenehm zu tragen ist. Prinzipiell gilt: Ein hoher Baumwollanteil ist ein Indikator für ein gutes Tragegefühl. Weist das Gewebe ein höheres Gewicht auf, ist dies zusätzlich ein Indiz für ein robusteres Material.

Wer bei Komfort keine Abstriche machen will, erkennt bequeme Kleidung immer an Stretcheinsätzen, die für viel Bewegungsfreiheit und bequemes Arbeiten stehen. CWS hat daher kürzlich eine besonders bequeme Arbeitskleidung eingeführt: Das dafür verwendete Gewebe enthält extrem dehnbaren 4-Wege-Stretch über dem Knie, im Schritt, bis hin zur Taille und im Rückenbereich. Dies erlaubt das Knien oder Hocken und flexible Bewegungen, ohne dass die Kleidung drückt oder einschränkt. Zum Material sollten sich Verantwortliche daher ausführlich beraten lassen. Oftmals wird nur nach der Optik geschaut und eine Kleidung gewählt, die dann nicht zu den Anforderungen des Alltags passt.

4. Arbeitskleidung muss passen

Zum optimalen Tragekomfort gehört nicht nur die richtige Größe, sondern auch die Passform insgesamt. Jede Kleidung fällt anders aus. Passt die Größe einem Mitarbeiter nicht, sollte es der Beschaffungsprozess erlauben, Größen auszutauschen. Gleiches gilt für Hosen- oder

Armlänge. Sind sie zu lang oder zu kurz, sollte der Arbeitgeber dafür sorgen, dass dies angepasst wird. Wenn die Berufsbekleidung richtig sitzt und passt, sieht dies nicht nur professioneller aus, sondern die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird gesteigert und die Arbeit geht einfacher von der Hand.

5. Wenig Zeitaufwand

Beschäftigte sollten sich idealerweise so wenig wie möglich um ihre eigene Arbeitskleidung kümmern müssen. Die Mehrheit der Arbeitnehmer erwartet heutzutage sogar, dass Unternehmen für das Waschen der Kleidung sorgen. Wer seine Mitarbeiter an sich binden möchte, zeigt mit der Übernahme der Wäsche auch seine Wertschätzung. Gleichzeitig geht er oder sie sicher, dass die Beschäftigten immer über saubere Kleidung verfügen.

Ganz bequem für alle Beteiligten ist der Rundum-Service für Arbeitskleidung, wie ihn CWS anbietet. Die Kleidung wird hygienisch gewaschen, repariert und instandgehalten. Auf Wunsch bringt CWS gleich Mitarbeiternamen und Unternehmenslogo auf der Berufskleidung an. ●



CWS Workwear Deutschland GmbH & Co. KG
 Dreieich
 Tel.: +49 06103 309 3000
workwear-de@cws.com
www.cws.com/workwear

HÖHENSICHERUNG

Arbeiten wo andere Angst haben

Industriekletterer – ein Job für Jungs und Mädels ohne Nerven

Ein spannender Beruf, der oft ans Limit führt: Industriekletterer arbeiten in der luftigen Höhe eines Windrades, manchmal aber auch in dunklen Industrietanks – und wie Spiderman kleben sie an Gebäudewänden. Klaus Kapinos von der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschlands (ASW Norddeutschland) berichtet aus dem Kompetenzzentrum für Höhensicherheit in Hamburg-Wilhelmsburg.



Über die Höhenretter der Feuerwehr oder neuerdings den Höheninterventionssteams der Polizei wird häufiger berichtet. Die Industriekletterer als „Handwerker der Lüfte“ stehen jedoch nicht so sehr im Fokus. Sie hängen am Amrumer Leuchtturm in voller Montur und Werkzeugen in über 40 Metern Höhe an einem dünnen Seil in ihren Gurten. Die Blicke von ihnen gleiten unerschrocken in die Tiefe. An ihrem Klettergurt mit Sicherungsgerät hängen unzählige Karabiner, Bandschlingen und ein Sicherungsseil, das mit einem Sicherungsgerät am Klettergurt befestigt ist. An diesem Seil hängt ihr Leben.

Überall dort, wo es knifflig wird, ist der Industriekletterer gefragt. „Ein besonders hohes Maß an physischer und psychischer Belastbarkeit sowie ein ausgeprägtes Engagement sind Grundvoraussetzung, um den speziellen Job eines Industriekletterers ausführen zu können“, erklärt Felix Leuschner, Geschäftsführer der Firma Hanse Climbing. „Die Jungs und Mädels sind besonders teamfähig, sportlich und leistungsbereit.“

So ist Thore Eichler zum Kletter-Spezialisten mit Level 3 ausgebildet – das heißt, er und sein Kollege Jan-Philipp Urban können in die Höhe und Tiefe klettern: Auf Dächern, Brücken, Schächten, Sendemasten,

Windkraftanlagen und sogar Leuchttürmen ist ihr Arbeitsplatz. Auch Paula Zoe Barner kam vom Hobbyklettern zum Industrieklettern. Noch dieses Jahr will sie Sicherheitsmanagement an der Hochschule NBS studieren und danach in die Veranstaltungsbranche wechseln. „Kletterer“, sagt die junge Frau, „sind coole Kollegen und Typen. Das Arbeiten in Höhe gibt immer wieder tolle und spektakuläre Ausblicke.“

Ein junger Beruf

Den Beruf des Industriekletterers, immer verbunden mit handwerklichem Können, gibt es noch nicht so lange, erklärt Leuschner. In der ehemaligen DDR war der „Techno-Kletterer“ bekannt. Nach der Wende wurde mit der Reichstagsverhüllung in Berlin der Industriekletterer auch im Westen populär.

Sein Unternehmen Hanse Climbing gründete Leuschner 2007 mit einem Startkapital von nur 5.000 Euro. Heute führt er ein kleines Unternehmen mit 15 festangestellten Mitarbeiter und diversen Freelancern, die bei größeren Aufträgen zum Einsatz kommen.

Industriekletterer arbeiten als Handwerker mit einer speziellen Ausbildung unter anderem im Baugewerbe, der chemischen

Industrie, zusammen mit Feuerwehren, Gebäudetechnik, Telekommunikationsfirmen und der Windenergiebranche. „Im Facilitymanagement engagieren wir uns nicht, das machen nur wenige Mitbewerber“, so Leuschner. Neben der Reparatur von Blitzableitern auf Kirchtürmen klopfen neuerdings Industriekletterer die Felswände von Berghängen und Schluchten ab, um die Gefahr von Steinschlag zu reduzieren.

Viele Mitarbeiter, die auch eine handwerkliche Vorbildung haben, so Leuschner, „kommen über Hobby- und Sportklettern zu uns. Sie dürfen keine Höhen- oder Platzangst haben, müssen sportlich fit sein und eine Leidenschaft zur Seiltechnik haben. Arbeitsplätze in luftigen Höhen und die Vielfalt der Aufträge machen den abwechslungsreichen Beruf aus. Klettern ist unser Weg zum Arbeitsplatz. Und dann die Aussicht von oben – immer wieder ein Erlebnis. Dort wo andere Angst bekommen, beginnen wir mit Freude unsere Arbeit.“

Sicherheit steht an erster Stelle

„Weil man an einem Seil hängt, hat die Arbeitssicherheit den allerersten Stellenwert und ist der wichtigste Teil der Tätigkeit!“ erklärt Leuschner. Jeder Kletterer hat seine eigene Schutz- und Sicherungsausrüstung,



Bilder © Hansecimbing GmbH Hamburg



Weil man an einem Seil hängt, hat die Arbeitssicherheit den höchsten Stellenwert

Leuchtturm auf Amrum: Thore Eichler (vorne) ist zum Kletter-Spezialisten mit Level 3 ausgebildet - er und sein Kollege Jan-Philipp Urban können in die Höhe und Tiefe klettern

für die er verantwortlich ist. Sie muss jedes Jahr einer sachkundigen Prüfung unterzogen werden. Bewusste Nachlässigkeit kann ein Kündigungsgrund sein. Niemand arbeitet ein Kletterer allein, sondern immer im Team. Jeder Mitarbeiter wird auch arbeitsmedizinisch untersucht, die ärztliche Untersuchung muss regelmäßig wiederholt werden.

Die Grundausbildung für Auf- und Abstieg von einer Woche endet mit einer Prüfung, man nennt sie in der Branche Level 1. Seil- und Knotenkunde, Seilkommandos, Standplatz bauen und Abseiltechniken gehören zu den Grundlagen. Die meisten Kletterer verfügen über die Ausbildungsstufe Level 2 für Höhenarbeiter. Und in der Stufe Level 3 sind Seiltechniker mit Führungsaufgaben, wie Teamleitung, oder Leitung für den gesamten Auftrag, ausgebildet.

Die Berufsgenossenschaft schätzt die Branche als sicher ein. Andere Branchen wie Dachdecker oder Gerüstbauer weisen viel höhere Unfallzahlen auf. Jeder Komplettgurt hat auch ein Auffangsystem mit einem Falldämpfer. Dieser verhindert, dass Fangstöße beim Stoppen höchstens 6 kn Spannkraft betragen. Über 10 kn Fangstoßkraft hinausgehende Fangstöße sind meist tödlich. Neben der guten Aussicht bringt der Job leider auch gesundheitliche Belastungen mit sich – so sei etwa das Sitzen im Gurt eine Zwangshaltung für den Körper. Zwar gebe es auch Kollegen, die älter als 50 Jahre sind. Doch für viele Kletterer sei mit Mitte vierzig, Anfang fünfzig Schluss am Seil.

Ein erfolgreiches Unternehmen

Was ist das Erfolgsgeheimnis von Hanse Climbing bezogen auf das Wachstum und

die Position des Unternehmens? Dazu Felix Leuschner: „Unsere Spezialität ist es, Windkraftanlagen nach einem Feuer zurückzubauen bzw. Reparaturarbeiten durchzuführen. Unter anderem dokumentieren wir alle Arbeiten und Bauwerksschäden fotografisch. Ich habe immer die beste und innovative Lösung für unsere Kunden im Auge und Sorge für ein kollegiales Arbeitsklima, was sich im hohen Engagement der Mitarbeiter zeigt. Müssen Arbeiten an schwerzugänglichen, in extremen Höhen oder Tiefen gelegenen Objekten ausgeführt werden, ist die Beauftragung eines professionellen Industrielletterers meist die beste Option. So kann auf den Gebrauch schwerer Maschinen und aufwendiger Gerüstkonstruktionen oder Hebebühnen gänzlich verzichtet werden. Dies erspart dem Auftraggeber neben Kosten vor allem auch Zeit.“

Durch die Vorgaben der Bauwerke unterliegen die Arbeitshöhen keiner Beschränkung. Auf einem 300 Meter hohen NDR-Sendemast wurden Arbeiten in 140 Meter Höhe durchgeführt. Der Aktionsradius der Firma beträgt ganz Norddeutschland, gelegentlich auch in europäischen Nachbarländern.

Weitere Standbeine der Firma sind ein großer Schulungs- und Ausbildungsbereich sowie der Materialverkauf. Sogar die Feuerwehr und Polizei Hamburg kaufen ihr Material bei ihnen ein, sagt Leuschner. Demnächst könnte auch eine Drohne zur Dokumentation der Aufträge eingesetzt werden.

Ärgerlich findet Leuschner, dass bei öffentlichen und unternehmerischen Ausschreibungen das Preisangebot zu 80 Prozent und die Qualifikation nur zu 20 Prozent berechnet werde. In anderen europäischen sowie den skandinavischen

Ländern lägen die Quoten bei 50 zu 50 Prozent.

Nach Roland Hasenjürgen, Sicherheitsberater von Security Assist und Spezialist für Ausschreibungen, ist die Ausschreibungsbewertung 80:20 „noch im Rahmen“. Jedoch würden bei der angewandten Rechenmethode die Punkte des Preises berechnet, indem der niedrigste Preis die 80 Punkte bekomme, die anderen prozentual weniger. „Bei der Leistung werden die Punkte einfach addiert. Das OLG Düsseldorf hat dies für nicht zulässig erklärt, da hier unterschiedliche Wertungsmethoden eingesetzt werden. Das Bestbieterprinzip wird dadurch ausgehebelt. Es hat sich das System der erweiterten Richtwertmethode durchgesetzt, die höchstrichterlich bestätigt wurde, da nur hier kein sogenannter „Flipping-Effekt“ entstehen kann. Das heißt, eine mittelmäßige Leistungszahl kann durch einen sehr niedrigen Preis ausgeglichen werden und zum Zuschlag führen. Das würde ich auch der Branche der Industrielletterer wünschen.“ ●



**Allianz für Sicherheit in der
 Wirtschaft Norddeutschland e.V.**
 Hamburg

Tel.: +49 40 818036
 Klaus.Kapinos@aswnord.de
www.aswnord.de
 Erstveröffentlichung dieses Beitrags
 auf Website Sicherheit Info

ABSTURZSICHERUNG

Tödliche Abstürze

FVLR: Kollektive Schutzeinrichtungen retten Leben

Obwohl sich im Jahr 2020 insgesamt weniger Arbeitsunfälle ereignet haben, ist laut Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) die Zahl der tödlichen Unglücke auf 97 gestiegen. Häufige Todesursache ist der Absturz von Gerüsten und Leitern, aber auch von der Dachfläche und nicht tragfähigen Bauteilen. Der Fachverband Tageslicht und Rauchschutz (FVLR) fordert den konsequenten Einsatz insbesondere der kollektiven Schutzeinrichtungen für Absturz- und Durchsturz sicherungen.



Die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle war 2020 so hoch wie seit sechs Jahren nicht, dabei können kollektive Schutz einrichtungen für Absturz- und Durchsturz sicherungen Leben retten

■ In den vergangenen Jahren ist die Akzeptanz für kollektive Schutz einrichtungen auf Dachflächen zwar gestiegen, dennoch ereigneten sich noch 2020 mehr tödliche Abstürze, so der FVLR. „Die Anforderungen an den Arbeitsschutz sowie die persönliche Sicherheit dürfen nicht vernachlässigt werden“, sagt Ulrich Koch, Geschäftsführer des FVLR, und verweist auf die bestehenden Regelwerke. Die „ASR A.2.1 Schutz vor Absturz und herabfallenden Gegenständen, Betreten von Gefahrenbereichen“ wie auch die

DIN 4426 (Einrichtungen zur Instandhaltung baulicher Anlagen - Sicherheitstechnische Anforderungen an Arbeitsplätze und Verkehrswege - Planung und Ausführung) geben eine eindeutige Rangfolge der erforderlichen Schutzmaßnahmen vor:

1. Absturzsicherungen
2. Sind aus betriebsbedingten Gründen keine Absturzsicherungen möglich, müssen Auffangeinrichtungen vorhanden sein.
3. Können diese beiden kollektiven Schutz einrichtungen nicht eingerichtet



Für Lichtkuppeln und Lichtbänder sind eine Vielzahl von Lösungen zur Durchsturz sicherheit auch für die Nachrüstung verfügbar



Absturzsicherungen und Auffangeinrichtungen bleiben in der Regel dauerhaft installiert und bieten damit dauerhaften Schutz



werden, sind unter Beachtung einiger zusätzlicher Anforderungen persönlichen Schutzeinrichtungen gegen Absturz (PSAgA) als individuelle Sicherheitsmaßnahme zu verwenden.

Da die Anwendung der PSAgA allerdings mit einer Vielzahl von zusätzlichen Auflagen und Rahmenbedingungen verbunden seien sowie eine besonders aktive Mitarbeit der Beschäftigten erforderten, sollte diese Lösung nur im Ausnahmefall in Betracht gezogen werden.

Informationen für Bauherren, Planer und Betriebe

In der Vergangenheit wurden bei der Konzipierung der erforderlichen Schutzeinrichtung die vorgegebene Rangfolge in der ASR A2.1 und in der DIN 4426 nicht durchgängig berücksichtigt oder die technischen Produktlösungen bei Lichtkuppeln und Lichtbänder nicht ausgeschöpft, so der Verband. Ulrich Koch: „Daher ist es besonders wichtig, kontinuierlich und flächendeckend

Bauherren, Planer und ausführende Betriebe über die Einhaltung des Arbeitsschutzes und Möglichkeiten baulicher Lösungen zu informieren.“

Nachrüstung möglich

Für Lichtkuppeln und Lichtbänder sind eine Vielzahl von Lösungen zur Durchsturzicherheit auch für die Nachrüstung verfügbar. Je nach Produkt stehen sowohl Absturzsicherungen als auch Auffangeinrichtungen zur Verfügung, die individuell auf die einzelnen Produkte und Anforderungen abgestimmt sind.

„Absturzsicherungen und Auffangeinrichtungen haben den großen Vorteil, dass sie in der Regel dauerhaft installiert bleiben und damit auch einen dauerhaften Schutz bieten“, so Koch. Dieser dauerhafte kollektive Schutz könne die Sicherheit für alle auf der Dachfläche tätigen Personen sicherstellen – unabhängig davon, ob sie für die PSAgA-Anwendung geeignet und geschult seien. Auch bei Neubau oder Sanierung könnten

kollektive Schutzeinrichtungen zum Einsatz kommen und seien dann bereits in der Bauphase verfügbar.

Permanente kollektive Absturz- und Durchsturzicherungen können über die Nutzungsdauer erhebliche Kosten einsparen, denn für die Wartung wie auch eventuelle Reparaturen müssen keine wiederkehrenden temporären Maßnahmen wie PSAgA zur Anwendung kommen. ●



FVLR e.V.
 Detmold
 Tel.: +49 5231 30959 0
info@fvlr.de
www.fvlr.de

© Bilder: FVLR

German Design Award 2022 für Garant-Produkte

Wie schon in den vergangenen Jahren, so haben auch dieses Jahr Produkte der Marke Garant der Hoffmann Group die Jury des German Design Awards mit ihren durchdachten Funktionalitäten und ihrem ansprechenden Äußeren überzeugt. Das modulare Bereitstellungssystem Garant Uni Line, die Garant Komfort-Schutzbrille sowie die mobile Gleitschleifanlage GMT35 gewannen allesamt die Auszeichnung „Winner“. Darüber hinaus wurde das Garant Automation Beladesystem Basic, das die mannlose Beladung von Werkzeugmaschinen ermöglicht, mit einer „Special Mention“ bedacht.



Modulares Bereitstellungssystem Garant Uni Line von Hoffmann Group

In der Kategorie „Werkstatt und Werkzeuge“ (workshop and tools) konnte sich das modulare Bereitstellungssystem Garant Uni Line durchsetzen. Das individuell konfigurierbare Lochwandsystem aus der Produktlinie Uni Line zeichnet sich durch klare Gestaltungslinien und eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten aus. Es ist als schlanke Standsäule (Uni Panel), doppelwandige Standsäule zur Reihenaufstellung oder als Raumteiler (Uni Wall) und als Service Tower (Uni Tower) erhältlich und mit Easyfix-Haken und -Haltern kompatibel. Kenn-

zeichnungstafeln und -aufsätze, Piktogramme, Fachböden, Flügeltüren und Schubladenmodule lassen sich vielfältig kombinieren. Uni Wall und Uni Tower sind auch als fahrbare Versionen erhältlich.

In der Kategorie „Werkstatt und Werkzeug“ wurde die Garant Komfort-Schutzbrille als „Winner“ ausgezeichnet. Die Halbrandbrille mit sportlich-progressivem Design, Antibeschlag-Scheiben, verstellbaren schmalen Bügeln und weichen Auflagepunkte ist problemlos mit

Gehörschutz und Schutzmasken kombinierbar und bietet auch bei längeren Einsätzen sehr hohen Tragekomfort. Die mobile Garant Gleitschleifmaschine GMT35 ging als „Winner“ in der Kategorie „Industrie“ hervor. Die Maschine ermöglicht es, Bauteile aus Metall oder Kunststoff, die mit Losgrößen von bis zu 500 Stück produziert wurden, kostengünstig nachzubearbeiten. Der Trogvibrator hat eine Behältergröße von 35 Litern und kann durch eine Trennwand geteilt werden, um zwei Arbeitsschritte parallel auszuführen. Dank ihrer kompakten Bauform, des geschlossenen Wasserkreislaufs und stabilen Rädern lässt sich die Maschine überall dorthin schieben, wo man sie gerade braucht.

Das Garant Automation Beladesystem Basic wurde mit einer „Special Mention“ gewürdigt. Das System übernimmt die automatisierte Beladung von Werkzeugmaschinen mit Rohteilen. Es kann bis zu zehn Kilogramm Handlingsgewicht bewegen und kommt auch mit älteren Maschinen gut zurecht. Moderne Sicherheitstechnik, geringer Platzbedarf und wenig Wartungsaufwand runden das Gesamtpaket ab.

www.hoffmann-group.com

SICHERHEITSSCHUHE

Per Pedes durchs Roboterland

Hightech-Roboter trifft Hightech-Schuh



© Fotos: Haix Schuhe Produktions & Vertriebs GmbH

Es blubbt und zischt. Ein Roboterarm greift in den Bierträger, öffnet eine Flasche Weißbier. Ein zweiter Arm schnappt sich ein schlankes Glas und gemeinsam schenken sie ein Bier ein – behutsam und mit viel Gefühl. Nicht nur die Schaumkrone stimmt, auch das Schwenken der Flasche, das die Hefe vom Flaschenboden löst und ins Glas zaubert, erledigt der Roboter selbsttätig. „Die hohe Kunst“, nennt es Christian und meint damit nicht das Bier im Glas, sondern die hochsensible Sensorik im Roboter.

■ Christian fing vor Jahren als Azubi für Mechatronik beim Roboter-Hersteller Kuka in Augsburg an. Heute ist er Programmierer der automatisierten Roboterarme. Zwischen seinem Schreibtisch und der Fertigungshalle bzw. beim Kunden vor Ort ist er viel unterwegs. 15 Kilometer Fußstrecke sind keine Seltenheit. Sicherheitsschuhe sind dabei Pflicht. Sie müssen bequem und leicht sein, aber im Bedarfsfall auch schützen. Die Anforderungen von Kuka reichen jedoch weit darüber hinaus. Es geht auch um Gesundheitsaspekte, den Erhalt hochqualifizierter Manpower.

Ein Schuh, der Mitarbeiter fit hält

Christian ist einer von 100 Kuka-Mitarbeitern, die den Sicherheitsschuh Connexis Safety von Haix getestet haben. Connexis Safety ist die Antwort auf müde Füße und Rückenschmerzen.

Besonders Mitarbeiter, die wie Christian viel auf den Beinen sind, leiden oft unter diesen Beschwerden. Schuld daran können die Faszien sein, ein faseriges Netz aus Bindegewebe, das Muskeln, Organe und Knochen umhüllt und dem Körper seine Form gibt. Außerdem haben Faszien großen Anteil an den Bewegungen des Körpers, indem sie Bewegungsenergie speichern und wieder entladen. Werden die Faszien verletzt, etwa durch Überlastung oder monotone Bewegungen, kann das zu Schmerzen führen.

Um dem entgegenzuwirken, hat Haix mit Connexis Safety den ersten Sicherheitsschuh mit aktiver Faszienstimulation entwickelt. Durch Zug an einem speziellen Tape, das durch den Schuh verläuft, werden die Faszien in der Fußsohle permanent leicht stimuliert. Wie beim Training mit einer Faszienrolle werden verklebte Faszien gelöst, Spannungen gelockert und



Bis zu 15 Kilometer Fußstrecke pro Tag sind keine Seltenheit für einen Programmierer bei Kuka



Sicherheitsschuhe sind Pflicht bei Kuka sobald man sich durch die Fertigungshallen bewegt

die Muskulatur wird angekurbelt. Ziel ist es, negative Auswirkungen auf den Bewegungsapparat zu reduzieren und die Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Zudem wird Connexis Safety auf einem anatomischen Leisten gefertigt, der die natürlichen Funktionen der Füße unterstützt. So ist der Schuh auch nach langer Tragezeit noch bequem und vermeidet Fehlstellungen.

„Da tut nix weh“

Wenn Christian abends seine Connexis Safety auszieht, „dann tut nix weh“. Auch die Reaktionen seiner Kollegen waren sehr positiv. Die Geschichte eines Kuka-Mitarbeiters fiel im Test besonders auf. Nach einem Sportunfall litt er unter Muskelschwund in der linken Wade. Nach den ersten Tagen mit Connexis Safety klagte er abends über Muskelkater im betroffenen Bein. Für Haix

Entwicklungs-Chef Andreas Himmelreich „eine natürliche Reaktion des Fußes auf die Faszien-unterstützende Technologie im Schuh“. Dass die Schmerzen nach kurzer Zeit weg waren, zeigt, dass Connexis Safety die Muskulatur stimuliert.

Ein weiterer Tragetest mit 100 Personen aus Industrie und Handwerk bestätigt die positiven Ergebnisse von Kuka. Die Tester haben Connexis Safety drei Monate lang täglich bei der Arbeit getragen. Insgesamt berichteten zwei Drittel der Tester von einem positiven Effekt des Faszien-Tapes auf ihre Leistung und ihr Wohlbefinden. „Obwohl ich in den letzten Wochen täglich 15 Stunden und mehr in den Schuhen gestanden habe, hatte ich nie Schmerzen in den Füßen oder Knien, die ich bei anderen Schuhen immer wieder hatte“, berichtet einer der Tester. Die Stimulation durch das Faszien-Tape wurde von den Testern

als angenehm beschrieben. Die Passform sowie die dämpfenden Eigenschaften der Sohle wurden von den Testern mit Bestnoten bewertet. Insgesamt bewerteten die Probanden Connexis Safety mit 4,5 von 5 Sternen als „sehr gut“.

Connexis Safety ist als S1-, S1P- und S3-Sicherheitsschuh erhältlich und wurde speziell für den Einsatz im Innenbereich entwickelt. Er eignet sich für alle, die im Job viel auf den Beinen sind, z. B. in Lager und Produktion sowie in Handwerksberufen wie Elektroniker, Metallbauer oder Anlagenmechaniker. ●



Haix Schuhe Produktions & Vertriebs GmbH
 Mainburg
 Tel.: +49 8751 8625 0
 info@haix.com
 www.haix.com

Ergonomisch angepasste Auffanggurte

Um ergonomische Sicherheit sowie Anwenderfreundlichkeit optimal zu kombinieren, erweitert Honeywell mit Miller H500 sein Portfolio und stellt eine neue Generation von Auffanggurten vor. In vielen Industriebereichen gehört das Arbeiten in der Höhe zum Berufsalltag. Gerade hier spielt die Sicherheit der Mitarbeiter eine besondere Rolle, und die Sicherheitsausrüstung sollte die Arbeiter keinesfalls beeinträchtigen. Arbeiter verbringen mehrere Stunden in schweren Auffanggurten, die oft nicht ergonomisch angepasst sind und sie in ihrer Bewegung

einschränken. Sich wiederholende Aufgaben, schwere Lasten und Überanstrengung können dabei schnell zu Muskelermüdung und zusätzlichem Stress führen. Dadurch können die Konzentration beeinträchtigt und die Fehleranfälligkeit erhöht werden.

Mit zusätzlichen Einstellgurten an der Seite und einem speziell gearbeiteten Gurtband bietet der neue Gurt eine bessere Anpassung an die Körperform. Dies erlaubt eine hohe Bewegungsfreiheit und verringert Haltungsfehler, wodurch langfristig Erkrankungen des Bewegungsapparats (z. B.

Muskel-Skelett-Erkrankungen) vermieden werden. Atmungsaktive und ergonomisch gestaltete Polsterungen sorgen für eine zusätzliche Druckentlastung und reduzieren die Muskelermüdung. Damit sorgt der Auffanggurt nicht nur für erhöhte Sicherheit, sondern unterstützt die Anwender und erleichtert ihnen die Arbeit.

Eine zusätzliche Herausforderung für die Sicherheit stellen z. B. Arbeiten an elektrischen Komponenten in großer



Höhe dar. Hier müssen Mitarbeiter nicht nur zuverlässig vor Abstürzen gesichert werden, sondern auch vor den Auswirkungen durch eventuell auftretende Störlichtbögen. Neben der hohen Qualität und dem Schutz der Miller-H500-Serie ist der H500 Arc Flash daher mit einem speziellen hitze- und brandresistenten Material entwickelt worden.

www.honeywell.com

Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme

SICHERHEITS MANAGEMENT

Sicherheitsmanagement



Armantis GmbH
Seebachring 74 · 67125 Dannstadt
Tel.: +49 621 95 04 08 0
info@armantis.de · www.armantis.de
Systemanbieter Sicherheitstechnik. Produkte und Systemlösungen für Anforderungen im mittleren bis hohen Risikobereich: SMAVID Videoüberwachungstechnik, UNii Alarmsysteme, UR Fog Sicherheitsnebel, myTEM Gebäudeautomation.

Sicherheitsmanagement



ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · 72458 Albstadt
www.assaabloyopeningsolutions.de
albstadt@assaabloy.com

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen und zukunftsweisenden Marken IKON, effeff, KESO und Yale hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Sicherheitsmanagement



barox Kommunikation GmbH · 79540 Lörrach
Tel. +49 7621 1593 100
www.barox.de · mail@barox.de
Cybersecurity, Videoswitch, PoE Power-over-Ethernet, Medienkonverter, Extender

Sicherheitsmanagement



Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
Info.service@de.bosch.com
www.bosch-Sicherheitssysteme.de
Produkte und Systemlösungen für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde-, Sprachalarm- und Managementsysteme sowie Zutrittskontrolle, professionelle Audio- und Konferenzsysteme. In ausgewählten Ländern bietet Bosch Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation an.

Sicherheitsmanagement



CONTECHNET Deutschland GmbH
Walter-Bruch Straße 1 · 30982 Pattensen
Tel.: +49 (0)5101-99224 0
info@contech.net.de · www.contech.net.de
Hersteller von Softwarelösungen für Informationssicherheit, IT-Notfallplanung, IT-Grundschutz, ISMS und Datenschutz

Sicherheitsmanagement



Daitem / Atral-Secal GmbH
Eisleber Str. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
www.brandwarnanlage.de
Funk-Einbruch- und Brandschutzlösungen vom Technologieführer. Vertrieb über qualifizierte Sicherheitsfachrichter.

Sicherheitsmanagement



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeschhofweg 30 | 47807 Krefeld | Deutschland
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.com
Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Deutschland
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.com
EVVA ist Entwickler und Hersteller von mechanischen und elektronischen Zutrittsystemen.

Sicherheitsmanagement



Freihoff Sicherheitsservice GmbH
Herzogstraße 8 · 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 106 38-0
info@freihoff.de · www.freihoff-gruppe.de
Einbruchmeldeanlagen, Brandmeldeanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Notruf- und Serviceleitstelle

Sicherheitsmanagement



Funkwerk video systeme GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel. +49(0)911/75884-0 · Fax +49(0)911/75884-100
info@funkwerk-vs.com · www.funkwerk.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Brandmeldetechnik, Videotechnik, Sprach-Alarm-Anlagen

Sicherheitsmanagement



TAS Sicherheits- und Kommunikationstechnik
Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25 · D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Übertragungsgeräte, Alarmerungs- und Konferenzsysteme, Remote Services für sicherheitstechnische Anlagen, vernetzte Sicherheitslösungen

Sicherheitsmanagement

GEBÄUDE SICHERHEIT

Gebäudesicherheit



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
Hessenweg 9 · 48157 Münster
Tel. +49 251 4908-0 · Fax +49 251 4908-145
zutrittsorganisation@winkhaus.de
www.winkhaus.de
Zutrittsorganisation, elektronische und mechanische Schließsysteme, Tür- und Fenstertechnik, Notausgangs- und Anti-Panik-Verriegelungen

Gebäudesicherheit



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Gebäudesicherheit



Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tortechnik

Gebäudesicherheit



DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Wesselingstraße 10-16 · D-50321 Brühl / Köln
Tel.: + 49 2232 704-0 · Fax + 49 2232 704-375
dom@dom-group.eu · www.dom-security.com
Mechanische und digitale Schließsysteme

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
info.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit



SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · 85774 Unterföhring
Tel. 089 992280
marketing-simonsvoss@allegion.com
www.simons-voss.com

Digitale Schließanlagen mit Zutrittskontrolle, kabellose und bohrungsfreie Montage, batteriebetrieben, keine Probleme bei Schlüsselverlust.
Digital Schließen ist neu für Sie? Rufen Sie an: 089 99228-555

Gebäudesicherheit



Süd-Metall Beschläge GmbH
Sägewerkstraße 5 · D - 83404 Ainring/Hammerau
Tel.: +49 (0) 8654 4675-50 · Fax: +49 (0) 8654 4675-70
info@suedmetall.com · www.suedmetall.com
Funk-Sicherheitsschlösser made in Germany, Mechanische & elektronische Schließsysteme mit Panikfunktion und Feuerschutzprüfung, Zutrittskontrollsysteme modular und individuell erweiterbar, Systemlösungen, Fluchttürsteuerung

Gebäudesicherheit



Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit



Walter Wurster GmbH
Heckenrosenstraße 38-40
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de
www.wurster-online.de · www.ideeninblech.de
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und Dokumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter, Nachtschalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter, Ticketschalter für Sport- und Kulturstätten

PERIMETER
SCHUTZ

Perimeterschutz



Berlemann Torbau GmbH
Ulmenstraße 3 · 48485 Neuenkirchen
Tel.: +49 5973 9481-0 · Fax: +49 5973 9481-50
info@berlemann.de · www.berlemann.de
INOVA ist die Marke für alle Komponenten der Freigelandesicherung aus einer Hand! Als Qualitätshersteller für Schiebetore, Drehflügel-tore, Zaun-, Zugangs- und Detektionssysteme haben Sie mit INOVA auf alle Fragen des Perimeterschutzes die passende Antwort.

Perimeterschutz



CONDOR IMS GmbH
Ruhrtalstraße 81 · 45239 Essen
Tel. +49 201 841 53-0
www.condor-ims.com
sekretariat@condor-sicherheit.de
Perimeter-Schutz | Sicherheitsdrohne | Automation | Alarm-Verifikation | Einbruchschutz

Perimeterschutz



Senstar GmbH
An der Bleicherei 15 · D-88214 Ravensburg
Tel +49 751 76 96 24-0
info@senstar.de · www.senstar.de
Freigelandeüberwachung, Zaunmeldesysteme, Bodendetektionssysteme, Alarmmanagement-systeme, Planungsunterstützung, Beratung, Inbetriebnahme, Service, Videomanagement- und Videoanalyse-systeme, Zutrittskontrolle

VIDEO
ÜBERWACHUNG

Videoüberwachung



Axis Communications GmbH
Adalperstraße 86 · 85737 Ismaning
Tel. +49 (0)89/35 88 17 0 · Fax +49 (0)89/35 88 17 269
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Sicherheitslösungen:
Axis ist Technologieführer im Bereich Netzwerk-Video und bietet intelligente Sicherheitslösungen.

Videoüberwachung



Ihr Value Added Distributor für
Videosicherheitstechnik „Made in Germany“

Dallmeier Components GmbH
Hoheluftchaussee 108 | 20253 Hamburg
Tel. +49 40 47 11 213-0 | Fax +49 40 47 11 213-33
info@d-components.com | www.d-components.com

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

Videoüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 16 · 93047 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Videosicherheitstechnik made in Germany:
Multifocal-Sensortechnologie Panomera®,
IP-Kameras, Aufzeichnungsserver, intelligente
Videoanalyse, Videomanagementsoftware

Videoüberwachung



digivod gmbh
Breite Straße 10, 40670 Meerbusch
Tel. +49 21 59/52 00-0 · Fax. +49 21 59/52 00-52
info@digivod.de · www.digivod.de
Videomanagement Software der Königsklasse.
Flexibel für jeden Bedarf. Komplettsysteme und
attraktive Bundle-Angebote. Lokaler Support!

Videoüberwachung



EIZO Europe GmbH
Belgrader Straße 2
41069 Mönchengladbach
Tel.: +49 2161 8210 0
info@eizo.de · www.eizo.de
Professionelle Monitore für den 24/7-Einsatz in der
Videoüberwachung, IP-Decoder-Monitore für den
computerlosen Anschluss an IP-Kameras.

Videoüberwachung



Abetechs GmbH (Grundig Security)
Steinhof 39 · D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 5380 6832
info@grundig-security.com · www.grundig-security.com
Das neue Programm von GRUNDIG Security enthält
alles, was Sie für eine moderne und professionelle
Videoüberwachungsanlage benötigen.

Videoüberwachung

Hanwha Technin Europe Limited

Kölner Strasse 10
65760 Eschborn
Tel: +49 (0)6196 7700 490
hte.dach@hanwha.com · www.hanwha-security.eu/de



Hersteller von Videoüberwachungsprodukten wie Kameras, Videorekorder und weiteren IP-Netzwerkgeräten. Sowie Anbieter von Software-Lösungen wie beispielsweise Videoanalyse, Lösungen für den Vertical-Market und Videomanagementsoftware (VMS).

Videoüberwachung



Securiton GmbH
IPS Intelligent Video Software
Kronstadter Str. 4 · 81677 München
Tel. +49 (0)89 4626168-0 · Fax +49 (0)89 46261688
info@ips-analytics.com · www.ips-analytics.com
Hersteller von high-end Videomanagementsoftware und intelligenter Videoanalysesoftware zur Echtzeit-erkennung von potentiellen Gefahrensituationen.

Zeit + Zutritt



AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel. 040/226611 · Fax 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme, Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schrankenanlagen, OPC-Server

Videoüberwachung



HIKVISION Deutschland GmbH
Flughafenstr. 21 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel. +49 (0) 69/40150 7290
sales.dach@hikvision.com · www.hikvision.com/de
Datenschutzkonforme Videoüberwachung, Panorama-Kameras, Wärmebild-Kameras, PKW-Kennzeichenerkennung

Videoüberwachung



TKH Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info.de@tkhsecurity.com | www.tkhsecurity.de
Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Sicherheitsmanagement, mobile Videoüberwachung und Videomanagement

Zeit + Zutritt



Bird Home Automation GmbH
Uhlandstr. 165 · 10719 Berlin
Tel. +49 30 12084892 · Fax: +49 30 120858695
hello@doorbird.com · www.doorbird.com
Zutrittskontrolle; Tür- und Torstechnik; Türkommunikation; Gebäudetechnik; IP Video Türsprechanlage; RFID; Biometrie; Fingerabdruck; Made in Germany

Videoüberwachung



i-PRO EMEA B.V.
Laarderhoogweg 25 · 1101 EB Amsterdam
Netherlands
https://i-pro.com/eu/en
Hochwertige CCTV-Lösungen (IP & analog), Video-Automatisierung und KI, Technologien für hohe Ansprüche (FacePro, Personen-Maskierung), Schutz vor Cyber-Angriffen im Einklang mit DSGVO, VMS: Video Insight

Videoüberwachung



Zhejiang Uniview Technologies Co., Ltd.
Building No.10, Wanlun Science Park,
Jiangling Road 88, Binjiang District,
Hangzhou, Zhejiang, China (310051)
info.dach@uniview.com · https://global.uniview.com
Uniview ist der führende Hersteller für Videoüberwachung mit kompletten Produktlinien für eine sicherere Welt. Wir stellen professionelle Kameras, Rekorder, Display Produkte etc. mit strengem Qualitätskontrollsystem für höhere Zuverlässigkeit her.

Zeit + Zutritt



CDVI GmbH
Dahlweg 105 / Tor 2 · D-48153 Münster
Tel.: +49 (0)251 798 477-0
info@cdvi.de · www.cdvi.de
Zutrittskontrolle, Zutrittskontrollsysteme, Zutritt mittels Smartphone, Biometrische Systeme, Türautomation, Komponenten für Türen+Tore

Videoüberwachung



www.luna-hd.de

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

Zeit + Zutritt



Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung, cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Videoüberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
Beyond Human Vision „Made in Germany“:
MOBOTIX ist Vorreiter auf dem Markt für Videosicherheit



Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Videoüberwachung



Santec BW AG
Wongermühle 1, 58540 Meinerzhagen
Tel. +49 2358/905 450 · Fax +49 2358/905 499
santec_info@burg.biz · www.santec-video.com
Videoüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Zeit + Zutritt



AceProx Identifikationssysteme GmbH
Bahnhofstr. 73 · 31691 Helpsen
Tel: +49(0)5724-98360
info@aceprox.de · www.aceprox.de
RFID-Leser für Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und Identifikation

Zeit + Zutritt



ELATEC GmbH
Zeppelinstr. 1 · 82178 Puchheim
Tel.: +49 89 552 9961 0
info-rfid@elatec.com · www.elatec.com
Entwickler und Hersteller für zukunftssichere RFID Reader. Flexible Module für spezifische Lösungen (LF, HF, NFC, BLE). Unterstützt mehr als 60 Technologien und ist in über 100+ Ländern zertifiziert.

Zeit + Zutritt

FEIG

FEIG ELECTRONIC GMBH
Industriestr. 1a · 35781 Weilburg
Tel. +49(0)6471/3109-375 · Fax +49(0)6471/3109-99
sales@feig.de · www.feig.de
RFID-Leser (LF, HF, UHF) für Zutritts- und Zufahrtskontrolle, Geländeabsicherung, Bezahlsysteme u.v.m.

Zeit + Zutritt

Gantner

GANTNER Electronic GmbH
Bundesstraße 12 · 6714 Nüziders · Österreich
Tel. +43 5552 33944
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsysteme, Zugriffsschutz, Schrankschließsysteme

Zeit + Zutritt

IDEMIA
augmented identity

IDEMIA Germany GmbH
Konrad-Zuse-Ring 1 · 24220 Flintbek
Tel.: +49 (0) 234 9787 0 · Fax +49 (0) 4347 715 - 3101
biometric.devices@idemia.com · www.idemia.com
Zutrittskontrolle, Biometrie, Gesichtserkennung, Fingerabdruck, Video Analyse

Zeit + Zutritt

intrakey

IntraKey technologies AG
Wiener Str. 114-116 · 01219 Dresden
Tel. 0351/31558-0 · Fax 0351/31558-129
info@intrakey.de · www.intrakey.de
Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Raumvergabe, Elektronische Schließfächer, Fuhrparkmanagement, Bezahlen, BikeParkBox

Zeit + Zutritt

pcs

PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-0 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Gebäudesicherheit, Zutritts- und Zufahrtskontrolle, Biometrie, Video, Besuchermanagement, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt

phg
Die richtige Verbindung

phg
Peter Hengstler GmbH + Co. KG
D-78652 Deißlingen · Tel. +49(0)7420/89-0
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID und Mobile Access: Leser für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Türkommunikation, Besuchermanagement, Parksysteme, Zufahrtskontrolle, Vending, ... Terminals, Einbaumodule, Kartenspende, Tischlesegeräte, Leser für Markenschalterprogramme, Modbus-Module, Identifikationsmedien, ... einfach und komfortabel zu integrieren.

Zeit + Zutritt

primion
AZKOYEN Time & Security Division

primion Technology GmbH
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt

SALTO
inspired access

SALTO Systems GmbH
Schwelmel Str. 245 · 42389 Wuppertal
Tel.: +49 202 769579-0 · Fax: +49 202 769579-99
info.de@saltosystems.com · www.saltosystems.de
Vielseitige und maßgeschneiderte Zutrittslösungen - online, offline, funkvernetzt, Cloud-basiert und mobil.

Zeit + Zutritt

SENSTAR

Senstar GmbH
An der Bleicherei 15 · D-88214 Ravensburg
Tel +49 751 76 96 24-0
info@senstar.de · www.senstar.de
Freigeländeüberwachung, Zaunmeldesysteme, Bodendetektionssysteme, Alarmmanagementsysteme, Planungsunterstützung, Beratung, Inbetriebnahme, Service, Videomanagement- und Videoanalysesysteme, Zutrittskontrolle

Notruf- und Service-Leitstelle

FSO
Fernwirk-Sicherheitssysteme
Oldenburg
Ihr Security-Provider

FSO Fernwirk-Sicherheitssysteme
Oldenburg GmbH
Am Patentbusch 6a · 26125 Oldenburg
Tel: 0441-69066 · info@fso.de · www.fso.de
Alarmempfangsstelle nach DIN EN 50518
Alarmprovider und Notruf- und Service Leitstelle nach VdS 3138, zertifiziertes Unternehmen für die Störungannahme in der Energieversorgung.

BRANDSCHUTZ

Brandschutz

Kidde
CAVIUS**D-SECOUR**
Brandschutz für Privat und Gewerbe

D-SECOUR European Safety Products GmbH
Emil-von-Behring-Str. 6 · 28207 Bremen
Tel.: +49 421 432-800
info@d-secour.de · www.d-secour.de
Deutschland-Distributor für Rauch-, Wärme- und CO-Melder von KIDDE und CAVIUS

Brandschutz

DENIOS
UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

DENIOS SE
Dehmer Straße 54-66
32549 Bad Oeynhausen
Fachberatung: 0800 753-000-3
Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager, Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und Kältekammern, Containment, Auffangwannen, Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsausrüstung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Brandschutz

ESSER

by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel.: +49(0)2131/40615-600
FAX: +49(0)2131/40615-606
info@esser-systems.com · www.esser-systems.com
Brandmeldesysteme, Sprachalarmierung, Notbeleuchtung, Sicherheitsmanagement

Brandschutz

HEKATRON
Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen, Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Notruf- und Service-Leitstelle

HWS

HWS Wachdienst Hobeling GmbH
Am Sportpark 75 · D-58097 Hagen
Tel. (0 23 31) 47 30 -0 · Fax -130
hobeling@hobeling.com · www.hws-wachdienst.de
VdS-Notruf- und Service-Leitstelle, Alarmempfangsstelle DIN EN 50518, Alarmprovider, Mobile Einsatz- und Interventionskräfte, Objekt- und Werkschutz



Brandschutz



Labor Strauss Gruppe
Firmensitz: Wiegelestraße 36 · A-1230 Wien
Tel.: +43 1 521 14-0
office@lst.at · www.laborstrauss.com
Standorte: Wien, Graz, Innsbruck,
Pockau-Lengefeld, Mönchengladbach, Hamburg
Die Spezialisten für Brandmeldeanlagen,
Löschsteuersysteme und Notbeleuchtung

Brandschutz



Prymos GmbH
Siemensstraße 18 · 63225 Langen
Tel. 06103/4409430 · Fax 06103/4409439
info@prymos.com · www.prymos.com
ASR A2.2 kompatible Feuerlöscher-Sprays.
Bis zu 10 Jahre wartungsfreie DIN EN 3 Feuerlöscher.

Brandschutz



Securitas Electronic Security Deutschland GmbH
SeTec Sicherheitstechnik
Hauptstr. 40 a · 82229 Seefeld
Tel. +49(0)8152/9913-0 · Fax +49(0)8152/9913-20
info@setec-security.de · www.setec-security.de
Handfeuermelder, Lineare Wärmemelder, Feuerwehr
Schlüsseldepots, Feuerwehr, Schlüsselmanager,
Feuerwehrperipherie, Feststellanlagen, Störmeldezentralen

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

GASMESS
TECHNIK

Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswärmetechnik, Sensoren, tragbare und
stationäre Gasmesstechnik

ARBEITS
SICHERHEIT

Arbeitssicherheit



ELTEN GmbH
Ostwall 7-13 · 47589 Uedem
Tel.: 02825/8068
www.elten.com · service@elten.com
Sicherheitsschuhe, Berufsschuhe, PSA,
ELTEN, Berufsbekleidung, Sicherheit

Arbeitssicherheit



Hailo-Werk
Rudolf Loh GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 8 · 35708 Haiger
www.hailo-professional.de
professional@hailo.de
Steig-/Schachtleitern, Steigschutzsysteme,
Schachtabdeckungen, Servicelifte, Schulungsangebote

Maschinen + Anlagen

EUCHNER

More than safety.

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH + Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschranken und Sicherheitssensoren,
optoelektronische Sicherheitseinrichtungen wie Sicherheits-
lichtschranken sowie Sicherheitsrelaisbausteine, program-
mierbare Sicherheitssteuerungen und die Safety Services des
Geschäftsbereichs tec.nicum

Maschinen + Anlagen

Leuze

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.com · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Maschinen + Anlagen



Pepperl+Fuchs SE
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
www.elten.com · service@elten.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



Pizzato Deutschland GmbH
Brienner Straße 55 · 80333 München
Tel.: 01522/5634596 · 0173/2936227
aspg@pizzato.com · www.pizzato.com
Automatisierung, Maschinen- und Anlagensicherheit:
Sensorik, Schalter, Zuhaltungen, Module, Steuerungen,
Mensch-Maschine-Schnittstelle, Positions- und Mikro-
schalter, Komponenten für die Aufzugsindustrie, u.v.m.

Maschinen + Anlagen



Safety System Products

SSP Safety System Products GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 21 · DE-78549 Spaichingen
Tel.: +49 7424 980 490 · Fax: +49 7424 98049 99
info@ssp.de.com · www.safety-products.de
Dienstleistungen & Produkte rund um die Maschi-
nensicherheit: Risikobeurteilung, Sicherheitssensoren,
-Lichtvorhänge, -Zuhaltungen, -Steuerungen
sowie Schutzumhausungen, Zustimmungstaster uvm.

GEFAHRSTOFF
MANAGEMENT

Gefahrstoffmanagement



asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weiherfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel. +49 6051 9220-0 · Fax +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com
Gefahrstofflagerung, Umwelt- und Arbeitsschutz,
Sicherheitsschranken, Chemikalien- und Umluft-
schranken, Druckgasflaschenschranken, Gefahrstoffar-
beitsplätze, Absauganlagen, Raumluftreiniger uvm.

Gefahrstoffmanagement



BAUER GmbH
 Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
 Tel.: + 49 (0)2862 709-0 · Fax: + 49 (0)2862 709-156
 info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de
 Auffangwannen, Brandschutz-Container,
 Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
 Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
 an miryam.reubold@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gefahrstoffmanagement



DENIOS SE
 Dehmer Straße 54-66
 32549 Bad Oeynhausen
 Fachberatung: 0800 753-000-3
 Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager,
 Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und
 Kältekammern, Containment, Auffangwannen,
 Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsaus-
 stattung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem



Gefahrstoffmanagement



SÄBU Morsbach GmbH
 Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
 Tel. 02294 694-23 · Fax 02294 694-38
 safe@saebu.de · www.saebu.de
 Gefahrstofflagerung, Arbeits- + Umweltschutz,
 Auffangwannen, Fassregale, Regalcontainer, Brand-
 schutz- Schränke + Container, Gasflaschenlagerung

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



NSGate
 2F, No.53-16, Shcherbakovskaya Straße
 105187 Moskau, Russland
 Tel.: +7 495 139 6903
 www.nsgate.eu · sales@nsgate.com
 DC-USVs 150-500VA, off-grid solar systems und hoch-
 wertige Produkte für Videoüberwachungssysteme im
 Außenbereich. Mikroklima-Komponenten für Außengehäuse:
 Heizgerät, Kühlen, Thermostate. Industrielle PoE-Switches,
 Ethernet-Extenders und Überspannungsschutzgeräte.

Die neue
 Plattform,
 die Wissen
 vereint.



www.WileyIndustryNews.com

WILEY

DIE VIP COUCH



Tobias Schmid

Vorstandsmitglied im Bayerischen Verband für Sicherheit in der Wirtschaft (BVSU), Sparte C (Hersteller, Errichter & Planer) & Geschäftsführer der Schmid Alarm GmbH

- Tobias Schmid, Jahrgang 1975, verheiratet, zwei Kinder, wohnt in München
- Ausbildung zum Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) und Elektromeister (HWK)
- 2000–2004 Business Analyst O2 Germany
- Seit 2005 Geschäftsführer der Schmid Alarm GmbH
- Seit 2013 Vorstand BVSU, Sparte C (Hersteller, Errichter & Planer)

Menschen machen Märkte

In jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche, auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Das war zu dieser Zeit noch nicht konkret, ich wusste jedoch damals schon, dass ich mehr Generalist als Spezialist bin. Daher habe ich mich auch für ein Studium zum Wirtschaftsingenieur entschieden.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Zu diesem Thema bin ich klar „vorbelastet“. Meine Eltern haben bereits 1974 ein Sicherheitstechnikunternehmen gegründet, damals noch ausschließlich auf die Errichtung von Einbruchmeldetechnik fokussiert. Die Herausforderung, das Unternehmen zusammen mit meiner Schwester in die zweite Generation zu führen, fand ich außerordentlich spannend und motivierend.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Die Anpassung des Bebauungsplans, die uns eine Erweiterung unseres Firmengebäudes ermöglicht.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Zumindest aus politischer Sicht gibt es da aus jüngster Zeit leider zu wenig Bewundernswertes. Ich erinnere mich, als ich 2004 in Neuseeland innerhalb von einer viertel Stunde mein Auto umgemeldet habe – und das als Ausländer ohne festen Wohnsitz. Dem zuvor ging eine Wirtschaftsreform, die von vielen Ökonomen als der radikalste Umbau eines Wohlfahrtsstaates weltweit angesehen wird. Das Thema ist heute für Deutschland und Europa aktueller denn je.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Alle Kinder und Jugendliche, die in dieser besonderen Lebensphase wegen der Pandemie auf ein großes Stück Unbeschwertheit verzichten.

Worüber können Sie sich freuen? Erfolge zu teilen.

Wobei entspannen Sie?

Beim Sport, am liebsten in den Bergen.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Den Atlantik mag ich sehr gerne.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Vermutlich so etwas wie „ausdauernd, verlässlich, spontan“.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Steingarts Morning Briefing, diverse Fachzeitschriften.

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil...

...ich damit das Gefühl habe, einen guten Überblick über das Branchengeschehen zu bekommen.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Klar denken, klug handeln“ von Rolf Dobelli.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Von Elektro bis Jazz – alles, was einen guten Groove hat.

Was motiviert Sie?

Wenn sich Themen lösen, bei denen man lange Zeit das Gefühl hatte, nicht voranzukommen.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

...darüber, dass in großen Teilen unserer Gesellschaft so wenig differenziert debattiert wird. Für komplexe Probleme, wie wir sie heute haben, gibt es keine einfachen Lösungen. Genau diese möchten jedoch viele Menschen hören – Aufwind für Populisten, die mitunter auf die Spaltung unserer Gesellschaft setzen.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Natürlich die Einbruchmeldeanlage ;-)

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Dankbar und neugierig auf die Zukunft.

WILEY

GIT **SICHERHEIT** **AWARD**



GIT
SICHERHEIT
AWARD

Jetzt bis
31. März
anmelden

AWARD FOR SAFETY AND SECURITY
GIT SICHERHEIT
+ MANAGEMENT

www.sicherheit-award.de

WILEY



MIT KONGRESS-BLOCK:
Innovation, Nachhaltigkeit und Vernetzung in Safety und Security

Wiley Industry Days

WIN DAYS

15.-17. Feb. 2022

www.WileyIndustryDays.com

Messe-Login



Weitere Infos



Auszug Referenten/Aussteller:

- | | | | | |
|--|---|---|--|--|
| Alexander Borgschulze ASW, Frasec | Frank Betsch Securiton | Laura Blumhardt Ziegler Uni Stuttgart | Matthias Bohnert Securiton | Michael Hirsch Bosch |
| Dr. Peter Burnickl Burnickl Ingenieure | Reinhardt Eberl-Pacan DivB | Kai Eckstein Advancis | Frank Ewald DeutschePost DHL | Andreas Flemming Genetec |
| Mathias Glock i-PRO | Joachim Schairer ABI-Sicherheitssysteme | Florian Haacke ASW, Porsche | Mark Heller Genetec | Peter Hilgers DivB |
| Klaus Hirzel Honeywell | Katharina Geutebrück Geutebrück | Ulrich Balbach Leuze | Markus Piendl Sachverständiger | Thore Peters AG Neovo |
| Christian Rentschler Securiton | Petra Riesterer Hekatron | Peter Treutler Securiton | Andreas Seltmann Moderator | Mathias Bohge R3 Solutions |
| Christoph Schlegel Georg Schlegel | Gerd Kupferer Securiton | Torsten Ulmer Honeywell | Lisa Holland Moderatorin | Timo Gimbel Moderator |
| Heiko Baumgartner Moderator | Steffen Ebert Moderator | | | |

